MONVMENTA GERMANIAE HISTORICA

EPISTOLAE SELECTAE

TOMVS IV

ACTA PACIS AD S. GERMANVM ANNO MCCXXX. INITAE

BEROLINI
APVD WEIDMANNOS
MCMXXVI

MONVMENTA
GERMANIAE
HISTORICA

INDE AB ANNO CHRISTI QVINGENTESIMO
VSQVE AD ANNVM MILLESIMVM
ET QVINGENTESIMVM

EDIDIT

SOCIETAS APERIENDIS FONTIBVS
RERVM GERMANICARVM MEDII AEVI

EPISTOLAE SELECTAE

TOMVS IV

ACTA PACIS AD S. GERMANVM
ANNO MCCXXX. INITAE

BEROLINI
APVD WEIDMANNOS
MCMXXVI

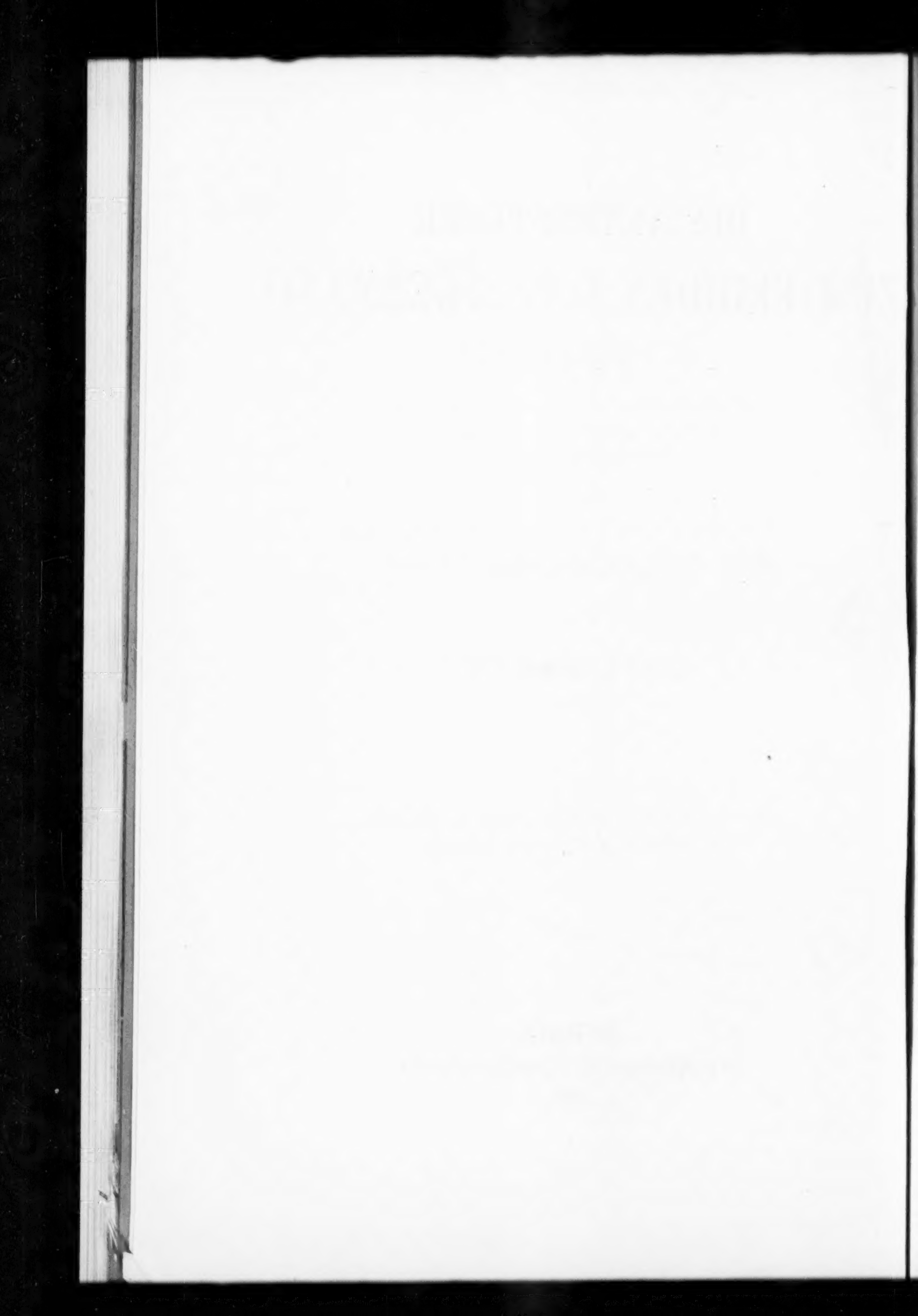
DIE AKTENSTÜCKE ZUM FRIEDEN VON S. GERMANO 1230

HERAUSGEGEBEN

VON

KARL HAMPE

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1926





VORREDE.

Früher kannte man zum Friedensschluß von S. Germano (oder Ceprano) zwischen Papst und Kaiser von 1230 außer dem Bericht des Richard von S. Germano (Mon. Germ. SS. XIX u. Oktavausg. der SS. rer. Germ. 1864) im wesentlichen nur die abschließenden Beurkundungen, die in das römische Register Papst Gregors IX. tom. I fol. 161—168 zwischen den Jahrgängen 3 und 4 zusammenhängend eingetragen sind. Nur diese finden sich auch in den bisherigen Bänden der Monumenta Germaniae historica, nämlich in den Ausgaben von Pertz, Leges II, 269ff. (1837) und von Weiland, Legum Sectio IV, Constitutiones et Acta publica imperatorum et regum II 170ff. (1896), während sich Rodenberg, Epistolae saeculi XIII. e Regestis Pontificum Romanorum selectae I, 333ff. (1883) mit Ausnahme der vier letzten Stücke auf den Abdruck von kurzen Regesten beschränkt hatte.

In den letzten Jahrzehnten sind jedoch weitere Akten aufgetaucht, die uns tief in die Vorverhandlungen einführen. Dadurch eröffnen sie auch erst volles Verständnis für jene Endabmachungen, die nun auf Grund dieser Vorurkunden neu zu drucken sind. Schließlich läßt sich unsre Kenntnis der Dinge auch noch um einiges ungedruckte Material erweitern. Alles das machte es wünschenswert, die gesamten Akten in einem besonderen Bändchen vereinigt vorzulegen, und da weitaus die meisten dieser Dokumente Briefform haben, war die Sammlung der Epistolae selectae dafür die gegebene Stelle.

Im einzelnen enthält dies Bändchen folgendes:

I. Die Briefe aus dem Legationsregister des Kardinalpriesters Thomas von Capua.

Eine Anzahl von Briefen und Brieffragmenten des päpstlichen Friedensunterhändlers aus Spätherbst 1229 und Frühjahr 1230 findet sich in einem allerlei ungeordnetes Material zusammenfassenden Briefsteller der gegen Ende des 13. Jahrh. geschriebenen Hs. 1275 (früher 1043. 743) der Reimser Stadtbibliothek fol. 42—43. Über den sonstigen Inhalt dieser Sammlung, aus der ich einige historisch wertvollere Stücke gelegentlich an zerstreuten Stellen veröffentlicht habe[1]*), hat W. Wattenbach, Neues Archiv 18, 493ff. Bericht erstattet. Kürzlich hat mein Schüler R. Hennesthal in einer Heidelberger Doktordissertation sich eingehender damit befaßt. Von den Ergebnissen dieser Schrift, die demnächst unter unser Beider Namen im Neuen Archiv der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen, sei hier nur hervorgehoben, daß die sicher zu datierenden Stücke zwischen 1201 und 1251 fallen. Bald darauf scheint die Sammlung aus größtenteils schon vorhandenen Materialien im Kreise der römischen Kurie ohne systematische Gruppierung zusammengestellt zu sein, ohne daß man, wie Rodenberg meinte, anzunehmen braucht, einige auf Frankreich bezügliche Stücke seien erst dort hinzugefügt. Als Sammler ist mit Wahrscheinlichkeit ein gewisser Symon de Venalto (Venafro?) zu erschließen, der als päpstlicher Skriptor beim Kardinal Thomas von Capua beschäftigt war. Daher finden wir so zahlreiche Briefe dieses Kardinals und Stücke aus seiner Summa dictaminis verwendet, und der Gesichtskreis des Herrn war bestimmend für den des Untergeordneten. In der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts muß ein Exemplar der Sammlung nach Frankreich gekommen sein und hat dort in der Reimser Hs. eine herzlich schlechte, von Fehlern wimmelnde Abschrift erhalten.*

Über Leben und schriftstellerische Tätigkeit des Thomas von Capua liegt mir gerade eine ausführliche Doktorarbeit meiner Schülerin Frau Emmy Heller vor, der ich im einzelnen manche Hinweise verdanke. Thomas war danach jedenfalls vor 1185 geboren, da er zwischen dem 22. Juni 1215 und 28. Januar 1216 zum Erzbischof von Neapel gewählt wurde,

---

1) *Vgl. S. B. der Heidelberger Akad. d. Wiss. 1912: nr. 77; ebda. 1913: nr. 100. 138. 139; ebda. 1917: nr. 33. 34; Festschrift f. F. v. Bezold 1921: nr. 6 u. 7; Hist. Vierteljahrschr. Bd. 21 (1922) S. 76: nr. 38. Wie es scheint, durch einen Druckfehler veranlaßt, habe ich dort die jetzige Nummer der Hs. irrig als 275 angegeben. Vgl. über den Gesamtinhalt der Hs. Catal. gén. des manuscrits des bibl. publ. de France Bd. 39 (1904) S. 398ff.*

ohne daß von einem Defekt der Jahre die Rede gewesen wäre. Als Kanonikus von Capua ging er zum Studium nach Bologna und machte von da 1204 den Auszug nach Vicenza mit, wo er die Rechte studierte und den Magistertitel erwarb. Dort hat er auch unter Bologneser Einfluß die Richtlinien für Art und Geschmack seiner literarischen Tätigkeit erhalten. Als Kleriker in Neapel wurde er 1215 zum Erzbischof erwählt. Doch war er trotz des Titels electus Neapolitanus *bereits als* subdiaconus et notarius *des Heiligen Stuhles tätig, und dort schätzte man seine Verdienste so hoch, daß er schon im Frühjahr 1216 zum Kardinaldiakon von S. Maria in Via lata und kurz darauf zum Kardinalpresbyter von S. Sabina emporstieg, ohne jedoch alle Fühlung mit den Kanzleigeschäften zu verlieren. Im Jahre 1219, wie es scheint, hat er das Amt der päpstlichen Poenitentiaria auf Lebenszeit übernommen; eine Postulation zum Patriarchen von Jerusalem wurde 1225 abschlägig beschieden. Ende 1227 trat er mit dem Kardinaldiakon Otto von S. Nicolaus in carcere Tulliano eine kurze Legationsreise zu dem eben gebannten Kaiser Friedrich II. an. 1229 wurde er als Friedensunterhändler ausersehen. Seine vermittelnde Tätigkeit wurde im März 1233 für den Friedensschluß zwischen Rom und Viterbo und noch einmal 1237 für eine Legation in der Lombardei in Anspruch genommen. Kurz nach der zweiten Bannung des Kaisers ist er am 18. August 1239 gestorben.*

Seine Bedeutung liegt weniger auf dem politischen, als vielmehr auf dem literarischen Gebiete. Er war einer der erfolgreichsten und anerkanntesten Diktatoren seiner Zeit, den wir von dieser Seite her leider nur noch zu wenig kennen. Seiner Neigung, allen schriftlichen Äußerungen gute Stilisierung und womöglich ein schmückendes Gewand zu verleihen, und der Achtung, mit der man Stücke aus seiner Feder bewahrte, verdanken wir es, daß von der Reise, die er im November 1229 als Friedenslegat ins Königreich Sizilien antrat, sich die unten abgedruckten kurzen Briefchen unter andern Briefschaften, Formeln und Stilübungen erhalten haben. Die schlechte Textüberlieferung zusammen mit der formelhaften Herrichtung, die sich in Weglassung von Adressen, Daten und Namen äußert, stellt allerlei schwierige Probleme, die der erste Herausgeber C. Rodenberg im Neuen Archiv Bd. 18 (1893) erfolgreich zu lösen versucht hat. Immerhin sollte seine Ausgabe nur eine vorläufige Bekanntmachung sein. So blieb noch Gelegenheit zu mancherlei Verbesserungen und Erklärungen, auch gegenüber der Ausdeutung von E. Winkelmann im 2. Bande seiner Jahrbücher der deutschen Geschichte unter Kaiser Friedrich II. (1897). Eine Weißschwarz-Photographie, die

ich mir schon vor längeren Jahren durch gütige Vermittlung von H. Omont habe anfertigen lassen, diente mir dabei als Grundlage. Über jedem Stücke ist außer dem Regest die Blattzahl der Reimser Hs. (mit je 2 Kolumnen auf Vorder- und Rückseite = a, b, c, d) und die der Gesamtreihenfolge im Briefsteller entsprechende Nummer mit der Seitenzahl bei Rodenberg vermerkt.

Außer einer Summa poenitentiariae, die mehr geschäftlichen Charakter trägt, ist unter Thomas' Namen die schon erwähnte Summa dictaminis überliefert, die in zahlreichen Handschriften im ganzen Abendland verbreitet wurde. E. Heller weist nach, daß sie in dieser in zehn Bücher eingeteilten, um spätere Stücke bereicherten Form erst von Jordan von Terracina hergerichtet ist, der unter Papst Innozenz IV. Subdiakon und Notar war, 1257 Vizekanzler, 1262 Kardinaldiakon von S. Cosmas und Damian wurde und 1269 starb. Gedruckt sind von den zehn Büchern allein die ersten beiden nach dem nur diese enthaltenden Helmstedter Codex 1020 saec. XIV der Wolfenbüttler Bibliothek in der alten Sammlung von S. Hahn, Collectio Monumentorum Bd. 1 (1724), und zwar in einer heutigen Anforderungen in keiner Hinsicht entsprechenden Weise. Sonst sind von Hormayr, Huillard-Bréholles, Winkelmann, Bertalot immer nur einzelne Stücke bekanntgemacht. Eine befriedigende vollständige Edition ist in absehbarer Zeit schwerlich zu erwarten. Daher gebe ich im Anhang zu den Briefen des Legationsregisters auf Grund der Materialien, die mir Frau Dr. Heller freundlichst zur Verfügung gestellt hat, sieben teils ungedruckte, teils unbrauchbar gedruckte Stücke der Summa dictaminis, die sich mit Sicherheit oder doch mit großer Wahrscheinlichkeit auf dieselbe Legation beziehen. Darunter befinden sich vorwiegend Briefe, die persönlich vorgebrachte Petitionen des Kardinals bei dem princeps behandeln. Bezieht sich das, wie wahrscheinlich ist, auf Friedrich II., so könnten diese natürlich auch zum Januar 1228 gehören, als Thomas den Kaiser in Foggia aufsuchte. Aber die damalige Begegnung war nur kurz, und es waren damals zwei Legaten bei Friedrich, von denen in den Stücken des Anhangs nirgends die Rede ist. Daher wird man eher an die Aufenthalte in S. Germano und Capua 1229/1230 zu denken haben. An sich gewiß wenig bedeutend, illustrieren sie mit den vielen schroffen Abweisungen durch Friedrich und der Vorsicht, die der Kardinal anwenden muß, immerhin die Stimmung jener Tage. Für erdichtete Stilübungen darf man sie nicht halten. In der Summa beruhen fast alle Stücke, auch die inhaltlich anscheinend ganz nichtssagenden, auf wirklicher Korrespondenz.

Die von E. Heller teils selbst, teils nach älteren Abschriften der Monum. Germaniae hist. benützten Hss., die daher auch meiner Edition zugrunde liegen, sind die folgenden:

Melker Klosterbibl. G 38 saec. XIV (= Me).
5 *Wiener Nationalbibl. lat. 447 saec. XIV (= W 1).*
Wiener Nationalbibl. lat. 407 saec. XIV (= W 2).
Münchener Staatsbibl. lat. 15723 saec. XIII (= M 1).
Münchener Universitätsbibl. (Catal. bibl. Ingrestad.) 810 saec. XV (= M 2).
10 *Berner Stadtbibl. 69 saec. XIV (= B).*
Erlanger Universitätsbibl. 563 saec. XIV (= E).
Wolfenbüttler Bibliothek, Cod. Helmstadensis 1020 saec. XIV, der nur Buch I und II enthält (= H).
Pariser Nationalbibl. lat. 4042 saec. XV (= P 1).
15 *Pariser Nationalbibl. lat. 8603 saec. XIV (= P 2).*
Pariser Nationalbibl. lat. 8649 saec. XIV (= P 3).

Diese drei Pariser Hss. sind in der Abschrift mit Kollationen benutzt, von der Buch I, II und Buch III—VII in den Codd. der Berliner Staats- 20 *bibl. lat. fol. 678. 679 vorliegt, Buch VIII—X noch im Besitz der Monum. Germ. hist. ist.*

Da sich schon mit diesem Material ziemlich einwandfreie Texte ergeben, so lohnte sich eine Heranziehung weiterer Handschriften für meine Zwecke nicht. Nur die ungeordnete und unvoll- 25 *ständige Sammlung in der Berliner Staatsbibl. lat. fol. 188 saec. XIV (= Berol.) habe ich noch durchgesehen, und soweit die Stücke darin enthalten sind (Anh. Nr. 1 u. 2), verwertet. Überall habe ich nur die beachtenswerteren Varianten angegeben, da das Anmerken der zahlreichen offenbaren Schreib-* 30 *fehler hier sinnlos wäre.*

II. Die Akten des Perusiner Registers Papst Gregors IX.

Eine Veröffentlichung aus der Kommunalbibliothek von Perugia hat uns weitere, sehr bedeutsame Aufklärung über den 35 *Gang der Friedensverhandlungen von S. Germano gebracht. Ein Teil des päpstlichen Registers hatte sich, abgetrennt von dem römischen, nach Perugia verloren und bildete dort den Anfang fol. 1—66 der Hs. 302 (früher E 50)*[1]*. Eben in dieses*

1) *Der sonstige Inhalt dieser Hs., der für uns nicht in Betracht* 40 *kommt, ist beschrieben bei Mazzatinti, Inventari Bd. 5 (1895) und von Auvray, Bibl. de l'École d. chartes Bd. 70 (1909). Dort ist auch über das Äußere des Registerheftes eingehend gehandelt, so daß darauf verwiesen werden kann.*

aus zwei Quaternionen bestehende Heft, das in der Mitte für Briefe vom August 1228 bis zum Juni 1229 eine Lücke aufweist, ist die Folge der Briefe eingetragen, die sich auf alle Phasen der hin und her schwankenden Friedensverhandlungen zwischen Papst und Kaiser bis zur Erzielung ihres Einverständnisses 5 *beziehen. Selten gestattet uns das mittelalterliche Quellenmaterial für diese verhältnismäßig frühe Zeit einen so tiefen Einblick hinter die Kulissen des diplomatischen Spiels. Man kann sagen: die ausführliche Darstellung von den Verhandlungen, die Winkelmann II, 165—216 gegeben hat, ist dadurch* 10 *in wesentlichen Punkten völlig umgestoßen.*

Nach früheren Hinweisen auf die Hs. von L. Bethmann, Arch. d. Ges. XII, 547 und von seiten der Benediktiner im Regestum Clementis papae V. I S. XXV f. hat L. Auvray die erste Ausgabe veranstaltet in den Registres de Grégoire IX, 15 *Bibliothèque des Écoles françaises d'Athènes et de Rome, 2. Série IX, 12 (1910) col. 563 ff. Daß wir es mit den Einträgen des Originalregisters selbst zu tun haben, steht außer Zweifel. Die äußere Einrichtung ist daher die in den Registern übliche; nur die Datierung ist dürftiger, als sonst Brauch ist* 20 *oder fehlt ganz. Eben von dem Stücke ab, mit dem fol. 11 die Friedensakten einsetzen, hören die bis dahin vom Rubrikator in Rot ausgeführten Initialen und Kurzadressen auf. Als Ersatz dafür können aber die kleinen vom Textschreiber vermerkten Vorschriften für den Rubrikator dienen, die sich für die Adres-* 25 *sen in der Regel ganz außen am Rand in senkrechter Richtung zum Text befinden. Sie sind von mir unten in Sperrdruck über den Text gesetzt. Hat auch die erneute Vergleichung der sorgfältig geschriebenen Hs. durch W. Holtzmann, auf die sich der Text meiner Ausgabe stützt, wie kaum anders zu erwarten* 30 *war, nicht eben viele Berichtigungen erbracht, so hoffe ich doch durch Kenntlichmachung früherer und neu hinzutretender Forderungen die einzelnen Verhandlungsstadien deutlicher herausgehoben und in den Anmerkungen bisherige Auffassungen (auch über die nützlichen Darlegungen von G. Falco,* 35 *I preliminari della pace di S. Germano im Arch. della R. Società Romana di storia patria Bd. 33, 1910 hinaus) berichtigt zu haben.*

III. Die Akten des römischen Hauptregisters Papst Gregors IX. 40

Hier galt es nun, aus der bereicherten und vertieften Kenntnis über die Vorverhandlungen die Folgerungen zu ziehen, insbesondere das aus den Vorurkunden Übernommene

durch Kleindruck augenfällig zu machen. Aber auch darüber hinaus erwies sich die letzte Ausgabe Weilands (= W) in den Constitutiones II, welche die Pertzsche Ausgabe in den Leges II (= P) ersetzt hatte, in mehrfacher Hinsicht als verbesserungsfähig. War dort noch stellenweise statt auf die Registerhs. selbst, wo die Aktenstücke zwischen Jahrgang 3 und 4 Bd. I fol. 161 ff. zusammenhängend eingetragen sind, auf die alten Drucke in Kardinal Raynaldis Annales ecclesiastici zurückgegriffen, so legte ich überall für den Wortlaut die Hs. selbst nach einer mir freundlichst durch P. Kehr besorgten Photographie zugrunde, ließ mehrfach die wertlosen Varianten späterer Abschriften beiseite und glaubte auch die Reihenfolge der Stücke im Register wiederherstellen zu sollen, wenn sie auch der Datierung nicht genau entspricht.

Unter den sonst angegebenen Druckstellen bedeutet H.-B.: Huillard-Bréholles, Historia diplomatica Friderici Secundi Bd. III (1852) S. 207 ff. Von den Regestenvermerken verweist R. I. V auf Regesta Imperii, Abt. V, bearb. von Böhmer, Ficker und Winkelmann, A. auf die Edition Auvrays (wo man auch regelmäßig Hinweise auf die Pariser Registerabschriften der Collection Moreau in der Bibliothèque nationale findet, die ich als überflüssig beiseite ließ); R. verweist auf die Regesten in Rodenbergs Epp. Pont. Rom. sel. I.

IV. Aktenstücke zum Gaetakonflikt.

Immer deutlicher hat es sich herausgestellt, daß außer der Frage der Bürgschaften für Erfüllung der allgemeinen Friedensbedingungen das Schicksal des vom Kaiser abtrünnigen Gaeta (neben dem das in gleicher Lage befindliche Sant' Agata doch mehr zurücktritt) gerade in den letzten kritischen Monaten der Verhandlungen das Haupthemmnis der Einigung bildete. Friedrich II. wollte diese Stadt seines Königreiches um keinen Preis missen; Gregor sah durch die den Gaetanern gegebene feierliche Zusicherung, sie niemals wieder einer andern Herrschaft auszuliefern, die Ehre der Kirche als verpfändet an und suchte nach einem Ausweg, der sich indes nicht finden lassen wollte. Man einigte sich schließlich auf einen Modus, der für den Fall, daß sich eine gütliche Einigung in vorgesehener Zeit nicht würde erzielen lassen, eine schiedsgerichtliche Entscheidung in Aussicht nahm. So blieb also hier noch über den feierlichen Friedensschluß und die Absolution des Kaisers hinaus eine Lücke in den Abmachungen bestehen, die erst nach weiteren schwierigen Verhandlungen im Juni 1233 ausgefüllt werden konnte. Die Gaeta betreffenden Aktenstücke sind daher

zum vollen Verständnis und letzten Abschluß der Friedensabmachungen von S. Germano unentbehrlich. Ich gebe hier die Briefe des päpstlichen Registers im Anschluß an die sorgfältige Ausgabe Rodenbergs Epp. Pont. Rom. sel. I, die nur noch für wenige Richtigstellungen Raum ließ, jedoch vermehrt 5 *um einige andere Stücke.*

Als Anhang *zu diesem Abschnitt veröffentliche ich eine Anzahl von Stilübungen, die sich ebenfalls auf den Streit um Gaeta beziehen. Auf die meisten von ihnen hat zuerst W. Wattenbach aufmerksam gemacht, der sie aus einer Hs. der Lübecker* 10 *Stadtbibliothek nr. 152 s. XV (= L) kannte und in seinem Iter Austriacum, Arch. f. Kunde österreichischer Geschichtsquellen Bd. 14 (1855) S. 52 ff. darüber handelte, indem er nur eine im vollen Wortlaut, andre in kurzem Auszug mitteilte, so daß sie auch in den Regesta Imperii mit verwendet werden konnten.* 15 *Als ich auf wertvollen Hinweis von L. Bertalot den Cod. Pommersfeldensis 189 (früher 2807) s. XIV in. (= P) kennen lernte, der mir von der gräfl. Schönbornschen Domänenverwaltung in dankenswerter Weise nach Heidelberg gesandt wurde, konnte ich feststellen, daß L nur eine sehr genaue Abschrift von P* 20 *sei, so daß also nur P für eine Ausgabe in Betracht kommt.*

Indessen findet sich der größere Teil dieser Stilübungen auch in der etwas älteren Reimser Hs. (= R), der die oben besprochene Korrespondenz des Thomas von Capua bewahrt hat. R enthält nicht die Nummern 1—5 aus P, bietet aber 25 *außer nr. 8—15, die in beiden Sammlungen stehen, als überschüssig gegenüber P noch die Stücke 6 und 7, die sachlich hierher gehören und offenbar von demselben Stilisten herrühren. Die Texte sind, wenn auch P sorgfältiger geschrieben ist, in beiden Hss. nicht gut überliefert, so daß man keiner von* 30 *ihnen unbedingt den Vorzug vor der andern geben könnte.*

Daß es sich, abgesehen vielleicht von nr. 1, tatsächlich nur um Stilübungen handelt, braucht nach den Bemerkungen Wattenbachs und dem unzweideutigen Charakter der Stücke hier nicht weiter dargelegt zu werden. Aber von einem Stilisten, 35 *der eine gewisse Sachkunde besaß, also wohl auch dem Schauplatz der Ereignisse um Gaeta nicht allzu fern weilte, müssen sie geschrieben sein. Wenn man nun erwägt, daß Thomas von Capua, der als päpstlicher Friedensunterhändler an diesen Dingen auf das lebhafteste interessiert war, eben im Frühjahr* 40 *1230, in das diese Stücke inhaltlich zumeist gehören, in Suessa weilte, zwischen dem kaiserlichen Hauptquartier von Capua und der Stadt Gaeta, wohin er sich dann selbst begab, daß er sich für die Fastenzeit einen Urlaubsaufenthalt auf der von der Kurie den Gaetanern am 21. Juni 1229 zugesprochenen* 45

Insel Ponza erbat (vgl. S. 12 Brief nr. 9), daß er in dieser ganzen Zeit, wie er immer wieder klagt, zu unfreiwilliger Muße verurteilt war, daß endlich jene Stilübungen in R (und z. T. auch in P) mit eignen Briefschaften des Thomas vereinigt 5 sind, so ist es gewiß keine zu kühne Vermutung, daß die Stilmuster zum mindesten in seiner Umgebung entstanden sind. Auch die politische Haltung des Stilkünstlers weist in dieselbe Richtung, da sie sich mit derjenigen des friedfertigen Kardinals so ziemlich deckt. Er steht gewiß nicht auf seiten des Kaisers, 10 betont vielmehr dessen Grausamkeit und Rachgier in schärfster Weise, aber er scheint von seiner militärischen Überlegenheit ganz überzeugt und läßt den Gaetanern von verschiedenen Seiten her abraten, ihren Widerstand fortzusetzen. Selbst den Papst läßt er sich in friedenförderndem Sinne äußern (nr. 5), 15 und wenn da die Wendung begegnet, der Kaiser sei bereits wieder in die Gnade der Kirche aufgenommen, so braucht auch das noch nicht gerade unbedingt nach der Absolution Friedrichs geschrieben zu sein, sondern konnte den sehnlichen Wunsch in der Umgebung des Kardinals vorwegnehmen. In formaler 20 Hinsicht begegnet z. B. die Verwendung der biblischen Susanna und des neben Christus gekreuzigten Schächers sowohl in den Briefen des Thomas (nr. 13) wie hier (nr. 6 und 7). Auch einzelne ähnliche Wendungen ließen sich anführen, und die Erinnerung an die schon eine Generation zurückliegende 25 Zerstörung von Tusculum (nr. 3) weist auch auf eine mit römischen Erinnerungen vertraute Persönlichkeit.

Freilich stehen jene Stilübungen geistig und formal auf einem verhältnismäßig so niedrigen Niveau, daß man sie dem berühmten Diktator selbst, der immer lebhaft, fein und zu-30 spitzend, nicht ohne Witz und liebenswürdige Spötterei schriftstellert, gewiß nicht zuschreiben darf, wohl aber einem Schüler oder Angestellten seiner Begleitung. Und da mag man sich erinnern, daß ja als Sammler des großenteils von Thomas stammenden, aber auch durch eigne Zutaten vermehrten Brief-35 materials der Reimser Hs. ein im Dienste des Kardinals verwendeter päpstlicher Schreiber oben angenommen worden ist.

Für unsre historische Erkenntnis sind solche Schulelaborate natürlich nur mit großer Vorsicht zu verwenden. Daß aber aus zeitlicher und örtlicher Nähe heraus unwillkürlich 40 auch einige richtige Beobachtungen und Erfahrungen mit verwendet wurden, ist begreiflich genug. Ich habe in den Anmerkungen auf derartige historisch brauchbare Einzelzüge gelegentlich hingewiesen.

45 *Heidelberg, im Sept. 1926.* *Karl Hampe.*



I.

DIE BRIEFE AUS DEM LEGATIONSREGISTER DES KARDINALPRIESTERS THOMAS VON CAPUA.

1.

Thomas von Capua schreibt befreundeten Kardinälen[1], *seine Bemühungen, für die Anhänger der Kirche Sicherung zu erlangen, seien durch den Einfall Bertholds von Uerslingen in kirchliches Gebiet in Frage gestellt; er habe gleichwohl beschlossen, nach Tivoli weiterzureisen, um dort den Kardinalpriester Johann Colonna um Rat zu fragen und der Kardinäle Willensmeinung abzuwarten.*

(1229 zw. Nov. 11 u. 27)[2].

Cod. fol. 42 b. Der Anfangssatz findet sich auch in der Summa dictaminis des Thomas von Capua l. IV nr. 27 (über die benutzten Hss. der Summa vgl. oben die Vorrede S. X); ferner in der Sammlung der Pommersfelder Hs. 189 saec. XIV (= P) fol. 43 d.

Rod. S. 180 nr. 81.

Sani vivimus, occupationibus[a] premimur, desiderantes in altero caros[b] habere consortes, alios ad reliqui participium[c] admittentes[3]. Credo[d], quod non solum hii, qui de ducatu[4] et marchia[e][5], verum etiam illi de Regno, qui ecclesie ad-

---

1. a) perturbationibus *Summa und P.* b) socios *P;* socios vos *Summa.* c) ad residuum participii *P;* ad residui participium *(P 1. 2. 3);* ad residuum participium *(Me);* de residui participio *(W 1) Summa, deren weitere Hss. für diese Stelle nicht verglichen sind.* d) credidi *vermutet Rod.* e) *Das fehlende Verbum finitum zu ergänzen, dürfte nicht unbedingt nötig sein.*

1) *Das* caros consortes *im Anfang und das* vestre beneplacitum voluntatis *am Ende scheint mehrere Kardinäle als Empfänger vorauszusetzen, nicht nur einen, wie Rod. annahm; vgl. auch unten nr. 9.* 2) *Nach den päpstlichen Vollmachten vom 10. u. 11. Nov. im Beginn der Stücke des Reg. Perus. und vor der durch Rycc. de S. Germ. zum 27. November bezeugten Ankunft in Aquino.* 3) altero *bezieht sich auf die Gesundheit,* reliqui *auf die Geschäftslast.* 4) *Spoleto.* 5) *Ancona.*

heserunt, etsi [non][f] vere, saltem false[g] quietis hiis[1] tale quale solacium invenirent[h]. Verum concepte fidei videor[i] quedam contraria argumenta sentire[k], cum minister malicie et iniquitatis intente cum multis armatis in territorium fidelium nostrorum debeant[l] irruere, dans incisioni et igni[m], 5 quicquid manus attingere potuit vastatoris[2]. Porro enim anima nostra suspendium dubitationis incurrit, cum me ad processum urgeret obediencia et confusio retardaret amorem. Ceterum, quia liberatio venerabilis patris domini Albanensis[3] diligenter sollicitabat affectum, elegi procedere usque Tybur, 10 dominum Iohannem[4] consulturus, ibidem exspectando nichilominus vestre beneplacitum voluntatis.

2.

Thomas von Capua schreibt Papst Gregor IX., Berthold von Uerslingen sei auf Vorstellungen des Erzbischofs von Reggio 15 *abgezogen, übersendet einen auf der Reise von Rieti nach Tivoli erhaltenen Brief des Deutschordensmeisters und erbittet Weisung, ob der Zwischenfall Bertholds an dem Friedenswerk etwas ändern solle.*

(1229 zw. Nov. 11 u. 27)[5]. 20

Cod. fol. 42b.
Rod. S. 180 nr. 82.

---

f) *So ergänzt schon Rod.* g) *Vielleicht ist auch hiervor* non *zu ergänzen, oder es ist* salve (alicuius *vermutet Rod.*) *st.* false *zu lesen, doch wage ich nicht zu ändern.* h) *So c im irrealen Sinn.* i) iudeor(um) *c;* videmur *vermutet Rod.* 25 k) sentite *c.* l) *So* debea(n)t *c; vielleicht ist stärkere Emendation erforderlich, da man ein Tempus der Vergangenheit erwartet.* m) agni *c.*

1) *Durch seine Bemühungen (so ist wohl das* hiis *aufzufassen) hofft Thomas für jene zwar noch nicht vollen Frieden, aber wenigstens Sicherstellung zu erreichen.* 2) *Berthold von Uerslingen, Bruder des Herzogs Rainald* 30 *von Spoleto, hatte bei der Verfolgung von Rebellen die Grenze des Kirchenstaates überschritten, vgl. Wink. II, 168f., wo aber von der Verwendung von Rod. nr. 95 (unten nr. 16) in diesem Zusammenhang abzusehen ist. Vgl. Rycc. de S. Germ. zum Okt. 1229:* Item ducentos milites mittit [sc. imperator] in Marsiam, que tota rediit ad fidelitatem suam excepta turre de Foce. Bertoldus frater ducis 35 Spoleti se in Marsiam contulit, imperatore mandante. 3) *Des in Montecassino eingeschlossenen Kardinalbischofs Pelagius Galvani, mit dem als seinem Gönner und Förderer an der Kurie den Thomas enge persönliche Beziehungen verbanden.* 4) *Johann Colonna, Kardinalpresbyter von S. Praxedis, mußte als ehemaliger Führer des päpstlichen Abruzzenheeres als besonders sachkundig* 40 *gelten.* 5) *Dieser Brief ist mit Rod. S. 189 ein klein wenig später anzusetzen, als nr. 1; dort hat Thomas beschlossen* (elegi), *nach Tivoli zu gehen; hier hat er die Reise begonnen* (cepi), *und der unterwegs erhaltene Brief des Deutschordensmeisters hat das weitere Schreiben an den Papst veranlaßt. Die umgekehrte Anordnung durch Falco S. 452 Anm. 1 ist irrig.* 45

Noverit sanctitas vestra, quod venerabilis pater R[eginus] archiepiscopus[1] nuncium misit Berth[oldo][a], increpans eum de eo, quod fecerat in territorio [Reatino][b]. Qui recepto nuncio licenciavit eos, qui ad eum convenerant[2], et ad alias[c] partes se transtulit; et sic cepi[d] de Reate[e] procedere versus Tybur. In itinere vero recepi litteras a magistro[3], quas mitto presentibus interclusas, ut sanctitas vestra provideat, si propter ea, que B[ertholdus] ad impedimentum pacis fecit, ut dicitur[4], sit[f] de hiis, que iniuncta sunt michi, aliquod[g] immutandum[h]. Spero autem in Domino, quod mandatorum vestrorum fines servabo et, quantum divine clemencie liberalitas dederit, de hiis, que ad honorem ecclesie pertinent, non obmittam.

3.

Thomas von Capua berichtet dem Papst Gregor IX., wie er sich nach der ersten ergebnislosen Unterredung mit Friedrich II. für die Befreiung des Kardinalbischofs von Albano und der Seinen bemüht und schließlich für ihn und das Kloster Montecassino, wenn nicht alles, so doch Wesentliches er-

---

2. a) berth *mit Abkürzungsstrich c.* b) *So (*Reat.*) vermutlich statt des vom Abschreiber nachlässig wiederholten* berth. *zu lesen; möglich wäre auch ein abgekürztes* ecclesie. c) alia *c.* d) cepit *c.* e) reatu *c; die Form erklärt sich daraus, daß der Abschreiber es nicht für einen Eigennamen hielt.* f) sic *c.* g) aliqd *mit durchstrichenem* d *c.* h) *fälschlich geändert in* non immutabo *c.*

1) *Lando Erzbischof von Reggio als des Kaisers Vertrauensmann, der ja auch nach Rycc. de S. Germ. dessen erster Friedensgesandtschaft an den Papst angehört hatte und unten im Reg. Perus. nr. 16 von ihm als* familiaris noster *bezeichnet wird. Wenn Wink. II, 168 (so auch Falco S. 450) annimmt, in der Hs. sei wohl* R *statt* B *verschrieben und in dem* B *dann den Erzbischof Berard von Messina erkennt, der mit dem Deutschordensmeister den letzten Friedensantrag des Papstes dem Kaiser überbracht habe, so ist solche willkürliche Änderung doch zu bedenklich, da hier ja ebensowohl der Erzbischof von Reggio mit Thomas gereist sein kann, auch ohne daß wir einen anderweitigen Beleg dafür besitzen.* 2) *Nämlich die* armati *in nr. 1.* 3) *Hermann von Salza, der nach Rycc. de S. Germ. nach dem 10. Nov. dem Kaiser die Kunde vom Einlenken des Papstes nach Aquino gebracht hatte, bot in dem Briefe vermutlich sein Geleit und einen Treffpunkt in der Campagna an, vgl. Rycc. de S. Germ.:* Idem quoque domno Thome de Capua tituli Sancte Sabine presbytero cardinali obviam in Campania vadit etc. 4) *Diese Auffassung des Einfalls als eines absichtlichen Versuches, die Friedensverhandlungen zu stören (vgl. Wink. II, 168 Anm. 7), war angesichts des raschen Einlenkens Bertholds und der Haltung seines Bruders (vgl. unten nr. 4) schwerlich gerechtfertigt, eine unbeabsichtigte Grenzüberschreitung bei Verfolgung der Rebellen nur zu naheliegend. Das* ut dicitur *bezieht sich natürlich nur auf das Motiv, nicht, wie Falco S. 452 Anm. 1 anzunehmen scheint, auf die Tatsache des Einfalls.*

reicht habe, und treibt ihn zur Beschleunigung des Friedenswerkes an.

(1229 um die Wende des Nov. u. Dez.)[1].

Cod. fol. 42b.
Rod. S. 181 nr. 83. 5

Formam negocii michi commissi sanctitati vestre me. tem[a] laborem itineris consorti archiepiscopi[2] experiencia sensit. Sane post inundationes aquarum[3], post viarum lubrica Regnum ingressus, intellexi imperatori fuisse relatum nullius potestatis michi esse potenciam, cum de responsi 10 exspectacione responderet[4]. Unde commissum negocium

---

3. a) *So deutlich c; offenbar sind hinter* me- *eine oder mehrere Zeilen der Vorlage übersprungen, möglicherweise in einen ganz andern Brief hinein, so daß der ursprüngliche Text durch Emendation nicht herzustellen ist. Das* -tem *ist vielleicht die letzte Silbe des Adjektivs* ingentem. 15

1) *Nach der Ankunft des Thomas in Aquino am 27. Nov. bringt Rycc. de S. Germ. erst noch einen Vorgang vom 29. Nov.* (pridie ante exitum mensis Novembris), *ehe er die Abmachung betr. Montecassino mit* tunc etiam *berichtet.* 2) *Nach nr. 2 ist das Lando von Reggio. Die Deutung von Rod. S. 181 Anm. 10: „der Erzbischof, welcher den Schreiber unterwegs begleitete, hat die* forma negocii 20 *erfahren" ist abzulehnen. Vielmehr hat durch die mit Th. gemeinsame Erfahrung des Erzbischofs ein Dritter, offenbar doch die Heiligkeit des Papstes, die Mühen der Reise vernommen. Lando ist also inzwischen zur Kurie zurückgekehrt, vermutlich als Träger des unten erwähnten Schreibens* (per alias intimavi litteras), *in dem Thomas gleich nach seiner ersten Zusammenkunft mit dem Kaiser dem Papst* 25 *seine Eindrücke mitgeteilt hatte, und das verloren ist. Der Eingang obigen Briefes greift daher auch nur kurz zurück auf das, was dem Papste bereits bekannt war, und wäre andernfalls in seiner Kürze* (cum de responsi exspectacione responderet) *diesem unverständlich gewesen. Von den hier noch einmal angedeuteten Mühen und der anfänglichen Aussichtslosigkeit des Friedenswerkes soll sich der* 30 *leidliche Erfolg von Montecassino, der den eigentlichen Inhalt des Briefes bildet, um so besser abheben. Der Sinn der abgebrochenen Anfangsworte:* Formam — me *ist leider nicht mehr zu erkennen. Falls sie zu demselben Briefe gehören, und die Auslassung nur gering ist, wäre etwa zu vermuten: „Den Hergang der mir übertragenen Unterhandlung erinnere ich mich schon in meinem neulichen Schreiben* 35 *Eurer Heiligkeit mitgeteilt zu haben, die ja auch von der ungeheuren Mühe der Reise durch die miterlebende Erfahrung des Erzbischofs vernommen hat." Daß Rycc. de S. Germ. den Erzbischof nicht erwähnt, stimmt gut zu dessen sofortiger Rückkehr von Aquino aus, so daß er ihn in S. Germano nicht mehr sah. Übrigens führte Thomas jedenfalls einen kleinen Stab von Delegierten mit sich, wie z. B.* 40 *die Stelle* per me vel per alium de meis convenienter tractabo *beweist. Die oben angenommene Rückkehr Landos zur Kurie findet endlich ihre Bestätigung darin, daß er sich nach Rycc. von da im Febr. 1230 zusammen mit dem Deutschordensmeister wieder zum Kaiser begibt. Er hatte also wohl auch umfassendere Vollmachten erwirken sollen, um Friedrichs Mißtrauen zu beseitigen.* 3) *Vgl.* 45 *Rycc. de S. Germ. schon zu Mitte Okt.:* pluvia ingruente. 4) *Diese wichtige Stelle wird jetzt durch die Textverbesserung in nr. 10 unten völlig aufgeklärt, aus der ersichtlich wird, daß Friedrich dem Papste vorwarf, er erwarte noch von den Lombarden Antwort und wolle sich so lange auf das*

circa ipsius principium difficultatis et quasi cuiusdam desperationis[b] eminebat. Tandem divertente aliquantulum principe, transitum habui per Aquinum[1], et Montem Quassinum[2] ascendens venerabilem patrem Albanensem episcopum inveni multa debilitate collapsum, multa infirmitate gravatum; cumque in eductione[c] ipsius et devotorum nostrorum de Campania efficacem non possem habere processum, nisi principi loquerer[3], quodam sero[4] de consilio ipsius domini Albanensis hoc[d] feci; et propositis ei, que Dominus dedit, auditis et responsis, in eundem effectum non concurrebant affectus[e] propter ea, que vobis per alias intimavi litteras[5]. Deinde per mediatores[6] pro domino Albanensi et suis, pro monasterio et bonis suis obtenta sunt[f] quedam, que[g] lat[ores] presenc[ium] sanctitati vestre poterunt viva voce referre. Verum in omnibus de consilio domini Albanensis et monachorum, quoad ea, que monasterium contingebant, processi. Quod si circa predicta aliquid obmisi sollempnitatis, cum de

---

b) *Ich verstehe: wurde deutlich als ein* negocium difficultatis etc.; *möglicherweise ist aber ein Ablativ wie* signo *od. paläographisch erklärlich* semine *ausgefallen.* c) edictione *c.* d) *Nach c wäre eigentlich* hec *zu lesen.* e) effectus *c.* f) sint *c.* g) *ein durchstrichenes* p (= per) *c.*

Friedenswerk nicht ernstlich festlegen. Was Wink. II, 169 Anm. 6 und S. 170 Anm. 1 über diese Dinge ausführt, bewegt sich in lauter Mißverständnissen. Alles, was er dort verneint, ist aufrechtzuerhalten: daß Thomas zum Kaiser nach Aquino kam, hier mit ihm am 27. Nov. die erste Unterredung hatte, worauf sich das intellexi *oben bezieht, daß er in der Tat eine* forma concordie, *wie Rycc. richtig sagt, mit sich führte, daß die folgende Besprechung über das Schicksal des Pelagius nicht die erste Unterredung überhaupt war usw. Rod. hatte hier zumeist schon richtiger gesehen, während sich Haßler, Pelagius Galvani S. 93f. zu sehr an Wink. anschließt.*

1) *Das geschah nach Rycc. noch an demselben 27. Nov.; die Zusammenkunft mit dem Kaiser etwa am Eingang von Aquino steht noch nicht damit in Widerspruch, daß Thomas erst nachher durch Aquino hindurchzog, auch wenn mit* per Aquinum *nicht etwa das Grafschaftsgebiet gemeint sein sollte. Das letztere kann aber sehr gut der Fall sein, da Montecassino von Aquino doch noch eine gute Strecke entfernt liegt.* 2) *Mit dem Kloster Montecassino verbanden den Kardinal Thomas nahe persönliche Beziehungen, wie aus seiner Summa vielfach ersichtlich ist.* 3) *Das bedeutet nicht, daß Thomas mit dem Kaiser überhaupt noch nicht gesprochen hatte; wohl aber hatte der rasche Abbruch der Besprechung durch Friedrich ein Eingehen auf das Schicksal des Pelagius das erstemal verhindert; auch hatte sich Thomas über dessen Lage erst selbst unterrichten wollen. Vgl. auch die ähnliche Stelle unten in nr. 8:* propter Gaietenses, ut pro eis loquerer, quod deceret. 4) *An einem der folgenden Tage.* 5) *Vgl. oben S. 4 Anm. 2; in diesem verlorenen Briefe waren also die Gründe für die noch vorhandene Unstimmigkeit ausführlicher dargelegt.* 6) *Neben dem Deutschordensmeister Hermann von Salza, der von Rycc. genannt ist, kommt da auch Herzog Rainald von Spoleto in Betracht, der nach nr. 4 unten zugunsten des Pelagius eingetreten ist.*

substantia[h] non deesse credatur, parcite, ut placebit[1]. Denique vos latere nolo me in tali statu recepisse dominum Albanensem, quod[i] eius effigies mortui videbatur plus quam vivi[2]. Ceterum per me vel per alium de meis[3] convenienter tractabo quod potero, ad vestre dominationis noticiam quod invenero prolaturus[4]. Circa ea, que attingunt negocium michi commissum[5], faciatis, et cito, quod secundum Deum expedire videritis faciendum.

4.

Thomas von Capua berichtet (befreundeten Kardinälen?)[6], *wie der Kaiser und Herzog Rainald von Spoleto ihr Mißfallen über Bertholds Vorgehen geäußert hätten, und legt für den*

---

h) sba *mit Abkürzungszeichen* c; *an der Auflösung ist nicht zu zweifeln.*
i) ut *ist übergeschrieben, vorher zwei Buchst. durchstrichen* c.

1) *Zu diesem von Thomas vermittelten Vertrage vgl. die Darstellung des Rycc. de S. Germ., die mir gegenüber den Zweifeln von Rod. S. 193 ff. vollkommen einwandfrei und mit unserm Briefe auch wohl vereinbar zu sein scheint. Nachdem durch zwei kaiserliche Urkunden dem Kloster Montecassino, dessen Abt Landulf aber erst im April 1230 in die Gnade des Kaisers aufgenommen wurde und Verzeihung erhielt, volle Amnestie und Besitzherstellung zugesichert war, hat Pelagius mit den Bischöfen von Aquino und Alife und den päpstlichen Truppen aus der Campagna offenbar gegen Sicherung des Lebens und Abzug aus dem Kloster in aller Form kapituliert, worauf der Kaiser die Bischöfe wieder in seine Gnade aufnahm, während das Kloster mit Gebiet als Pfand (vermutlich bis Friedensschluß) in die Hände Hermanns von Salza gegeben wurde. Dazu mochte sich der Kaiser schon vorher unverbindlich bereiterklärt haben. Danach versteht man die Stelle unsres Briefes, daß das Wesentliche erreicht sei, nicht aber in der wünschenswerten Form, da der Papst eine Kapitulation gewiß am liebsten überhaupt vermieden gesehen hätte. Gegen die übertreibende und für Friedrich allzu ungünstige Beurteilung durch Wink. II, 172 wandte sich schon mit Recht Fehling, Kaiser Friedrich II. u. die röm. Cardinäle in d. Jahren 1227—1239, 1901, S. 68.* 2) *In der Tat starb er schon am 30. Jan. 1230.* 3) *Vgl. oben S. 4 Anm. 2.* 4) *Das scheint sich vorwiegend auf weitere Amnestieangelegenheiten u. dergl. zu beziehen.* 5) *Das eigentliche Friedenswerk, zu dessen ernstlicher Betreibung an der Kurie noch immer der rechte Wille fehlte, vgl. Rod. S. 197; irrig Wink. II, 172 Anm. 3 allein auf die Abmachungen betreffs Montecassino bezogen.* 6) *Die von Rod. angenommene Datierung an den Papst ist durchaus ungewiß, wie schon Falco S. 453 Anm. 2 bemerkt; ich möchte lieber annehmen, daß nr. 3 und 4 in demselben Verhältnis zueinander stehen, wie nr. 2 und 1, und hier daher dieselben Adressaten anzunehmen sind, denen in nr. 1 über Bertholds Einfall berichtet wurde. Dafür spricht vor allem, daß Thomas hier mit mehr Selbstgefühl die Befreiung des Pelagius als einen glücklichen Anfang rühmt* (qui dedit incipere prospere!), *während er sich dem Papst gegenüber in nr. 3 viel zurückhaltender äußert. Beide Briefe scheinen mir gleichzeitig abgeschickt zu sein, wofür auch dasselbe Wortspiel mit* affectus *und* effectus *in beiden sprechen mag. Auch die Art der Fürsprache für den Herzog* (ad favorem gratie introibit) *scheint mir sicherer, und der Hinweis auf spätere mündliche Erzählung kordialer, als sich Thomas in Briefen an den Papst sonst gibt.*

Herzog wegen seiner Friedensgesinnung und Hülfsbereitschaft ein gutes Wort ein.

(1229 um die Wende des Nov. u. Dez.)[1].

Cod. fol. 42 c.
Rod. S. 182 nr. 84.

Producto[a] ad imperatoris noticiam et ducis[2], quod fecerat [Bertholdus][3] hiis diebus in territorio tali[b], in utroque displicencie signa sunt visa, et quidem tot argumenta in desiderio pacis[c] dux ipse pretendit, quod ad debitum satisfactionis accedet[4] et ad favorem gratie introibit, cum res spei successerit et affectui[d] responderit effectus[e]. Ceterum[f], quantum michi astiterit circa factum domini Albanensis[5], vive vocis relationi reservo, que litteris[g] plus habet energie et suspecti minus linguam interpretis sentit[6]. Set qui dedit incipere[h] prospere, dabit[i] felicius consummare.

5.

Thomas von Capua bittet Papst Gregor IX., seinem Amte und seinen Worten entsprechend für den Frieden zu wirken, weist auf eine durch die Bedeutung der Aussteller für den Frieden wichtige Urkunde und auf friedensfeindliche Bestrebungen von Geistlichen hin. *(1229 Dezember)*[7].

---

4. a) Productā c. b) *Im Original dürfte* Reatino *gestanden haben, vgl. oben nr. 2.* c) *Es folgen in c durchstrichen die Worte:* duxerit et effectui responderit effectus. Ceterum, quantum michi astiterit circa factum domini Albanensis, *wie weiter unten.* d) effectui *hier wie in der durchstrichenen Stelle c.* e) affectus *hier c, in der durchstrichenen Stelle aber richtig* effectus. f) *Korr. aus* centerum *c.* g) *So, wie schon Rod. vermutet, wohl sicher statt* latn̄tis *c; Falco S. 453 Anm. 2 hat einen mißglückten Versuch zur Rettung der Lesart* latentis *gemacht.* h) incepere *c.* i) *Statt* prospere, dabit *druckte Rod. fälschlich* prosperabit.

1) *Vgl. zu nr. 3.* 2) *Wegen der Beziehung auf den Einfall des Bruders Berthold von Uerslingen kann hier nur Herzog Rainald von Spoleto gemeint sein. Für ihn hat sich der Papst später wiederholt eingesetzt, als er bei Friedrich in Ungnade gefallen war; vgl. R. I. V, 6853 v. 7. Juni, 14837 v. 5. Juli, 6860 v. 11. Juli 1231.* 3) *So ist zweifellos zu ergänzen, vgl. nr. 1 u. 2.* 4) *Für das frühere Vergehen seines Einfalls in den Kirchenstaat, wegen dessen er besonders gebannt war; Rainald suchte sich also durch besonderen Eifer für den Fall des Friedensschlusses rechtzeitig zu sichern.* 5) *Vgl. oben nr. 3.* 6) *Da Rainald im Kardinalskolleg wohl besondere Feinde hatte, mochte ein ungenügend begründetes Lob leicht falsch ausgelegt werden.* 7) *Nach Stellung und Inhalt scheint das Stück mit den Anfangsverhandlungen in Zusammenhang zu stehen; eine genaue Datierung ist nicht möglich.*

Cod. fol. 42 c. Die Summa dictaminis *des Thomas v. Capua enthält l. III nr. 14 von diesem Briefe die Worte* Quot—processerunt. *Über die benutzten Hss. der Summa vgl. oben die Vorrede S. IX.*

Rod. S. 182 nr. 85.

Quot bona sperantur provenire de pace, hii satis intelligunt, qui discrimina[a] guerre senserunt[b] [1]. Cum ergo illorum, que pacis sunt[c] vicem geratis in terris pro Deo et salute populi christiani[d], sic ea, que ad pacem sunt, sanctitas vestra provideat, ut non irrita fiant[e], que de vestris[f] labiis processerunt[g] [2]. Ad hec liceat in pagina missa[h], pater reverende, ut apud Deum in commisso michi negocio suffragia mittencium impetrarent[i], quod missi[k] meritis non debetur[3]. Ceterum multi sunt clerici, qui nituntur impedire concordiam, consueti fecondius in aqua turbata piscari[4].

---

5. a) id est pericula *von gleicher Hd. übergeschr. Summa W 2.* b) *Von gleicher Hd. verb. in* sentiunt *Summa W 2.* c) *So (aber nicht* qui, *wie Rod. hat) c. In der Summa steht, wohl mit stilistischer Überarbeitung:* illius qui pacis est actor (auctor *W 1, W 2, P 1. 2. 3,* amator *M 2*)*; zu dieser Fassung paßt das folgende* pro Deo *nicht recht, da eine Vertretung Christi selbstverständlich* pro Deo *ist.* d) *Fehlt c und Summa M 1.* e) *Korr. in* faciatis *Summa W 2.* f) *So deutlich (nicht* nostris, *wie Rod. hat) c und Summa (außer B).* g) *Es folgt in c eine Art Paragraphenzeichen; vielleicht soll es eine Auslassung andeuten, die in der Vorlage mit dem gleichen Zeichen am Rande nachgetragen war, ohne vom Abschreiber nun hier eingefügt zu werden; darum erscheint auch der folgende Satz etwas zusammenhangslos angefügt.* h) *Rod. will hier ergänzen* supplicare, *was mir weder richtig, noch notwendig zu sein scheint, denn zur Not sind die Worte „in (oder betreffs) der übersandten Urkunde möge es vergönnt sein" auch ohne Ergänzung verständlich.* i) *So oder besser* impetrent *wohl zu lesen st.* impetraret *c; Rodenbergs Vorschlag* suffragio — impetrarem *verkennt wohl den Sinn.* — k) missis *c.*

1) *Die Eindrücke im Reatinischen und um Montecassino haben Thomas in seinem Friedensverlangen bestärkt.* 2) *Da nur die Lesart* vestris *gut beglaubigt ist, und überdies Thomas in einem Briefe an den Papst auch nicht* nostris, *sondern* meis *geschrieben haben würde, so entfallen alle Folgerungen, die aus dem* nostris *bei Rod. im Regest und S. 197, bei Wink. II, 172. 173, bei Falco S. 458 Anm. 1 gezogen werden. Die Stelle bedeutet einfach, der Papst solle mit seiner formell ausgesprochenen Friedensbereitschaft nun auch Ernst machen. Vgl. ähnlich im Reg. Perus. nr. 6169:* quantum honori derogetur ecclesie, si ea, que pro pace promissa fuerunt, in irritum revocentur. 3) *Ich verstehe den Satz so, daß in der Friedensangelegenheit* (in commisso michi negocio) *ein Schriftstück von der Kurie übersandt worden ist, von dem Thomas die Hoffnung ausspricht, daß die Stimmen der Absender* (mittencium *= Papst und Kardinäle*) *mehr erreichen möchten, als seinem, des Abgesandten Verdienst zukomme. Bei der gleichen Verwendung von* mittencium *und* missi *in nr. 13 ist eine andre Auslegung kaum angängig.* 4) *Rod. S. 198 denkt an sizilische Geistliche; ich möchte eher glauben, daß es eine vorsichtige Warnung vor den Kriegsanhängern an der Kurie sein soll, die an der Störung des Friedenswerkes interessiert sind.*

6.

Thomas von Capua verspricht Papst Gregor IX., sich seinem Aufschubgebote zu fügen, bittet ihn aber, zu verhüten, daß er als Wortbrüchiger erscheine. (1229 Dezember)[1].

Cod. fol. 42 c.
Rod. S. 183 nr. 86.

De nolente volentem me fecit vis[a] mandati, et quem in processu previdi, sencio in mora rigorem[2]. Verumptamen fiat voluntas vestra, non mea, quinimo meum est velle quod vultis, dummodo paternitas vestra provideat, ut obediencie filium, quem misistis, illa macula non aspergat, quam[b] etiam laicus mei generis non contraxit[3]. *Luc. 22, 42.*

7.

Thomas von Capua meldet einem hochstehenden Bittsteller, daß er sich auf dessen Ersuchen für Belagerte im Königreich Sizilien bei Kaiser Friedrich schriftlich verwendet habe, und schickt dessen Antwort ein. (1229 etwa Ende Dezember)[4].

---

6. a) vix c. b) *Die Abkürzung für* quod c.

1) *Wohl jedenfalls noch vor dem Aufbruch des Thomas von S. Germano, der nach Rycc. de S. Germ. vor Weihnachten erfolgte.* 2) *Es handelt sich offenbar um dasselbe Gebot, in den Friedensverhandlungen vorläufig eine Pause eintreten zu lassen, das als* mandatum *und* more mandatum *in nr. 9 und 10 erwähnt wird. Thomas, der eher erwartet hat, streng zu rascherem Vorgehen angetrieben zu werden, empfindet nun die aufgezwungene Muße als Härte. Der Grund bestand in den neuen direkten Verhandlungen, die durch die abermalige Entsendung Hermanns von Salza über den Kopf des Kardinals hinweg eröffnet waren; vgl. Rycc. zum Dezember 1229:* Ad quam *(sc.* Urbem*)* ipse magister domus Teutonicorum iterum vadit iussu imperatoris una cum Albanensi episcopo pro quibusdam capitulis, pro quibus inter ipsum et dominum papam discordia erat. 3) *Sollte die päpstliche Erklärung zur Friedensbereitschaft nicht zum Ziele führen, so würde sich Thomas als wortbrüchig vorkommen, welchen Makel schon seine Laienvorfahren nie auf sich geladen haben; um wie viel weniger er als hoher Geistlicher. Auf adlige Abkunft ist aber aus der Wendung nicht zu schließen. Thomas scheint eher aus angesehener bürgerlicher Familie zu stammen. Die Folgerung von Wink. II, 172 Anm. 3, „daß Thomas dem Kaiser allerlei in Aussicht gestellt hat, wozu er keine Vollmacht hatte“ usw., erscheint als eine unzulässige Übertreibung. Eine Parallelstelle findet sich übrigens in der Summa dictaminis l. III, nr. 37, wo Thomas einem Freunde schreibt:* „An domus mea domus consuevit esse mendacii?“ 4) *Der schriftliche Verkehr mit dem Kaiser deutet darauf, daß Thomas nicht mehr bei diesem in S. Germano-Aquino weilte, sondern sich bereits nach Sessa begeben hatte, was indes erst kürzlich geschehen sein wird, da — bei anscheinender chronologischer Reihenfolge der*

Cod. fol. 42 c.
Rod. S. 183 nr. 87.

Receptis litteris vestris super hiis, que continebantur in eis pro . .[a], scripsimus imperatori, que vidimus expedire, et tenorem litterarum vestrarum, quibusdam subtractis, que subtrahenda videbam propter . . , [ad] litteram[b] misi in quadam cedula interclusum[c]. Quid[d] autem imperator circa illa preceperit hiis, qui in terra dicti . .[e] obsident, vestra prudencia colligat ex litteris, quas ab ipso recepi.[1]

8.

Thomas von Capua schreibt befreundeten Kardinälen[2], daß das Mißtrauen des friedlichen Kaisers gegen die Ehrlichkeit der Absichten des Papstes durch Berichte von der Kurie und

---

7. a) *So c.* b) pp̄ . . litteram c; *Rod. bemerkt dazu: „Anscheinend* et . . pape litteram". *Das ist ganz ausgeschlossen; das zu ergänzende* Gregorio *wäre ebenso unmöglich wie die Umstellung, das willkürlich eingeschobene* et, *das Auslassen des* domino, *die Form* litteram *statt* litteras *und die ganze Satzkonstruktion. Wozu überhaupt das Hineinziehen des Papstes? Es dürfte aufzulösen sein* propter *mit einem ausgelassenen Eigennamen. In Rücksicht auf diesen mußte einiges in dem Schreiben getilgt werden, das aber sonst buchstäblich dem Kaiser weitergegeben ist. Daß mit dem Eigennamen versehentlich auch das* ad *fortgefallen ist, kann nicht wundernehmen.* c) interclusam *c, wohl eine Schlimmbesserung des Abschreibers, der infolge der Auslassung den Sinn nicht mehr verstand und das Wort auf* litteram *bezog.* d) *Die Abkürzung für* quod *c.* e) *Die beiden Auslassungspunkte sind hier etwas strichmäßig geraten; offenbar vertreten sie hier zwei Eigennamen, einen Genetiv zu* dicti *und die belagerte Feste im Akkusativ.*

Stücke — die Übersiedlung erst im folgenden Briefe nr. 8 an einen oder mehrere Kardinäle mitgeteilt wird. Der Kaiser feierte das Weihnachtsfest in dem nahen Capua. Vgl. Rycc. de S. Germ. zum Dezember 1229: Magister Thomas cardinalis de Sancto Germano se movens, vadit Suessam. Imperator contendit Capuam, ubi cum ingenti gaudio natale Domini celebrat. *Zwischen Sessa und Capua war ein rascher schriftlicher Verkehr leicht möglich.*

1) *Um welche belagerte Feste es sich hier handelte, läßt sich bei dem Fehlen aller Namen natürlich nicht mit Sicherheit sagen. Wink. II, 175 Anm. 1 denkt an S. Agatha (östl. v. Capua) oder Sorella, die Burg von Sora (nahe der Grenze). Mit Gefangenen aus Sora befaßte sich Friedrich damals in Capua nach Rycc.:* Et tunc multos de Sora, qui captivi tenebantur ibidem, sue reddidit libertati. *Der Brief des Kaisers ist nicht erhalten; daß er indes ganz ablehnend gewesen sei, läßt sich mit Wink. a. a. O. doch nicht ohne weiteres aus obigem Wortlaut folgern. Einen bezüglichen Befehl hat Friedrich in dieser Sache doch den Belagerungstruppen erteilt.* 2) *Die hinsichtlich des Adressaten unpersönliche Färbung des Stückes legt es nahe, an dieselben befreundeten Kardinäle zu denken, an die Thomas auch sonst Briefe gerichtet hat; doch ist ein einzelner Kardinal als Empfänger, was Rod. annahm, natürlich nicht ausgeschlossen.*

aus Rom genährt werde, daß er S. Germano verlassen, aber die beabsichtigte Unterredung mit dem Kaiser zugunsten der Gaetaner einstweilen verschoben habe.

(1229 etwa Ende Dezember)[1].

Cod. fol. 42d.
Rod. S. 183 nr. 88.

Inter desideria, que noscitur habere[a] imperator, hoc est potissimum, ut dicitur, ut sic possit reconciliari ecclesie, sic iungi domino pape, quod [pax][b] firma esset et proficeret uterque in Deo. Verumptamen propter quedam, que recepit a quibusdam de curia et a quibusdam de Urbe[2], ut audivi, iam videtur habere verba suspecta, que dixi ei de sincera voluntate domini pape[3], cum quasi undique scribatur, quod cum ipso laboretur in dolo; quod ego et potenter et pacienter inficior coram Deo.

Ad hec noveritis me ivisse [Suessam][c], tum propter caristiam, que est apud Sanctum Germanum, tum propter Gaietenses[d], ut pro eis loquerer[4], quod deceret. Set intellexi per litteras, quas ab illis recepi, quod miserant nuncium ad dominum nostrum[5]. Unde supersedi colloquiis, exspectans, quod ipse[6] reciperet[e] ab apostolica sede responsum.

Ceterum, cum commissum[f] michi negocium super vires meas sit et totus contremiscam sub illo, supplico per vos communi patri ac domino, ut perinde ac[g] alios me faciat oracionum suffragiis adiuvari[7].

---

8. a) *So nach Rodenbergs Vorschlag statt* nost(er) haberet *c.* b) *So oder* concordia *zu ergänzen.* c) *Dieser Name ist wohl statt der zwei Punkte in c einzusetzen, vgl. oben zu nr. 7.* d) Gaieteñ *c.* e) *So wohl statt* receperat *c.* f) cummissum *c.* g) p ac *c; Rod. ergänzt* per se ac; *die Gleichstellung der päpstlichen Gebete mit denen unbestimmter andrer ist aber durchaus unwahrscheinlich. Nach* per *könnte ein Eigenname ausgefallen sein. Dem Sinne nach ist aber die in den Text gesetzte Emendation vorzuziehen. Vgl. auch den Schluß von nr. 10.*

1) *Vgl. das zur Datierung von nr. 7 Bemerkte.* 2) *Die Trennung von Kurie und Rom zeigt, daß erstere noch nicht wieder in der Stadt weilte. In der Tat kehrte Gregor IX. erst gegen Ende Februar 1230 nach Rom zurück, vgl. Potth. 8494. 8495. Die Stelle ist wichtig für die geheimen Verbindungen Friedrichs.* 3) *Vgl. oben nr. 6.* 4) *Nämlich mit dem Kaiser, dessen Aufenthalt in Sessa selbst aber deshalb nicht mit Wink. II, 174 Anm. 4 notwendig zu folgern, vielmehr mit den Angaben des Rycc. de S. Germ. unvereinbar ist. Thomas hatte sich Sessa als Aufenthaltsort offenbar gerade deshalb gewählt, weil es in der Mitte zwischen Capua und Gaeta zur Vermittlung zwischen dem Kaiser und den aufständischen Gaetanern besonders geeignet war.* 5) *Also den Papst.* 6) *Nämlich der Bote; Wink. II, 174 bezieht es fälschlich auf den Kaiser und zieht daraus eine irrige Folgerung. Die Emendation Falcos S. 459 Anm. 3* ipsi — receperant *ist unangebracht.* 7) *Die verzagte und übelgelaunte Stimmung nähert sich bereits der der folgenden Briefe.*

9.

Thomas von Capua bittet befreundete Kardinäle, ihm beim Papste für die Fastenzeit einen Urlaubsaufenthalt auf der Insel Ponza zu erwirken.

(1230 erste Hälfte Februar)[1].

Cod. fol. 42 d.
Rod. S. 184 nr. 89, zusammen mit nr. 10.

De precepto communis patris et domini voluntate facta[a] ingressus sum Regnum, de mandato eiusdem domini traxi moram[2]; forte acceptum vestrum[b] et utile, quod fui absens[3]. Accedit hoc ad desiderium meum unum[c]: impetretis, si placet, ut saltem per quadraginta dies mora sit michi licita in[d] insula Ponciana[e, 4]. — — — — —

10.

Thomas von Capua greift Papst Gregor IX. gegenüber darauf zurück, daß der Kaiser beim Beginn der Verhandlungen durch rasches Anerbieten der Absolution zu hinreichendem Entgegenkommen hinsichtlich des Friedens hätte gebracht werden können, daß ihn aber das Warten der Kurie auf eine Antwort der Lombarden mit Mißtrauen erfüllt habe. Nachdem endlich zur Beseitigung der Verzögerung, für die die Form-

---

9. a) *Rod. schlägt* sancta *vor, wozu wohl keine Notwendigkeit vorliegt;* voluntatem facere *ist ja in der Vulgata geläufig.* b) *Da* acceptum *substantivisch gebraucht und die Kopula ergänzt werden kann, so ist eine Emendation nicht unbedingt nötig.* c) *Ich möchte das* unum *doch lieber mit* hoc *verbinden, als mit* impetretis, *wie Rod. tut; vgl. unten in nr. 12:* unum adicio. d) et *in Hakenform c.* e) *Darüber, daß der weitere Text als besonderer Brief von diesem Stück abgetrennt werden muß, vgl. das zu nr. 10 Bemerkte.*

1) *Da die* quadraginta dies *als Fastenzeit zu verstehen sind, diese aber 1230 am 20. Februar begann, so muß dieser Urlaubswunsch mindestens eine Woche davor ausgesprochen sein. Rod., der das nicht beachtete, datierte mit Anf. März 1230, Wink. II, 175 Anm. 4 richtiger auf etwa 10. Februar. Auf der andern Seite gehört das Stück kaum mehr in den Januar, weil Thomas damals nur den Wunsch auf Beiordnung eines Genossen ausgesprochen hatte, worauf die päpstliche Antwort am 4. Februar erfolgte, vgl. unten im Reg. Perus. nr. 6.* 2) *Vgl. oben nr. 6.* 3) *Der Sinn der Stelle ist harmloser, als Rod. S. 200 annimmt, wenn er meint, es sei friedensfeindlichen Kardinälen erwünscht gewesen, daß Thomas abwesend war, da er so an der Kurie nicht den Frieden nachdrücklich hätte befürworten können. An diese hat Thomas sich schwerlich gewendet und hätte ihnen gegenüber jenen Gedanken auch nicht offen ausgesprochen. Er will einfach mit einigem Selbstgefühl sagen, seine Friedenstätigkeit sei doch auch dem Papste und den Kardinälen zugute gekommen, ähnlich wie es in nr. 11 heißt:* et forte non fuit inutile *usw.* 4) *Ponza, n. w. v. Ischia.*

fragen der Absolution den Vorwand boten, der Erzbischof Lando von Reggio und der Deutschordensmeister Hermann von Salza an die Kurie zurückgekehrt seien, fühlt er sich überflüssig, in seinem Ansehen als Unterhändler beeinträchtigt und bittet um andre Verwendung.

(1230 etwa Mitte Februar)[1].

Cod. fol. 42 d.
Rod. S. 185 nr. 89, zusammen mit nr. 9.

— — — — — — — — — — — — —

Sane[2] circa ea, que pacis poterant procurare processum, tractavi cum principe et ex hiis conicere[a] potui, [quod][b] satis se applicabilem tunc desideriis ecclesie obtulisset, si absolutionis beneficium ei offerretur in promptu. Porro[c] presenserat, antequam Regnum intrarem, quod responsi[d] expectatio Lonbardorum[3] reconciliationem suspendebat ipsius; hoc procul dubio grave tulit, hoc ad illusionem retulit et contemptum[e]. Set tandem, ut tolleretur[f] extolerabilior[g] causa: dilacio[h] pretextu forme, que circa processum absolutionis debebat haberi[4], a[rchiepiscopus][i] et m[agister] se[dem] apo[stolicam] adierunt[5]; verum quid egerint, nescio.

---

10. a) connicere *c.* b) *Fehlt c.* c) Poorro *c.* d) *So in Abkürzung* (rnsi) *zweifellos c; Rod. hatte statt dessen eingesetzt:* nichil nisi. e) *Es folgen durchstrichen die späteren Worte:* me tamen — languere *c.* f) tol(er)aretur *korr. aus* tol(er)eretur *c.* g) *So c.* h) *Die Emendation* dilacionis *(Rod.) ist nicht unbedingt nötig, zumal in c vor* dilacio *ein Interpunktionszeichen steht.* i) *Es steht zwar deutlich* Q *in c; dies ist indes einem* a *sehr ähnlich, und dieser Buchstabe ist durch die Wiederkehr in nr. 12 völlig gesichert.*

1) *Vielleicht gleichzeitig mit nr. 9; eher aber etwas später, da Thomas hier weniger auf Urlaub als auf anderweitige Verwendung zu drängen scheint. Die päpstliche Antwort auf dies Stück ist jedenfalls in dem Schreiben vom 1. März 1230 im Reg. Perus. nr. 7 zu erblicken.* 2) *Dies Stück ist in c mit dem vorigen ohne neue Initiale zusammengeschrieben, als sei es ein und derselbe Brief, und auch von Rod. so gedruckt. Immerhin beginnt bei* Sane *mit großem Buchstaben eine neue Zeile, und die Prüfung des Inhalts ergibt doch, daß dieser Teil ebenso sicher an den Papst gerichtet ist* (more mandatum, quod a sanctitate vestra recepi!) *wie die nr. 9 bildenden Anfangszeilen an Kardinäle. Von* Sane *bis zum Schluß hängen die Sätze eng miteinander zusammen. Offenbar ist die Einleitungsformel zu diesem Brief an den Papst von dem Abschreiber beiseite gelassen, da er natürlich nicht mit* sane *begonnen hat; eben deshalb konnte er dann um so eher mit dem vorhergehenden kurzen Stück versehentlich zusammengeschrieben werden.* 3) *Die richtige Lesung dieser Stelle, die übrigens wieder darauf hinweist, daß Friedrich von der Kurie her sehr gut mit Nachrichten bedient wurde, ermöglicht nun das Verständnis der entsprechenden Worte in nr. 3 oben.* 4) *Die Stelle scheint zu bedeuten, daß der Verzögerungsgrund, der in der Formfrage hinsichtlich der Absolution lag, für den Kaiser noch erträglicher war als die päpstliche Rücksichtnahme auf die Lombarden.* 5) *Vgl. oben nr. 3 und Rycc. de S. Germ. zu 1230:* Imperator de Capua se movens versus Apuliam, aput Mel-

Me tamen scio longa exspectatione languere, quoniam alligavit me more mandatum[1], quod a sanctitate vestra recepi; propter quod digito monstror tanquam suspectus, dicor exclusus[2]. Gloriari quoque[k] oportet, quia mater ecclesia, que tanto tempore certavit, in me manifeste noticie[l] indicium[m] apprehendit. Experiar igitur de vestra licencia, si alibi michi Dominus reservavit locum aliquem[3]. Ad salutem tamen oracionum vestrarum me non faciatis expertem[4].

11.

Thomas von Capua schreibt an Papst Gregor IX., daß sein von vielen kritisierter Aufenthalt im Königreiche jedenfalls das Kirchengut vor Plünderung, die Gefangenen und die dem Kaiser Verdächtigen vor Hinrichtung bewahrt habe; fleht den Papst an, sich darüber schlüssig zu machen, ob Frieden oder Krieg Gott und Menschen wohltätiger sei.

(1230 gegen Ende Februar)[5].

Cod. fol. 42 d.
Rod. S. 185 nr. 90.

---

k) q; *mit übergeschr.* o c; *dem Sinne nach besser* vero *od. dgl.* l) *So deutlich c; Rodenbergs Emendation* innocentie *ist abzulehnen; vgl. 2. Cor. 2, 14:* et odorem notitiae suae manifestat per nos. m) *So wohl statt* iudicium c.

phiam vadit, ubi ad eum vadunt Reginus archiepiscopus et dictus Teutonicorum magister a Romana curia redeuntes, qui et iterum missi a cesare, ad papam vadunt mense Ianuarii. *Neben der Regelung der Formfragen hinsichtlich der Absolution wird der Hauptzweck ihrer Rücksendung gewesen sein, die Rücksichtnahme des Papstes auf die Lombarden endgültig zu beseitigen und seinen Friedensernst sicherzustellen. Vgl. unten Reg. Perus. nr. 5, wonach die Unterhändler im Auftrage des Thomas die Annahme des ersten Friedensentwurfs durch den Kaiser zu melden hatten und daraufhin den Abschluß erbaten. Daher die erklärliche Ungeduld des Thomas, der hier im Februar noch ohne Nachricht von dem Ergebnis war.*

1) *Vgl. oben nr. 6 und 9.* 2) *Daß dies nun also dem Papste selbst, nicht, nach der bisherigen Annahme, an Kardinäle geschrieben ist, gibt den Worten noch mehr Gewicht.* 3) *Die Worte* de vestra licencia *können sich natürlich nur auf den Papst beziehen, der letzten Endes über die Verwendung entscheidet, während* Dominus *hier nicht der Papst ist, wie Rod. anzunehmen scheint, sondern Gott; ähnlich nr. 3:* que Dominus dedit. *Der Satz* Experiar etc. *klingt übrigens, als sei die Bitte um anderweitige Verwendung schon einmal geäußert und hier nur wiederholt. Vgl. das unten im Anhang zu diesem Abschnitt gedruckte Stück aus der Summa des Thomas VII, 79.* 4) *Vgl. den Schluß von nr. 8.* 5) *Offenbar ist dies jenes an den Papst gerichtete Schreiben, von dem eine Abschrift mit dem folgenden Briefe nr. 12 befreundeten Kardinälen eingeschickt wurde; die Datierung richtet sich daher nach der von nr. 12, mit dem nr. 11 auch im Wortlaut teilweise übereinstimmt. Man darf Reg. Perus. nr. 7 vom 1. März 1230 wohl als die sofortige Antwort Gregors betrachten.*

De mora mea[1], ut audio, multi disputant, sed vos scitis, quid preceperitis[a] michi, et forte non fuit inutile. Set si[b] non remansissem in Regno, bona clericorum et ecclesiarum data[c] essent omnino in direptionem[d] et predam, captivi et alii de Regno, quos princeps habebat suspectos, supplicium sensissent, ut fertur, extremum. In hiis nichil michi ascribo, sed Deo et vobis. Ad hec[e] impetrata venia supplico, ut consideratis vestris et partis adverse[f] processibus plene discussionis arbitrio decernatis, quid secundum Deum et hominem plus expediat, scilicet pax an guerra.

12.

Thomas von Capua sendet befreundeten, für den Frieden bemühten Kardinälen eine Abschrift des vorhergehenden Schreibens an den Papst und weist auf die Gefahren hin, die sich aus einer Wiederaufnahme der kriegerischen Feindseligkeiten für die Kirche ergeben würden.

(1230 Ende Februar)[2].

Cod. fol. 42 d.
Rod. S. 185 nr. 91.

Scio vos habere zelum Dei, quia scio vos honoris et ecclesie Dei providos zelatores, scio vos amatores concordie, pacis amicos. Unde super hiis non oportuit me sollicitare

---

11. a) *Korr. aus* preceperetis *c.* b) *Übergeschr. c.* c) *So ist zweifellos zu emendieren statt* dū *c; Rod. schlägt* dudum *vor, was den Satzbau nicht heilt; vgl. z. B. Rycc. de S. Germ. zu 1229, Oktavausg. S. 85:* Imperator — villam Pedemontis — suis dedit in direptionem et predam. d) *So wohl besser statt* diruptionem *c; vgl. die eben angeführte Stelle aus Rycc.* e) *So mit Abkürzung c;* hoc *Rod.* f) adversis adverse *c; das wäre sehr künstlich, und die ähnliche Stelle in nr. 12 macht zweifellos, daß es sich nur um einen Schreibfehler handelt.*

1) *Vgl. oben nr. 6, 9 und 10.* 2) *Die Rückkunft des Erzbischofs von Reggio und des Deutschordensmeisters von der Kurie, die unten als erfolgt vorausgesetzt wird, berichtet Rycc. de S. Germ. zum Februar 1230, und zwar treffen sie den Kaiser in Apricena (Distr. Foggia); vorher aber erzählt er die Rückkunft des Papstes nach Rom, die nach Potth. I S. 730 in der Woche vom 17.—24. Febr., u. zw. gegen Ende, da Gregor am 22. Febr. noch in Perugia urkundet, erfolgte, und läßt die beiden Unterhändler* ab Urbe *zurückkehren, also, falls das hier genau zu nehmen ist, erst in der letzten Februarwoche. In Erwartung des Ergebnisses hat Thomas, wie er hier schreibt, seine Friedensmahnungen an die Kurie eingestellt; jetzt nimmt er sie, offenbar wenig befriedigt und voll Sorge um einen neuen Kriegsausbruch, wieder auf. Aus dem Reg. Perus. (unten nr. 6) wissen wir jetzt, daß es die neue Kautionsforderung der Kurie war, die den Abschluß des Friedenswerkes hemmte.*

vos scriptis[a], quos sciebam sollicitudinis non expertes, et quamdiu exspectabam super illis, pro quibus a[rchiepiscopus] et m[agister] venerunt ab apostolica sede, responsum, scripta[b] multiplicare nolebam. Nunc aliqua scribo domino pape, quorum transcriptum[1] poterit, si placuerit, circumspectio vestra[c] videre. Unum adicio[d], quod consideratis processibus nostris et partis adverse, si non provenerint, confundetur ecclesia, peribunt illi de Regno, qui ecclesie adheserunt, nisi forte miraculo virtus divine potencie aliter duxerit providendum.

13.

Thomas von Capua beruft sich gegen die ihm an der Kurie gemachten Vorwürfe darauf, daß seine Ankläger selbst ihn ausgesandt, daß er nur den Frieden erstrebt habe, und verlangt, wegen dieser Schuld zur Untersuchung gezogen zu werden. (1230 März?)[2].

Cod. fol. 43 a. In der Summa dictaminis *des Thomas v. Capua steht dies Stück l. VI nr. 19. Über die benutzten Hss. der Summa vgl. oben die Vorrede S. IX; in B fehlt dies Stück durch Schreiberversehen.*

Rod. S. 186 nr. 92.

Audivi, quod quidam me verbis quasi lapidibus quibusdam[a] impetunt; set utinam, propter quod lapidant, indicarent! Sane si mala sunt, ad que me miserunt, imputetur non[b] obediencie[c] missi[d], sed mittencium iussioni; si vero bona sunt[e], cur me cedunt? Penam sencio, culpam ignoro, nisi voluntatis[f] violencie[g] detur hoc culpe, quod in negocio

---

12. a) *Mit anderer Tinte klein übergeschrieben c.* b) *Von Rod. fälschlich in* scripto *verändert.* c) *So verbessert schon Rod. statt* circumspectioni vestre *c.* d) addicio *c.*

13. a) *Fehlt Summa.* b) non imp. *Summa* (imputentur *M 1, M 2, W 2*). c) obedienci *c.* d) miseri *c und danach Rod.;* missi *Summa.* e) *Fehlt Summa.* f) *So Summa; fehlt c.* g) violencia *korr. aus* volencia *c;* violencia *Summa (außer W 1).*

1) *Das ist nr. 11.* 2) *Mehr nach der Reihenfolge der Stücke und der allgemeinen Stimmung, als nach sicheren Anhaltspunkten vermutungsweise in den März zu setzen. Auch für die Bestimmung des Adressaten fehlt hier jede Handhabe. So könnte man denn bei diesem feingeschliffenen Kunstwerk eher als bei den andern Briefen annehmen, es sei nicht wirklich an einen Empfänger abgeschickt, sondern Thomas habe gegen seine Verärgerung Trost in einer wohlgeratenen Stilübung gesucht, wie es denn auch volle Aufnahme in seine Summa gefunden hat. Indessen liegt es doch ganz in seiner Art, wo es ihm darauf ankam, auch seine Stilkunst auf das äußerste anzustrengen. Ich möchte daher auch dies Stück doch eher einem echten Briefe zuschreiben.*

pacis sub spe divine clemencie[h] desidero tranquillitatem[i] ecclesie[k], populi quero quietem. Si ergo[l] hec est nostre vexationis occasio, hic casus deducatur[m] in causam[n], ad iudicium proferatur[o], fiducialiter accusatores prosiliant, quoniam omnis exceptionis sublato suffragio calumpniantes admittam et testibus non repulsis parebo sentencie, pro re[p] huiusmodi dictus reus. In hiis autem Danielis non invocabo[q] subsidium cum Susanna, nec[r] cum Ioseph pincerne Pharaonis sollicitabo memoriam, supplicationi tamen crucifixi non renuntiabo latronis.

Vgl. Dan. c. 13. Vgl. Gen. c. 40. Luc. 23. 40, 41.

14.

Thomas von Capua bittet Papst Gregor IX., ihn zurückzurufen, damit er nach notwendiger Erholung gegebenenfalls neu ausgesandt werden könne. *(1230 März?)*[1].

Cod. fol. 43 a.
Rod. S. 186 nr. 93.

Iubete, pater et domine, me venire ad vos. Reficite lapsum vestre fratrumque nostrorum presentia visionis, ut recreationis huiusmodi suscepto fomento[a], si[b] expedire videbitur, iussio[c] iterata me mittat[d] in mare, cuius fluctus obediencia[e] michi hactenus calcabiles prebuit et mulcedine[f] dulcoravit; bibi etenim in patria[2] calicem plenum musto[g],

---

h) *Rod. will hier unnötig* laboraverim *einschieben und den Satz damit schließen.* i) transquillitatem *c.* k) *Folgt* et *Summa (außer P 3).* l) vero *Summa (außer P 3).* m) *Korr. aus* dedecatur *c.* n) *Folgt* et *Summa M 1, P 1, P 3;* ut *W 2.* o) perferatur *Summa M 1, W 2, P 1.* p) *So Summa;* reo *c.* q) *Folgt* auxilium seu *c, was in der Summa fehlt.* r) *So Summa;* seu *c.*

14. a) *Dies auch sonst von Thomas geliebte Wort gibt einen besseren Sinn als* figmento *c.* b) se *c.* c) *So emendiere ich statt* visio *c; vgl. ähnlich in nr. 13.* d) mutat *c.* e) obediencie *c.* f) et a mulcedine *c.* g) *So richtig c; Rod. las* inusto *und verbesserte* misto.

1) *Für Datierung und Beurteilung dieses Stückes gilt, wenn auch die Adresse zweifellos ist, einigermaßen das gleiche wie für nr. 13; es verrät kunstvollere Stilisierung als die früheren, kann aber darum natürlich doch ein wirklich abgeschickter Brief sein. Denn es wäre immerhin möglich, daß er bei größerer Muße mehr künstelte als im Drang der Geschäfte.* 2) *Das weist wohl noch auf das Ende des Aufenthaltes in Sessa, nicht weit von seiner Heimat Capua. Noch im März begab sich Thomas nach Gaeta und von dort nach Rom; vgl. Rycc. de S. Germ.:* Mense Martii dictus cardinalis Sancte Sabine de Suessa discedens Gaietam se contulit, ubi tunc episcopus venerat Tusculanus, qui vocaverat ipsum. *Weiter heißt es von dem Deutschordensmeister:* Gaietam

amaritudine moderante dulcedinem et amaritudinis temperante rigorem dulcedinis lenimento.

15.

Thomas von Capua berichtet einem Bittsteller über seine nur zum Teil erfolgreiche Verwendung (beim Kaiser?) und verteidigt seinen Boten gegen den Vorwurf der Lässigkeit. (1229. 1230?)[1].

Cod. fol. 43a.
Rod. S. 187 nr. 94.

Litteras vestras af[fectione] s[incera][a] . . . gamus[b]; et que tam litterarum series quam[c] nuncii relatio attulit, diligenti meditatione pensantes, petitiones v[estras] induximus in auditorium principis. Quarum alique ad exauditionis gratiam pervenerunt, aliquibus difficultatis obiecit repagulum rigor voluntarius presidentis[d]. Porro sollic[itudinis] latoris presentium testes sumus, eius instancie non expertes. Non igitur ipsum negligencie nota notet, in quibus prosecutio debita de contingentibus nil obmisit. Speramus tamen, quod alio tempore vestri desiderii attingetis effectum.

16.

Der Absender erbittet die Abberufung von Personen, die den Pandulph [von Aquino?] zur Bekriegung kirchlichen Gebietes aufgenommen haben. (1229. 1230)[2].

---

15. a) *So ergänzt Rod. ansprechend.* b) *Zwei bis drei Buchstaben verwischt; ich finde keine einwandfreie Ergänzung. Rod. setzte dem Sinne nach* recepimus. c) qm *mit Abkürzungsstrich c.* d) *So wohl mit Rod. statt* residentis *c; vgl. Summa dictaminis l. II nr. 99 unten Anhang nr. 3 in ähnlichem Zusammenhang:* rigor presidentis.

vadit, cum quo dictus cardinalis redit ad Urbem. *Damit erreichte dann das uns erhaltene Bruchstück seines Legationsregisters sein Ende.*

1) *Daß das Stück aus der Feder des Thomas stammt, ist aus stilistischen Gründen anzunehmen. Daß es dann in eine Zeit fallen muß, in der jener in der Umgebung des Kaisers weilte, bemerkt schon Rod. Immerhin braucht es nicht notwendig ein Nachtrag aus dem Dezember 1229 zu sein; in Sessa war Thomas Ende Dezember, Anfang Januar 1230 wenigstens nicht fern von dem in Capua weilenden Kaiser, seit 30. Mai wieder dort in seiner Nähe. Bei dieser Unsicherheit wage ich nicht bestimmter zu datieren.* 2) *Daß hier Pandulph von Aquino gemeint ist, dem der Kaiser im Okt. 1229 einige Burgen in*

Cod. fol. 43 a.
Rod. S. 187 nr. 95.

Intellexi, quod[a] . .[b] quasi ad improperium[c] et iniuriam meam dixerit, quod B. et L. receperant Pandulphum ad impugnandam terram ecclesie. Expediret igitur, ut per revocationem illorum de illo loco provideretur michi, provideretur et aliis, michi, ut[d] cessaret destructio, illis, [ut][e] malis subtrahatur[f] occasio, cum locus ille consueverit esse latronum spelunca et habitatores eius manus habuerint[g] doctas ad predam et rapinis amicas[h]. Ergo super hoc pro suis[i] procuret probata dilectio vestra, que novit.

ANHANG.

BRIEFE AUS DER SUMMA DICTAMINIS[1] DES THOMAS VON CAPUA ZU SEINER LEGATION VON 1229/30.

1.

Thomas von Capua bittet Papst Gregor IX., die allzu schwere Bürde des Legatenamtes stärkeren Schultern anzuvertrauen oder ihm wenigstens einen Helfer beizuordnen. (1230 geg. Ende Januar)[2].

---

16. a) q, *schräg durchstrichen mit Punkt darüber c.* b) *Die Punkte sind übergeschrieben, aber erst hinter* quasi *c.* c) imp(er)iu(m) *c.* d) u *mit übergeschr.* t *c.* e) *Fehlt c.* f) subtrahat *c.* g) h(ab)u . . ūt *c.* h) amicos *c.* i) s . is *c.*

der Nähe des Kirchenstaates anvertraut hatte, ist mindestens wahrscheinlich; vgl. Rycc. de S. Germ. zum Okt. 1229: Imperator mutato castellano in rocca Ianule eam Pandulfo et Robberto dominis Aquini, necnon castellum Pontiscurvi et castellum Novum committit. *Die weitere Vermutung, es handle sich bei den* suis *am Schlusse um Leute des Klosters Montecassino, das im Dezember 1229 an Hermann von Salza übergeben war, so daß dieser als Adressat in Betracht käme, bleibt aber sehr unsicher. Abzuweisen ist die von Wink. II, 168 Anm. 7 versuchte Beziehung auf nr. 1 und den Einfall Bertholds von Uerslingen. Unbedeutendere Grenzübergriffe sind auch noch für das Frühjahr 1230 nicht ausgeschlossen. Man wird vorderhand von einer genauen Bestimmung des Stückes absehen müssen; auch Thomas von Capua als Absender ist nicht sicher.*

1) *Über sie und die benützten Hss. vgl. die Vorrede oben S. VIII f.* 2) *Dies Schreiben ist oben zwischen nr. 8 und 9 einzureihen, denn wir besitzen die päpstliche Antwort darauf vom 4. Febr. 1230 unten Reg. Perus. nr. 5.*

Summa dictaminis l. VII nr. 80. Dies Stück auch im Cod. Berol. lat. fol. 188 saec. XIV fol. 164.

Ultra vires meas est negotium mee parvitati commissum, et[a] cum ferre non possim, sancte pater, vestre humiliter supplico sanctitati, ut vel illud transferatis[b] in humeros fortiores vel aliquem alium probate virtutis ad relevationem sarcine, que me premit, michi providentia vestre[c] discretionis[d] adiungat.

2.

Thomas von Capua berichtet über den Mißerfolg eines durch die Prokuratoren des Angeredeten bei (Kaiser Friedrich II.?) vorgebrachten Gesuchs und bemerkt, das hohe Alter des Magisters Vincentius bedürfe keines Beweises, zumal an der Kurie Zeugen aus dessen Schulzeit dafür noch vorhanden seien; dankt für das durch den Boten Übermittelte.

(1229. 1230?).

Summa dictaminis l. II nr. 92 (von Hss. sind für nr. 2—5 nur Me, W 1, E, H, P 1. 2. 3 benützt; dies Stück auch im Cod. Berol. lat. fol. 188 saec. XIV fol. 155 v).

Gedruckt: Hahn, Coll. Mon. I, 375 aus H.

Postulationis oblate processus[a] per diligentem procuratorum vestrorum instantiam pulsavit[b] ad audientiam principis, sed clausa ianua gratie ad exauditionis nuptias non[c] intravit. Sane probationum suffragiis etas non indiguit postulantis[d], que multorum annorum producta curriculis senium respicit de propinquo. Servat autem vobis adhuc[e] sedes apostolica quosdam testes, qui ex antique[f] conversationis scholastice[g] notitia[h] receperunt, quod magistro Vincentio[i] sufficere poterit[k] ad probandum diu initiate principium senectutis. Ad hec de . . per presentium portitorem nobis exhibitis mittentis gratiam plenis prosequimur actionibus gratiarum.

---

1. a) *Fehlt W 1, Me;* ut *P 3;* quod *Berol.* b) conferatis *W 2.* c) vestre providentia *W 2;* prudentia vestre *P 1. 2. 3.* d) vestre discretionis providentia *Berol.*

2. a) *Fehlt H.* b) propulsavit *W 1.* c) iam *Me.* d) postulari *Me, E, P 1, P 3;* postulatis *H;* postulati *P 2;* postulari *korr. in* postulantis *Berol.* e) ad hec *H.* f) antiquitate *Me, E, P 1;* antiquate *P 2, P 3, Berol.* g) *Fehlt H.* h) *Fehlt Me, E, P 1. 2. 3.* i) V. *Me, W 1, H;* Vicentio *P 1, P 3; M P 2.* k) potuit *P 1. 2. 3.*

3.

Thomas von Capua berichtet einem Freunde über ein von (Kaiser Friedrich II.?) abgelehntes Gesuch, das er persönlich mit aller Kunst vorgetragen hat, und bestätigt eine zweifelhafte Vermutung des Freundes als sicher. *(1229. 1230?).*

Summa dictaminis l. II nr. 99 (Hss. vgl. bei nr. 2).
Gedruckt: Hahn, Coll. Mon. I, 376 aus H.

Recepta vestre caritatis epistola cum iam michi mensa pararetur ad cenam, minus satisfactionis[a] solite obtinuit ventris exactio, quoniam desiderium urgebat[b] amici, ne insinuata petitio more pateretur dispendium, sed[c] potius expedite introduceretur ad principem persuasionibus et supplicationibus promovenda[d]. Et quidem ut de contingentibus nil omitterem nec sine hiis, que gratanter accipiunt hodie[e] aures maiorum, vacuus reputarer in conspectu principis, post benivolentie, ne dicam adulationis preparatorium[f] petitionem obtuli, preces adieci et quicquid supplicatio potuit, sum expertus. Verumtamen sic rigor presidentis invaluit, quod petitis obiecta repulsa intentionem petentis elisit, causam petitionis illusit et exprobravit instantiam supplicantis. Non igitur imputetur amico, si sic rogatus obduruit, quod emolliri non potuit sollicitudine rogatoris. Ad hec noveritis, quod de . . id pro certo[g] invenitur[h], quod apud vos dubium habebatur.

4.

Thomas von Capua berichtet einem Freunde, daß sein Gesuch bei (Kaiser Friedrich II.?) zwar Aufnahme, aber noch nicht Erhörung gefunden habe. *(1229. 1230?).*

Summa dictaminis l. II nr. 100 (Hss. vgl. bei nr. 2).
Gedruckt: Hahn, Coll. Mon. I, 377 aus H.

Recepta cari petitio licet ad audientiam principis invenerit aditum, adhuc tamen ad exauditionis gratiam non pervenit. Sed forte prosecutorem negligentia argues, quasi[a] non pleno studio ad desiderium petitoris accesserit, cum non sit verisimile, quin spei prima precum oblatione concepte

---

3. a) solutionis *E, P 1, P 3.* b) vigebat *P 2.* c) quin *H.* d) providenda *P 1. 2. 3.* e) *Folgt* ante *P 1, P 3.* f) applausum *W 1.* g) recepto *P 2.* h) tenetur *H, P 1. 2. 3.*

4. a) qui *P 1. 2. 3.*

frequens[b] supplicationis adiectio successorem non dedisset effectum. Porro, carissime, huiusmodi calumpnie notam[c] diligentis intercessoris affectus non patitur, qui maluit petita suspensa relinquere, quam spem petitorum promissione[d] conceptam per nimie importunitatis instantiam extinguere ante partum. Sic igitur spes prorogatur in posterum, cui[e] res[f] pro voto succedere poterit, quod[g] si quid[h] benivolentia principis annuet[i], vestrarum[k] multitudo precaminum[l] in[m] similibus non retardet.

5.

Thomas von Capua entschuldigt das Fehlschlagen eines Gesuches um Lehnsübertragung, das er selbst bei (Kaiser Friedrich II.?) vorgebracht hat, damit, daß die Zeitläufte für derartige Gesuche nahezu hoffnungslos ungünstig seien. (1229. 1230?).

Summa dictaminis l. II nr. 105 (Hss. vgl. bei nr. 2). Gedruckt: Hahn, Coll. Mon. I, 378 aus H.

Petitio vestra super beneficio olim habito per ..[a] per nos[b] extitit in auditorium principis introducta. Sed ad exauditionis gratiam non pervenit[c]. Petitiones enim huiusmodi hiis diebus obstaculum tante difficultatis inveniunt, quod quasi omnem spem[d] promotionis amittunt. Nulla ergo nos[e] in hiis apud amicum negligentie nota notet, cum non semper ad votum sollicitudo perveniat, nec effectum consequatur[f] affectus.

6.

Thomas von Capua bittet (die Kirche von Capua), die ihn erzog, und der er gern im Bereich der Möglichkeit sich dankbar erzeigen will, es weder ihm noch dem Überbringer des Schreibens zuzurechnen, wenn es nicht gelang, ihre Petition bei (Kaiser Friedrich II.?) zu gnädiger Erhörung zu bringen. (1229. 1230?).

---

b) frequentis *Me, P 1. 2. 3.* c) presumptionem huiusmodi *statt* huiusm. — notam *Me, E;* — modi — notam *fehlt P 1. 2. 3.* d) suspensione *P 1. 2. 3* e) cum *Me, W 1, E.* f) prorog. — res *fehlt H.* g) *fehlt Me, W 1, E, P 1. 2. 3.* h) quidem *P 1. 2. 3.* i) in similibus *schon vor* annuet *H;* innuit *Me, E, P 1. 2. 3.* k) *Fehlt Me, P 1. P 3;* exemplative plurium *statt* vestrarum *P 2;* vestra *H.* l) *Fehlt Me, P 1. 2. 3.* m) et *Me, E.*

5. a) per . . *fehlt P 1. 2. 3.* b) olim — nos *fehlt H.* c) non erat introducta *H.* d) opem *H.* e) nos ergo *Me, W 1, P 3.* f) prosequatur *E, Me.*

Summa dictaminis l. VI nr. 12.

Debitorem me fateor ecclesie Capuane[a], que locum michi[b] prebuit teneris annis et de solito cibo non modicum circa tempus adolescentie ministravit. Sane cum facultas retributionis occurrerit, me rei experientia non probabit[c] ingratum; verum cum posse non suffragetur ad votum, sic totus affectus se ingerit, quod supplere videtur utcumque[d] adminiculum voluntatis, quod possibilitas non ministrat. Unde queso, ut non michi nec latori presentium imputetur, si petitio vestra in consistorium principis introducta non fuit ad gratiam exauditionis admissa. Sic quidem voluit, quod intercessoris instantiam de plenitudine[e] potestatis elisit[1].

7.

Thomas von Capua dankt für Übersendung eines Tuches für seine Kapelle und berichtet über den Erfolg zweier von ihm bei (Kaiser Friedrich II.?) befürworteten Gesuche, von denen das eine günstig, das andre ungünstig beschieden worden sei. (1229. 1230?).

Summa dictaminis l. VIII nr. 29.

Licet fuerit pro dono petitum dona non mitti, eo quod in amicis manum[a] non requirimus[b] corde contenti, quia tamen pannus per presentium portitorem[c] ad usum capelle nostre transmissus sic venit ad votum, quod mittentis gratie plena debetur prosecutio gratiarum, grates sibi[d] solvimus[e], quas debemus. Ceterum de duabus petitionibus vestris altera dextera[f] diligentis in auditorium principis introducta per oportune importunitatis suffragium[g] ad exauditionis pervenit effectum. Sed reliqua passa[h] repudium verecunda redit ad dominum, amici pulsantis instantia remittentis obstaculo fatigata repulse.

---

6. a) Lucianensis *P 3.* b) michi locum *W 2.* c) probavit *Me, M 1, E, B.* d) *So wohl zu emendieren st.* utrumque *Hss.* e) ad plenitudinem *Me.*

7. a) manus *B.* b) respicimus *W 1;* querimus *P 3.* c) *Hier folgt* transmissus *Me.* d) *Fehlt Me, B, P 1, P 3.* e) exsolvimus *B.* f) *Fehlt B.* g) instantiam *W 1;* suffragia *E.* h) *Fehlt Me, P 3.*

1) *Es sei nicht verschwiegen, daß nur die Gleichsetzung von* „princeps“ *und „Kaiser“ es ist, die nr. 2–7 ebenso wie S. 18 nr. 15 nach Vorgang von Rod., Wink. u. a. als hierher gehörig erscheinen läßt. Fänden sich Belege dafür, daß im internen Sprachgebrauch der Kurie auch der Papst als* princeps *(= Chef) bezeichnet wurde, so würden manche Wendungen besser auf diesen passen.*

II.

DIE AKTEN DES PERUSINER REGISTERS PAPST GREGORS IX.

1.

Papst Gregor IX. erteilt dem Kardinalpriester Thomas von S. Sabina Vollmacht, Friedrich II. und andre gemäß dem ihm überlieferten Entwurf zu absolvieren. 5

Perugia, 1229 Nov. 10.

Reg. Perus. fol. 11 nr. 48; Auvray nr. 6148.

T[home] tituli Sancte Sabin[e] p[resbitero cardinali, apostolice] s[edis] leg[ato].[a] 10

[D]e tue fidei puritate, circumspectione prudentie ac virtute constantie non tam probabilibus argumentis quam visis experimentis edocti, F[ridericum] dictum imperatorem et alios iuxta formam tibi traditam absolvendi discretioni 15 tue auctoritate presentium concedimus facultatem[1].

Dat. Perusii, IIII. Idus Novembris.

2.

Papst Gregor IX. lädt Friedrich II. zur Rückkehr in den Schooß der Kirche ein und weist ihn auf die Ratschläge des 20 *Kardinalpriesters Thomas von S. Sabina hin.*

Perugia, 1229 Nov. 11.[2].

Reg. Perus. fol. 11 nr. 49. 50; Auvray nr. 6149. 6150.

---

1. a) *Die von hier ab im Register fehlenden Rubra sind im Druck ersetzt durch die vom Schreiber des Textes in schwarzer Tinte an den Rand geschriebenen,* 25 *stark abgekürzten kleinen Rubrumvermerke. Hier hinter* p *ein Stockfleck. Wo nichts andres vermerkt ist, stehen auch die weiteren Überschriften ebenso am Rande der Hs.*

1) *Das ist nun die von Wink. II, 168 vermißte und bestrittene allgemeine Bevollmächtigung des Unterhändlers, der ja auch nach Rycc. de S. Germ.* cum 30 forma concordie *ins Königreich kam. Die hier erwähnte* forma tibi tradita *ist die* forma iuramenti *unten nr. 4.* 2) *Das Datum der angeschlossenen Cedula gilt zugleich für den undatierten Brief.*

F[riderico] dicto imperatori[a].

Licet ecclesia acerrimis provocata tuorum ministrorum iniuriis, fidelibus et possessionibus pluribus spoliata quasi in gremio suo[1] christos Domini et alios divinis consecratos obsequiis mutilare ac necare manum sacrilegam et paganam insolita crudelitate conspiceret, ad hoc tamen piaculare flagitium expiandum manus apostolica auxilium brachii secularis celitus sibi datum, quod habebat in | promptu, cohibuit et tamdiu uti licito, ne illicita committerentur, expavit, donec ecclesiastici patrimonii improvidi pervasores[2] nisi sunt extendere manus suas usque ad domicilium[3], in quo mater cum filiis, utcumque tot fatigata doloribus, quiescebat. Sed repressit Altissimus temerarie manus audaciam et malitiam conpescuit Dominus ultionum, quamvis plus processerit quam placuerit zelus, qui quandoque solet modum excedere, devotorum[4]. Verum quia mater oblivisci non potest filii, quem lactavit uberibus et maternis ancxietatibus educavit[5], ecce gremium filio aperire desiderat redeunti, et pater, offerens cotidie victimas lacrimarum filio, qui ei[b] deberet[b] esse devotione singularis et unicus, iam occurrit existenti in longissima regione per nobile membrum suum[6]; nec erubescit querere filium suum pater, quantumcumque mordeat eum mundus, et si forte non credit filius monitis patris, credat saltem amici[7] consiliis, que quandoque utilia reputavit. Sane strages corporum et interitus animarum anima nostra semper odivit. Sed si de hiis doles[8], plurimum est gaudendum, cum sedandi dolores huiusmodi in tua reliquerit Dominus voluntate.

fol. 11'. — *Vgl. Ps. 93, 1.* — *Vgl. Luc. 15, 20.*

---

2. a) *Diese Adresse bietet der Rubrumvermerk am Rande; die Originalausfertigung war, wie aus der angeschlossenen* Cedula *erhellt, ohne jede Anrede; vgl. unten nr. 8.* b) *Korr. aus* deberet ei *c.*

1) *Im Kirchenstaat.* 2) *Herzog Rainald von Spoleto und andre.* 3) *Durch den Einfall in die Mark Ancona und Spoleto war Perugia, seit Juni 1228 der Sitz der Kurie, naturgemäß bedroht.* 4) *Indem der Papst mit diesem „Übereifer seiner Anhänger" den Einfall in das Königreich leicht andeutet, gewinnt er die Möglichkeit, den seit Friedrichs Rückkehr erfolgten Rückschlag mit Stillschweigen zu übergehen; denn eine eingestandene Niederlage hätte keine günstige Basis für Verhandlungen abgegeben.* 5) *Anspielung auf die Vormundschaftsbemühungen Innozenz' III.* 6) *Nämlich den Unterhändler Kardinal Thomas von Capua.* 7) *Das bezieht sich nicht etwa auf die ehemalige Freundschaft Gregors mit Friedrich, sondern, wie auch der Schluß der Cedula beweist, auf Thomas von Capua, dessen bisher kaiserfreundliche Haltung also für seine Wahl als Unterhändler entscheidend war.* 8) *Das hatte Friedrich offenbar bei seinem Friedensanerbieten geäußert.*

Cedula[c].

Si titulus nominis consuetus et verbum salutationis supprimitur, lector presentis pagine non turbetur, quia ab hiis lingua dictantis apostolico statuto compescitur et scribentis manus prohibitione canonica cohibetur. Confidenter itaque revertaris ad Dominum et pravis suggestionibus non credatur, quia, si Altissimi consilio creditur, servi servorum eius gratia non negatur. Ceterum ea, que dilectus filius noster T[homas] tituli Sancte Sabine presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus ex parte nostra duxerit proponenda, indubitanter credere non omittas, et quia honorem tuum ardenti affectione prosequitur, eius consiliis et salubribus monitis fiducialiter acquiescas[1].

Dat. Perusii, III. Idus Novembris.*

3.

Papst Gregor IX. übersendet den Rektoren des Lombardenbundes ein Schriftstück mit dem Friedensanerbieten Friedrichs II. und erklärt, erst nach Einholung ihres Rates in dieser Sache weiter vorgehen, die Lombarden dabei aber keinesfalls im Stich lassen zu wollen.

Perugia, 1229 Nov. 10 (od. 11).

Reg. Perus. fol. 11' nr. 52; Auvray nr. 6152 nur im Regest. — Reg. Greg. IX. Vol. I, 141, 142; Lib. III, 75. Ed. Savioli, Ann. Bol. III p. 2, 86;

---

*) *Das folgende Stück des Reg. Perus. fol. 11' (Auvray nr. 6151) an den nach Deutschland gesandten Kardinallegaten Otto vom 23. Okt. 1229 kann nicht eigentlich zu den Friedensverhandlungsakten gerechnet werden, steht aber mit ihnen doch so sehr in innerem Zusammenhang*[2]), *daß es hier in Anmerkung mitgeteilt sei:*

O[ttoni] Sancti Nicolai in Carcere Tull[iano] d[iacono] c[ardinali] a[postolice] s[edis] l[egato].

Presentium tibi auctoritate mandamus, quatinus ad electionem aliquam publicandam principes non inducas nec tuum ad hoc consensum accommodes vel favorem, donec qui et quot et in quem conveniant, per tuas nobis litteras studeas intimare, ut per tuam relationem instructi, sicut expedire videbimus, procedamus.

Dat. Perusii X. Kal. Novembris.

c) *Diese Überschrift steht im Text, nicht am Rande.*

1) *Bei allem formalen Entgegenkommen ist doch jedes Zeichen der Bereitschaft zu sachlichen Zugeständnissen von der Kurie klug vermieden.* 2) *Vgl. dazu Wink. II, 66 ff.*

Huillard-Bréholles, Hist. dipl. Frid. secundi III, 169; Rodenberg, Epp. sel. Pont. Rom. I, 327 nr. 409. — Potthast 8464; Reg. Imp. V, 6797; Auvray nr. 361 (Regest).

Rectoribus Societatis Lombard[ie].

5 [S]epe ab F[riderico] dicto imperatore cum instantia requisiti, ut recipiamus eum ad mandatum ecclesie redire paratum, quoddam scriptum ex parte sua nobis oblatum inspeximus diligenter. Et quia de fide ac devotione vestra indubitatam fiduciam obtinentes vos intendimus tamquam 10 speciales filios honorare, scriptum ipsum ad vos duximus transmittendum, ut vestro intellecto consilio secundum honorem Dei et ecclesie pacemque suorum procedamus in facto, sicut viderimus expedire. Ideoque dis[cretionem] v[estram] ro[gamus] et mo[nemus] at[tente], per a[postolica] s[cripta] 15 mandantes, quatinus eo perspicaciter intellecto nobis vestrum consilium intimetis, scituri pro certo, quod ecclesia mater vestra numquam vos deseret, sed in omni statu quieti et paci vestre sicut sue studebit utiliter providere[1].

Dat. Perusii, III.[a] Idus Novembris[b].

20

4.

Erster Entwurf der Friedensbedingungen der Kurie mit angefügter Klausel. (Perugia, 1229 Nov. 10 od. 11?)[2].

---

3. a) *Der Eintrag ins römische Hauptregister hat IIII. An welcher Stelle ein Schreibfehler vorliegt, läßt sich nicht entscheiden. Wie oben aus nr. 1 u. 2* 25 *hervorgeht, wurden die für die Friedenseinleitung maßgebenden Aktenstücke in der Tat teils am 10., teils am 11. Nov. ausgefertigt.* b) *Im Hauptregister ist zugefügt:* pontificatus nostri anno tertio.

1) *Dies ist jene Anfrage, auf die der Papst noch längere Zeit Antwort erwartet, was dann der Kaiser erfährt und als Zeichen mangelnden Friedensernstes* 30 *der Kurie betrachtet; vgl. oben unter den Briefen des Thomas von Capua nr. 3 u. 10.*
2) *Die Bezeichnung der Rubrumvorschrift am Rande als* forma iuramenti *ist dem Inhalt wenig angemessen; man würde eher erwarten* forma pacis. *Leider fehlt sowohl hier, wie in der folgenden* clausula *jede Datierung. Es ist aber kaum zu bezweifeln, daß dieser Entwurf eben die in nr. 1 erwähnte* forma tibi tradita 35 *und die* forma concordie *des Rycc. de S. Germ. ist. Dafür spricht auch die Bedingung betreffs des Kardinals Pelagius von Albano, die Anfang Dezember durch Erfüllung veraltete und später nicht mehr hätte gestellt werden können. Wurde dieser Entwurf dem Kardinal Thomas als Grundlage für die Verhandlungen mitgegeben, so erklärt sich auch der Mangel einer Datierung. Ob er noch am 10. oder* 40 *wie nr. 2 am 11. Nov. ausgefertigt wurde, mag zweifelhaft bleiben; gegen den letzteren Tag würde die Erwähnung schon in nr. 1 wohl noch nicht unbedingt sprechen. Alle späteren Formulierungen der Friedensbedingungen knüpfen mit Übereinstimmungen und Abweichungen an diesen ersten Entwurf an.*

Reg. Perus. fol. 11' nr. 53; Auvray nr. 6153 u. 6154.

Forma iuramenti.

Imperator super omnibus, pro quibus est excommunicatus[1], iurabit stare precise mandatis ecclesie et sine aliqua condicione secundum formam ecclesie, et super hoc dabit 5 *fol. 12.* apertas litteras au|rea bulla munitas. Prestito autem iuramento statim pro posse manifesta emendabit et faciet emendari, daturus pro aliis cautiones, quas ecclesie misericordia congruas iudicabit; et[a] pro aliis manifestis emendandis et dubiis stabit iuri[2]. 10

Primo revertatur dominus . . Albanensis[3] cum omnibus suis, recepta securitate, quod locus ille non destruetur nec munietur, sed in ea libertate ac statu sit, in quo fuit ante discordiam. Super hoc cavebit per litteras apertas.

Prestito iuramento, antequam absolvatur, de offensis 15 satisfaciet manifestis, videlicet quicquid occupatum est per eum vel ministros suos in Marchia vel Ducatu vel alio patrimonio ecclesie, restituet; item restituet quicquid occupatum est per ipsum vel baiulos seu ministros suos de castris et possessionibus monasteriorum, et specialiter monasterii Sancti 20 Quirici de Introduco[4], ecclesiarum, Templariorum, Hospitalariorum, baronum et aliorum nobilium et ceterorum, qui ecclesie in hoc negotio adheserunt. Restituantur omnes episcopi et alii prelati, qui sunt exules, ad sedes et loca sua cum bonis ablatis. Restituantur omnes captivi Reatini[5] 25 et Celanenses[6] et . . filius comitis Thomasii[7] et omnes alii captivi hinc inde. Et quia excommunicati fuerunt omnes et singuli, quorum auctoritate, consilio, auxilio vel favore patrimonium

---

4. a) et pro — stabit iuri *von ders. Hand mit schwärzerer Tinte nachgetragen.* 30

1) *Nämlich zuletzt um den 20. Aug. 1229, Epp. sel. I, 318 nr. 399; vgl. ebenda die früheren Verkündigungen nr. 368 u. 371.* 2) *Das Folgende bringt die Einzelausführung dieses allgemeinen Satzes; daher die anscheinende Wiederholung der Stelle, die mit* prestito iuramento *beginnt.* 3) *Der in Montecassino eingeschlossene Kardinal Pelagius; vgl. oben unter den Briefen des Thomas* 35 *von Capua nr. 1 u. 3. Die hier gestellte Bedingung wurde sachlich alsbald erfüllt, formell allerdings durch die Kapitulation von Montecassino und die vorläufige Übergabe an Hermann von Salza beeinträchtigt.* 4) *Berthold von Uerslingen war 1229 c. 20. Aug. vornehmlich wegen Besetzung der Burgen von S. Quirico di Antrodoco (östl. Cittaducale, Prov. Aquila) gebannt worden, Epp. sel. I, 319.* 40 *320.* 5) *Vermutlich von ihren Übergriffen aus dem Sept. 1227 her, vgl. Wink. I, 340 Anm. 1.* 6) *Über die Schicksale der Bewohner nach der Zerstörung von Celano 1223 vgl. Wink. I, 204.* 7) *Von Celano, vgl. unten.*

ecclesie in Marchia et alibi terram ecclesie occuparunt[1], restituentur omnes expense, quas facere propter hoc ecclesia est compulsa, et ei[b] de dampnis satisfaciet irrogatis.

Excommunicatus est, quia contra[2] sententiam excommunicationis a venerabili f[ratre] n[ostro] P[elagio] Albanensi episcopo et bone memorie G[uala][c] tituli Sancti Martini presbitero cardinali de voluntate et assensu suo auctoritate apostolice sedis latam, ad terminum, quem sibi prefixit, non transfretavit, sicut promisit; et quia promissum numerum militum suis expensis non misit vel tenuit pro subsidio Terre Sancte; et quia statutis ab ipso terminis in Terram Sanctam promissam pecuniam non direxit. Super hiis tribus capitulis ordinabitur, quod secundum Deum honori[d] ecclesie et utilitati Terre Sancte videbitur expedire[3].

Quia ab oppressionibus et spoliationibus ecclesiarum et personarum ecclesiasticarum et conculcatione ecclesiastice libertatis monitus non destitit: nullus clericus vel persona ecclesiastica in civili vel criminali causa conveniatur coram iudice seculari, nisi super feudis conveniatur civiliter. Item nullas tallias vel collectas imponet ecclesiis, monasteriis, clericis et viris ecclesiasticis seu rebus eorum. Item electiones, postulationes et confirmationes cathedralium ecclesiarum et monasteriorum libere fiant secundum statuta concilii generalis[4].

Quia Templarios et Hospitalarios bonis mobilibus et immobilibus, que habebant in Regno, temere[5] spoliavit: isti restituantur ad omnia immobilia et mobilia, que estant. Super aliis mobilibus, dampnis et iniuriis satisfiet eis, competentibus terminis ad hoc dandis.

Quia ab oppressione pupillorum, orphanorum et viduarum seu nobilium et aliorum hominum de Regno vel destructione ipsius, quod ad Romanam ecclesiam specialiter noscitur pertinere, pro quo

---

b) *So richtig c statt des fälschlichen* eis *bei Auvray.* c) *So oder* Gualone *zu ergänzen; beide Formen kommen nebeneinander vor.* d) honorem c.

1) *Die Stilisierung ist schlecht; als Subjekt ist zu ergänzen: die Leute Friedrichs II. Die Stelle lehnt sich an die Exkommunikationsbulle Epp. sel. I, 319 an.* 2) *Das Kleingedruckte ist wörtlich der Exkommunikationsbulle von c. 20. Aug. 1229, Epp. sel. I, 318 ff. (Einzelnes auch der voraufgehenden Exkommunikationsbulle Epp. sel. I, 288 f.) entlehnt.* 3) *Eine bestimmte Verfügung war hier vorderhand nicht tunlich.* 4) *Nämlich des vierten lateranischen Konzils von 1215 can. 25. 26. Obwohl hier kein ausdrücklicher Bezug auf die Kirche des Königreichs Sizilien genommen wird, ist klar, daß die Bedingungen vornehmlich darauf zielen, was ja auch die Ausführungsbestimmungen bei Abschluß des Friedens erhärten; vgl. Reg. Rom. nr. 12. Damit wird nun die Auffassung bei Wink. II, 198 als unhaltbar erwiesen, daß diese auf Sizilien bezüglichen Forderungen erst im letzten Verhandlungsstadium von der Kurie vorgebracht seien.* 5) *Dies Wort aus Epp. sel. I, 289.*

ecclesie Romane iuramentum fidelitatis exhibuit et homagium prestitit, monitus non cessavit: super hiis stabit mandatis domini pape. | *fol. 12'.*

Quia . . Tarentinum archiepiscopum[1] ad sedem propriam et eius populum accedere non permittit: ille restituatur ad omnia integre. Idem de . . Cathaniensi episcopo[2].

Quia comitem Rogerium[3] sub apostolice sedis protectione receptum comitatu et terris suis penitus spoliavit: illum restituet ad omnia bona sua.

Quia compositionem factam inter ipsum et comites Celanenses ac Raynaldum de Aversa, pro cuius observatione ecclesia Romana ad eius instantiam fideiussit, servare contempsit[4]: de hoc satisfaciet secundum tenorem compositionis.

Cautiones idonee exponentur, ut premissa serventur et alia mandata facienda plenius impleantur. Item Teotonicis, Lombardis, Tuscis et hominibus Regni generaliter et aliis omnibus, qui ecclesie in hoc negotio adheserunt, omnis offensio remittetur[5]. Et cautio prestabitur, quam ecclesia idoneam iudicabit, quod nullo tempore ipsos offendet vel offendi faciet pro eo, quod ecclesie astiterunt. Cautiones sunt hec: primo iuramentum cum litteris auro bullatis[6]; tenuta castrorum in suis expensis munitorum, videlicet: Castrum Celi[7], Castrum Atini[8], Roccam Willelmi[9], Roccam de Bantr[a][10], Roccam de Presentian[o][11], Roccam Sancti Angeli de Rupecanin[a][12] et Roccam Draconis[13].

---

1) *Nikolaus; vgl. Epp. sel. I, 219 in nr. 296; Wink. I, 276–278.* 2) *Walter von Palear, früherer Kanzler Friedrichs, seit dem Kreuzzug von Damiette in Ungnade gefallen; vgl. ebenda und Wink. I, 159, auch Lejeune gen. Jung, Walter von Palear, Bonner Diss. 1906, S. 158. 159. Die obige Erwähnung beweist, daß er damals noch lebte, mindestens der Kurie nicht das Gegenteil bekannt war.* 3) *Roger von Aquila, Graf v. Fondi war 1223 von Friedrich wegen Beschuldigung ungenügender Heeresfolge gegen die sizilischen Sarazenen verbannt, vgl. Wink. I, 204.* 4) *Vgl. den Vertrag v. 25. April 1223 in Const. II, 548ff. nr. 418; über den Bruch des Vertrages Wink. I, 202ff. und die keineswegs durchschlagende Polemik dagegen von W. Michael, Gesch. des deutschen Volkes vom 13. Jahrh. bis z. Ausg. d. Mittelalters VI, 491ff. Ist hier entgegen der Exkommunikationsbulle von mehreren Grafen von Celano die Rede, so sind die Söhne des Grafen Thomas mit eingeschlossen.* 5) *Vgl. unten die kleine Abweichung in der Ausführungsurkunde Reg. Rom. nr. 2.* 6) *Vgl. oben am Anfang dieses Entwurfes.* 7) *Castrocielo, Distr. Sora, Prov. Caserta.* 8) *Atina ebda.* 9) *Roccaguglielma, Distr. Gaeta, Prov. Caserta.* 10) *Rocca d'Evandro, Distr. Caserta, Prov. Caserta.* 11) *Presenzano ebda.* 12) *Sant' Angelo d'Alife bei Raviscanina, Distr. Piedimonte d'Alife, Prov. Caserta.* 13) *Mondragone, Distr. Gaeta, Prov. Caserta.*

Clausula clausa bullata[1].

Ne ledatur iustitia, et caveatur doli, fraudis et proditionis infamia, secundum tractatum habitum, examinatum et scriptum[2] dicimus procedendum, sed, ne decipiatur ecclesia, cum cautio sufficiens non sit illa, de qua tractatum est, ea tamen exposita, nichilominus dicimus illum in sententiam pristinam reducendum, si infra terminum competentem sibi prefigendum, non caverit[e] bona fide per fideiussores idoneos et iuratos: principes, comites et barones Theotonie et per comunia civitatum Lombardie, Tuscie, Marchie, Romagnole et earumdem provinciarum marchiones, comites et barones, quos ecclesia nominabit. Qui teneantur assistere ecclesie contra illum, si mandata ecclesie non servaverit vel pacem fregerit seu terram ecclesie occuparit et requisitus infra mensem ea non duxerit emendanda; et super hoc dabunt[f] ecclesie cartas suas suo sigillo munitas. Insuper ad manus ecclesie retinemus Gaietam et[g] Sanctagathensem[h] civitates[3] et omnes, quos post motam guerram ecclesia in sua fide recepit et[i] in ecclesie devotione perdurant, donec inveniatur consilium, quod cum honore ecclesie valeat acceptari, et

---

e) *So ist mit Falco S. 449 sicher zu lesen statt* curaverit *c; die Klausel zu nr. 6 bestätigt die Emendation, denn daß auch bei der Lesung* caverit *noch etwas Fehlendes zu ergänzen sei, wird man Auvray S. 599 n. 3 nicht zugeben; vgl. überdies die Ausfertigung Reg. Rom. nr. 12.* f) *Korr. aus* dabit *c.* g) *Fehlt c.* h) *So ist doch wohl das* Scagathen̄ *in c aufzulösen; unten in nr. 6 aber* Sanctagathem. i) *Hinter* et *ist aus dem* quos *ein* qui *zu ergänzen; denn ich möchte doch* retinemus *mit* donec inveniatur *in unmittelbare Beziehung setzen und nicht mit Auvray hinter* recepit *einen stärkeren Einschnitt machen. Die mäßige Stilisierung kehrt in den Ableitungen aus diesem Stücke wieder. Insbesondere die endgültige Fassung vom 24. Juli 1230 beweist meine Auffassung als richtig.*

1) *Diese Klausel (Auvray nr. 6154) ist im Reg. Perus. mit derselben Tinte mehrfach durchstrichen, offenbar, weil sie im Verlauf der weiteren Verhandlungen durch die Klausel zu nr. 6 (Auvray nr. 6159) ersetzt wurde; ein deutliches Kennzeichen der Originalität des Reg. Perus., auf das schon Auvray als solches hinwies.* 2) *Dieser Traktat, der offenbar im Kardinalskollegium durchberaten und festgestellt war, ist obiger Friedensentwurf, auf Grund dessen die Verhandlungen mit Friedrich eröffnet werden sollten. Die dort vorgesehenen Kautionsbestimmungen hielt aber der Papst für ungenügend und fügte in dieser bullierten Klausel schärfere hinzu, wie mir scheint, ohne die Zustimmung des Kardinalkollegiums einzuholen (vgl. unten die Bemerkungen zu nr. 5). Diese verschärften Bestimmungen sollten wohl erst vorgelegt werden, wenn die Verhandlungen auf Grund jenes Entwurfs in Fluß gekommen seien.* 3) *Gaeta gegenüber war der Papst besondere Verpflichtungen eingegangen; es war auch besonders bedroht, weil die Bürger einen Boten des Kaisers erschlagen hatten. S. Agata dei Goti westl. Benevent war erst im Sept. 1229 zum Papst abgefallen. Beide Städte hielten sich bis zum Friedensschluß und spielten in den Verhandlungen hinfort eine Hauptrolle; vgl. Wink. II, 50. 55. 156.*

supradictam exhibeat cautionem[1]. Omnibus cautionibus in sua integritate manentibus olim prestitis pro negotio Terre Sancte[2], ut super illo satisfaciat, secundum quod ecclesia duxerit ordinandum.

5.

Papst Gregor IX. sendet dem Kardinalpriester Thomas von S. Sabina auf dessen Bitte zur Unterstützung den Kardinalbischof Jacob von Tusculum, schickt ihm die im Kardinalskollegium abgeänderte Kautionsklausel, auf Grund deren er mit seinem Genossen den Frieden erwirken solle, und teilt in einer zweiten Klausel mit, daß trotz der Annahme des ersten Entwurfes der Friedensbedingungen durch Friedrich II. die Erzbischof Lando von Reggio und der Deutschordensmeister Hermann von Salza im Auftrage des Thomas berichtet hätten, in Rücksicht auf die Lombarden und aus andern Hinderungsgründen zum Abschluß noch nicht geschritten werden könne. Perugia, 1230 Febr. 4.

Reg. Perus. fol. 12' nr. 55. 56. 57; Auvray nr. 6155. 6156. 6157.

T[home] tituli S[ancte Sabine presbitero cardinali, apostolice][a] se[dis] legato.

Sicut a nobis per tuas litteras[3] postulasti, ecce venerabilem fratrem nostrum . . Tusculanum episcopum[4], virum probate virtutis, pacis amicum, iustitie zelatorem, in prosequendo negotio tibi commisso de consilio fratrum nostrorum duximus adiungendum, firmam in Domino fiduciam obtinentes, quod, nisi turbetur[5] a lateribus aquilonis, cum collega tuo redibis ad arcam Noe quietem omnimodo cupientis[6], quasi columba cum ramo virentis olive pacem terre redditam nuntiantis.

Vgl. Ezech. 38, 15. — *Vgl. Gen. 8, 11.*

Dat. Perusii, II. Nonas Februarii.

---

5. [a]) *Das Eingeklammerte durch Flecken unleserlich c.*

1) *Nämlich bis Friedrich die in der Klausel unmittelbar vorhergehende Kaution beibringt.* 2) *Auf Grund der Abmachung von S. Germ. Juli 1225; vgl. Const. II, 129 ff.* 3) *Dieser Brief findet sich nicht im Legationsregister des Thomas, wohl aber in dessen Summa dictaminis, vgl. oben S. 19 f., Anhang nr. 1.* 4) *Kardinalbischof Jacob von Vitry; vgl. über ihn Ph. Funk, Jacob v. V., Leben u. Werke 1909 (Beiträge z. Kulturgesch. des Mittelalters u. der Renaiss. H. 3).* 5) *Nämlich die Arche.* 6) *Damit sucht Gregor die Besorgnisse des Thomas, wie er sie oben S. 7 ff. in Brief 5 u. 6 ausgesprochen hat, zu beschwichtigen.*

Clausula inclusa hiis litteris.

Cum cautio oblata castrorum[1] propter varias circumstantias et presertim ex persona tenentis nulla prorsus ab omnibus reputetur[2], | et de cautione finali pro observatione *fol. 13.* mandatorum et pace perpetua conservanda tractatus sit habitus inter fratres[3], quandam formam cautionis, sicut videtur pluribus, moderatam sub bulla nostra duximus transmittendam, qua, si maior et melior haberi non poterit, ecclesia sit contenta. Tu autem, sicut vir, cui Dominus dedit spiritum *Vgl. Iob 20, 3. Eccli. 39, 8* intelligentie, in hiis et aliis, que in scripta tibi cedula continentur et .. Tusculanus episcopus referet viva voce, in modo dicendi et ordine temporis utriusque partis[b] utilitate[b] proposita, cum socio a Domino tibi dato ita provida circumspectione procedas, quod puritas intentionis in facto, spiritus discretionis in modo fructum sperate utilitatis inveniant.

Alia clausula inclusa predictis litteris.

Noveris, quod receptis litteris, quas nobis et fratribus transmisisti, in quibus continebatur, quod fidem adhiberemus hiis, que .. Reginus archiepiscopus et .. magister domus Theotonicorum ex parte tua proponerent[4], coram nobis[c] dixerunt, quod ea, que continebantur in scripto examinato coram fratribus[5], illi homini perlegisti et acceptavit omnia[6].

---

b) *Korr. aus* utilitate partis *c.* c) *Ich möchte* coram nobis *doch lieber mit* dixerunt *verbinden als, wie Auvray, zu* proponerent *ziehen;* nobis proponerent *wäre dann doch einfacher, und* dixerunt *mutet für sich allein recht kahl an.*

1) *Vgl. oben nr. 4 am Schluß, vor der* Clausula clausa bullata. 2) *Offenbar war schon damals vom Kaiser die Übergabe an Hermann von Salza vorgeschlagen, den die Kurie nicht geradezu ablehnen mochte, dem sie aber doch wegen seiner Kaiserfreundlichkeit starkes Mißtrauen entgegenbrachte.* 3) *Die Klausel zu nr. 4 wird hier als* cautio finalis *bezeichnet; sie ist also jetzt, nachdem Friedrich die eigentlichen Absolutionsbedingungen angenommen hatte, auch den Kardinälen vorgelegt und in mehreren Punkten abgeändert worden. Die neue, nach Ansicht mehrerer Kardinäle gemäßigte Fassung findet sich* in scripta tibi cedula, *d. h. in dem Beiblatt zu nr. 6.* 4) *Dieser Brief des Thomas von Capua findet sich ebensowenig wie sein oben S. 19 Anhang nr. 1 abgedrucktes Gesuch unter den Stücken seines Legationsregisters, das übrigens gerade für den Januar 1230 eine größere Lücke zeigt. In diesen Monat aber muß der hier erwähnte Brief fallen, denn die Sendung Landos und Hermanns, auf die er sich bezieht, ist diejenige, von der Rycc. de S. Germ. zum Jan. 1230 berichtet.* 5) *Nämlich in dem Entwurf nr. 4 mit Ausschluß der Kautionsformel, von der eben das* examinato coram fratribus *nicht gilt.* 6) *Friedrich II. hat also schon damals alle Bedingungen des Entwurfs angenommen, auch die kirchenrechtlichen, die für sein sizilisches Reich besondere Bedeutung hatten. Die*

Unde petebant, ut tibi daremus in mandatis, ut procederes in negotio secundum formam tibi datam[d]. Sed propter Lombardos, quorum multitudo venit ad curiam[1], et alia impedimenta, que iidem tibi referre poterunt viva voce[2], citius non duximus procedendum. 5

6.

Papst Gregor IX. dehnt die dem Kardinalpriester Thomas von S. Sabina am 10. Nov. 1229 erteilte Vollmacht zur Absolution Friedrichs II. auch auf den Kardinalbischof Jacob von Tusculum aus. Das beigeschlossene Blatt enthält die abgeänderte Kautionsklausel als Grundlage für weitere Verhandlungen. 10 *Perugia, 1230 Febr. 4.*

Reg. Perus. fol. 13 nr. 58. 59; Auvray nr. 6158. 6159.

.. Tusculano episcopo et T[home] tituli Sancte Sab[ine] p[resbitero] ca[rdinali], a[postolice] s[edis] legatis. 15

De[3] vestre fidei puritate, circumspectione prudentie ac virtute constantie non tam probabilibus argumentis quam visis experimentis edocti, F[redericum] dictum imperatorem et alios iuxta formam vobis traditam absolvendi discretioni vestre auctoritate presentium 20 concedimus facultatem.

Dat. Perusii, II. Nonas Februarii.

Cedula.

Secundum[4] tractatum habitum, examinatum et scriptum dicimus procedendum; sed, ne decipiatur ecclesia, non solo verbo vel 25

---

d) *Auf Rasur c.*

ganzen weiteren Verhandlungen drehten sich vorwiegend um die Kaution und das Schicksal von Gaeta. Das ändert die von Wink. vorgetragene Auffassung über den späteren Teil der Verhandlungen (Nachgeben Friedrichs hinsichtlich der erst zuletzt vorgebrachten sizilischen Forderungen nur unter dem 30 *Drucke der deutschen Fürsten usw.) von Grund aus.*

1) *Das Mißtrauen des Kaisers war also in diesem Punkte berechtigt; vgl. Briefe des Thomas v. Capua nr. 3 u. 10 und oben nr. 3.* 2) *Vor allem vermutlich in Sachen der Kaution und Gaetas. Obwohl hier schon auf mündliche Mitteilungen der beiden Unterhändler verwiesen wird, muß sich deren Rückkehr* 35 *nach dem oben zum Brief des Thomas nr. 12 Bemerkten noch bis gegen Ende des Monats hingezögert haben.* 3) *Das Kleingedruckte ist wörtlich der früheren Vollmacht, oben nr. 1, entlehnt.* 4) *Das Kleingedruckte stimmt mit der Klausel zu nr. 4 überein.*

scripto, sed facto restitutio fiat; et cum cautio sufficiens non sit illa, de qua tractatum est, ea tamen prestita[1], nichilominus dicimus illum in sententiam pristinam statim a cardinalibus[2] reducendum, si infra terminum competentem, scilicet octo mensium, sibi prefigendum non caverit bona fide per fideiussores idoneos et iuratos, principes, comites et barones Theotonie et per communia civitatum Lombardie, Tuscie, Marchie, Romagnole et earumdem provinciarum marchiones, comites et barones, quos ecclesia nominabit. Qui ad requisitionem ecclesie[a] teneantur assistere ecclesie contra illum, donec satisfaciat, si mandata ecclesie non servaverit vel pacem fregerit seu terram ecclesie vel eorum terras, quos[b] ecclesia tenet ad manus suas, vel personas eorumdem ceperit, occuparit seu devastarit, et infra tres menses, si fuerit in Regno, si vero in Italia, infra quatuor, si autem extra Italiam, infra quinque[3] ea non duxerit emendanda; et super hoc dabunt ecclesie cartas suas suo sigillo munitas. Quod si predicto modo non caverit vel predictas terras occupaverit vel devastaverit, ipso facto sententiam excommunicationis incurrat[4]. Insuper ad manus ecclesie retinemus Gaietam et Sanctagathem civitates et omnes cum bonis suis, quos[5] ecclesia in sua fide recepit et in ecclesie devotione perdurant, donec supradictam exhibeat cautionem et consilium inveniatur, quod cum honore ecclesie valeat acceptari[6], sive per commutationem, sive assignando ea filio illius minori[7], dato ei ab ecclesia tutore ac curatore usque ad vicesi|mum quintum *fol. 13'.* annum, si de illorum, qui adheserunt ecclesie, processerit

---

6. a) *Von hier ab steht in c bis zum Ende der Seite alles auf Rasur. Es scheint, daß der Schreiber bei* ecclesie *zunächst in eine andere Zeile geraten ist. Er wollte das Fehlende am Rande nachtragen, wovon eine größtenteils getilgte Randbemerkung noch Spuren zeigt. Da dieser Nachtrag aber doch zu lang wurde, entschloß er sich, alles wegzuradieren und neu zu schreiben.* b) quas c *und danach Auvray; die Ausführung unten vom 28. Aug. 1230 hat in der besseren Überlieferung das richtige, ebenso der rückgreifende Satz im Rundschreiben vom 7. April 1239, Rodenberg, Epp. Pont. Rom. sel. I, 638 Z. 14.*

1) *Wie unmittelbar vorher auf den wirklichen Vollzug der Restitution besonderes Gewicht gelegt wird, so betont auch* prestita *die Leistung etwas schärfer, als die Bereitstellung* (exposita). 2) *Nämlich Jacob und Thomas.* 3) *Diese die Ausführbarkeit berücksichtigenden, abgestuften Termine sind an die Stelle des* infra mensem *der ersten Redaktion der Klausel getreten.* 4) *Dieser Rückfall in den Bann* ipso facto *stellte eine gewisse Verschärfung dar.* 5) *Die Auslassung des* post motam guerram *der ersten Redaktion stellt eher eine kleine Erweiterung dar, da vielleicht schon vor dem eigentlichen Kriegsausbruch Gemeinden in die Botmäßigkeit der Kirche aufgenommen sein mochten.* 6) *Hier ist gegen die erste Redaktion eine Umstellung vorgenommen, nur um das Folgende an das* consilium inveniatur *anschließen zu können.* 7) *Konrad, geb. 25. April 1228, so daß der Vorschlag eine 23jährige tatsächliche Herrschaft der Kirche bedeutet hätte.*

voluntate. Alioquin ecclesia teneat terras ipsas ad manus suas per baiulos ad hoc specialiter deputatos, fideles ecclesie et illi[1] merito non suspectos, qui nomine ecclesie fructus ipsarum colligant et conservent. Omnibus cautionibus in sua integritate manentibus olim prestitis pro negotio Terre Sancte, ut super illo satisfaciat secundum quod ecclesia ordinabit[2].

7.

Papst Gregor IX. sucht die ihm brieflich ausgesprochenen Bekümmernisse des Kardinalpriesters Thomas von S. Sabina zu beschwichtigen, erkennt seine bisherigen Verdienste an und ermahnt ihn, mit dem ihm beigegebenen Kollegen das Friedenswerk klug zu Ende zu führen. Auf einem beigefügten Zettel klärt er ihn darüber auf, daß Friedrichs fortdauernde Übergriffe das Mißtrauen in seine Zusagen steigerten und vorsichtige Zurückhaltung erforderten.

Lateran, 1230 März 1.

Reg. Perus. fol. 13' nr. 60. 61; Auvray nr. 6160. 6161.

T[home] tituli Sancte Sabine p[resbitero] c[ardinali], a[postolice] s[edis] l[egato].

Lecte a nobis littere[3] quasdam amaritudines presentarunt, que ex opinionibus variis et ex insperata dilatione[a] surgentes[b] commoverunt[c] scribentis animum et pacis amaricaverunt[c] affectum. Sed hec contempnat conscientia pura, obedientia devota despiciat, que, licet Ysaac mactet et immolet, risum tamen et gaudium non amittet[d]; quia[e], quid[f]

---

7. a) *Folgt ein radiertes Wort, wohl der Anfang von* commoverunt c. b) *Anscheinend korr. aus* surgens c. c) *Die letzten Buchst.* er *von and. Hd. auf Rasur.* d) ammittet c. e) a *in Rasur nachgetragen c.* f) *Von d. and. Hd., die auch die vorhergehenden Korrekturen besorgt hat, über der Zeile nachgetragen.*

1) *Bei der Auswahl soll also auf Friedrich, auf den das* illi *zu beziehen ist, einige Rücksicht genommen werden.* 2) *Wenn die Kautionsklausel nach nr. 5 S. 33 mehreren Kardinälen als* moderata *erschien, so ist tatsächlich nur in der Bestimmung der Termine eine Änderung getroffen, die gegenüber der ersten Redaktion als Milderung aufgefaßt werden konnte. Sonst finden sich zahlreiche kleine Verschärfungen oder Präzisierungen; daß insbesondere die hier eingefügten bestimmteren Vorschläge betreffs Gaeta und S. Agata, die eine Verständigung anbahnen sollten, für den Kaiser unerträglich waren, sagt auch Rycc. de S. Germ. zu Ende Mai 1230:* cum formam non acceptaret concordie, quia Sanctam Agathen et Gaietam retinere volebat ecclesia. 3) *Auf des Thomas schon in ähnlicher Stimmung geschriebenen Brief nr. 10 folgte nr. 11 gegen Ende Febr., auf den hier nun die sofortige Antwort des Papstes vorliegen dürfte.*

in introitu tuo in Regno ad honorem ecclesie sit operatus Altissimus[1], non nisi[g] mundus oculus intuetur. Turbatus *Ps. 6, 8* quidem oculus, qui virtutem Domini non agnoscit, facile divina beneficia vilipendit; et ideo retributionis merces in
5 illo solo consistit[h], qui fraudari non potest nec decipi neque falli; vita cuius ab insanis insania et finis reputatus est sine *Sap. 5, 4.* honore, extimatur a Deum timentibus gloriosa[i]. Omni igitur suspitione deposita secundum formam traditam[2] cum collega tuo providentie tibi desuper attribute experta cautela ad
10 promovendum bonum pacis assurgat, quia speramus in principe vere pacis, que exuperat omnem sensum. Qui benedixit *Vgl. Is. 9, 6. Phil. 4, 7.* introitum tuum, ipsum quoque exitum benedicet.

Dat. Laterani, Kalendis Martii.

Cedula.

15 Quia dura et dira post recessum tuum[3] a pluribus sunt relata[4], turbatis multorum[k] animis[k] fides promissis[5] adimitur, dum manus a temeritate solita minime cohibetur[6]; et ideo, si cautele plus adicitur[7], legentis animus non turbetur, quia securitatis[8] oblivio et opera scriptis et promissioni contraria
20 corda reddunt audientium duriora.

---

g) nisu *c.* h) *So mit Auvray zu emendieren statt* constitui *c.* i) *So c; richtig wäre allein* gloriosus*; das Versehen ist aber möglicherweise schon im päpstlichen Original begangen.* k) *Korr. aus* animis multorum *c.*

1) *Eben in nr. 11 hat Thomas seine Tätigkeit im Anfang seiner Le-*
25 *gation gestreift und das Verdienst daran Gott und dem Papste zugeschrieben.* 2) *Das ist jetzt die neue Kautionsklausel nr. 6* Cedula. 3) *Die Abreise des Kardinals Thomas von der Kurie im November 1229.* 4) *Auvray weist hier unzutreffend auf den Brief des Thomas nr. 13 hin, in dem er sich gegen seine Ankläger an der Kurie wehrt. Nicht darin besteht das* dura
30 et dira, *sondern in den Nachrichten über Friedrich aus dem Königreiche.* 5) *Des Kaisers.* 6) *Außer den Grenzübergriffen Bertholds von Urslingen im Nov. 1229 kommen hier namentlich die seit Februar 1230 bezeugten, aber vielleicht schon früher einsetzenden Bestrafungen der sizilischen Rebellen in Betracht (vgl. Wink. II, 178f.), daneben die von Rycc. de S. Germ. zu dem-*
35 *selben Monat berichteten neuen Truppenanwerbungen, die unten in nr. 8 angeführten grausamen Hinrichtungen von Klerikern und Laien u. dgl. m. Natürlich ist mit einer Aufbauschung dieser und ähnlicher Dinge durch die Kriegspartei an der Kurie zu rechnen, die solche Nachrichten zur Begründung ihres ohnehin bestehenden Mißtrauens begierig verwertete.* 7) *Nämlich durch*
40 *Vorlage der neuen Kautionsklausel (nr. 6* Cedula*), die der Papst also selbst nicht gerade als* moderata *anzusehen scheint.* 8) *Zu der* securitas *vgl. das Beiblatt zu nr. 9.*

8.

Papst Gregor IX. schreibt an Friedrich II., er habe aus dessen Brief ersehen, daß jener die letzten durch Erzbischof Lando von Reggio und den Deutschordensmeister Hermann von Salza übermittelten Vorschläge sehr übel aufgenommen und darin nichts mehr von der wohlwollenden Gesinnung des ehemaligen Kardinalbischofs Ugolino von Ostia gespürt habe; er gibt diese Klage heftig zurück, indem er auf die jüngsten Strafgerichte im Königreich hinweist, schiebt Friedrich alle Schuld zu und ermahnt ihn, auf Grund der neuen Vorschläge, die er ihm durch deutsche Fürsten — Erzbischof Eberhard von Salzburg, Bischof Siegfried von Regensburg und Herzog Leopold von Österreich, neben jenen beiden bisherigen Unterhändlern — unterbreite, aufrichtig zum Vollzug des Friedens zu schreiten.

(Lateran, 1230 etwa Ende März)[1].

Reg. Perus. fol. 13' nr. 62; Auvray nr. 6162.

Imperatori, sine titulo et att[ributione].

Missis nobis litteris[2] solita benignitate receptis, super hiis, que venerabilis frater noster . . Reginus archiepiscopus et dilectus filius . . magister domus Sancte Marie Theotonicorum ex parte nostra tibi provide retulerunt[3], sensimus adeo te mirari, quod ad quendam loquendi modum insolitum prorupisti, asserens te quasi credere nos non retinere personam episcopi Hostiensis et egisse aliqua, que ille aliquando non temptasset[4]. Super hoc quidem testem in celis habentes, respondendum ducimus, quod aliquo tempore, quicquid de aliis membris ecclesie fieret, persona scribentis super hiis Hostiensem episcopum non gravasset, in quibus nos graviter noscitur offendisse, aliquos Regni clericos et laicos in trac-

---

1) *Diese annähernde Ansetzung des undatierten Briefes ist bereits von Auvray nach Rycc. v. S. Germ. richtig bestimmt worden. Denn dieser berichtet zum März die Rückkehr des Lando von Reggio und Hermann von Salza (die offenbar Träger des hier eingangs erwähnten kaiserlichen Schreibens waren) zur Kurie, zum April die am Schluß erwähnte neue Reise derselben zusammen mit den deutschen Fürsten zum Kaiser nach Foggia, wo sie bereits am 7. April mit ihm die Osterfeier begingen. Dessen Brief vom 15. April unten nr. 12 ist als Antwort auf obiges päpstliche Schreiben zu betrachten.* 2) *Dieser Brief Friedrichs, der bald nach Mitte März geschrieben sein muß, ist nicht erhalten.* 3) *Insbesondere die neue Kautionsforderung mit den Vorschlägen über Gaeta und S. Agata, vgl. oben nr. 6.* 4) *Anspielung auf die ehemaligen freundlichen Beziehungen zwischen Friedrich und Gregor als Kardinalbischof Ugolino von Ostia. Der Papst gibt ihm das gründlich zurück.*

tatu pacis[1] ignominiose morti et horribili crudeliter exponendo, non sine gravi apostolice sedis iniuria et grandi contumelia Creatoris, quin immo non sine offensa persone nostre precipua et tui honoris etiam detrimento, cum regie clementie salutis humane conservatio et non subditorum detestanda perditio debeatur. Unde, si recte consideras, si qua hinc inde facta sunt, illorum solus extitisti materia et origo, sicque solus es culpabilis et occurris merito inculpandus, tua conscientia, si requiritur, contra te testimonium perhibente. Sed quia sciente omnium cognitore pacem diligimus et[a] tue sitimus anime gratiam salutarem, pre|missa sub silentio preterimus, formam pacis de fratrum nostrorum communi concordia ordinatam[2] tibi per tuos principes transmittentes. Te autem per eundem Reginum[b] et venerabiles fratres nostros .. Salzeburgensem archiepiscopum et .. episcopum Ratisponensem ac dilectum filium nobilem virum .. ducem Austrie[3] et magistrum predictum, quorum verbis fidem adhibere poteris, qui puritatem nostri animi tibi poterunt intimare, quam circa te gerimus in predictis, rogamus attentius et monemus, quatinus, dato scandalis libello repudii[4], cultui pacis inhereas et secure super illius executione procedas, credens, quod si mater ecclesia te devotum habuerit et fidelem, potenti virtute te promovebit ut filium et virtuosa potentia te reddet pre hominum filiis exaltatum.

fol. 14.

9.

Papst Gregor IX. schreibt dem Kardinalbischof Johann von Sabina und dem Kardinalpriester Thomas von Sancta Sabina, daß ihre Nachricht von dem Strafgericht Friedrichs

---

8. a) *Fehlt c, aber wohl sicher zu ergänzen.* b) *So (nicht* Reginensem*) ist das* Regiñ. *in c nach der sonst üblichen Ausschreibung aufzulösen. So auch in den folgenden Stücken.*

1) *D. h. während der Friedensverhandlungen.* 2) *Vermutlich war die Kautionsklausel, auf die es im wesentlichen ankam, in den weiteren Verhandlungen unter Zuziehung der deutschen Fürsten in einigen Punkten im Sinne der späteren endgültigen Fassung geändert worden; dazu kamen die schon früher vorgelegten Friedensbedingungen; vgl. Rycc. de S. Germ. zum April 1230:* cum tractatu et forma concordie. 3) *Zu den deutschen Fürsten, die seit der ersten Märzhälfte auf den Ruf des Kaisers nach Rom gekommen waren (Patriarch Berthold von Aquileia, Erzbischof Eberhard von Salzburg, Bischof Siegfried von Regensburg, die Herzöge Leopold von Oesterreich, Bernhard von Kärnthen und Otto von Meran) vgl. Wink. II, 181f. Hier sind von ihnen nur drei genannt, obwohl auch die andern sich nach Foggia zum Kaiser begaben.* 4) *Der Ausdruck* libellus repudii = *Scheidebrief ist in der Vulgata geläufig.*

in Apulien allerdings hochgradige Erregung und tiefes Mißtrauen an der Kurie hervorgerufen habe, ermächtigt sie aber trotzdem, nach erteilter Genugtuung in dem Friedenswerke fortzuschreiten. Auf beigefügtem Zettel befiehlt er ihnen, von Friedrich für die Anhänger der Kirche einen 5 *Sicherheitseid zu erwirken, wozu nach Mitteilung Hermanns von Salza Friedrich sich trotz anfänglichem Sträuben bereitfinden würde. Lateran, 1230 Mai 29.*

Reg. Perus. fol. 14 nr. 63. 64; Auvray nr. 6163. 6164.

.. episcopo Sabinensi et T[home] tituli Sancte 10 S[abine] p[resbitero] c[ardinali], a[postolice] s[edis] leg[atis][1].

Sinceritatis vestre litteris, quas solita benignitate recepimus, intellectis nos et fratres nostri non potuimus non mo-*Vgl. Iob 3,6.* veri, quia, cum post turbines tenebrosos tranquilla serenitas 15 speraretur, turbo tenebrosior supervenit, spem adimens preconceptam et horrorem incutiens in futurum, multis murmurantibus et dicentibus: 'Quomodo pax creditur duratura, que circa consumationem tractatus ipsius tam acriter vio-*Vgl. 2 Esdr. 4,7.* latur?[2] aut quomodo poterit cicatrix obduci, si acerbioribus 20 vulneribus dissecetur?' Verum ut ecclesie innocentia elucescat et iustitia patefiat, nostre quoque intentionis affectus clareat universis, de fratrum nostrorum consilio discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si congrua satis-

---

1) *Thomas von Capua war inzwischen nach Rycc. de S. Germ. mit Her-* 25 *mann von Salza von Gaeta aus im März 1230 nach Rom gereist, wohin etwas später auch Jacob von Tusculum zu den Verhandlungen mit den deutschen Fürsten gerufen war. Im Mai kamen dann Johann Algrin von Abbeville, Kardinalbischof von Sabina und Thomas von Capua mit Lando von Reggio zur Absolution Friedrichs ins Königreich.* Et premittentes ad ipsum imperatorem magistrum 30 domus Alamannorum, qui venisse cardinales annuntiat, ipsumque imperatorem, ut veniat versus Capuam, accelerare debeat, cardinales ipsi cum Regni prelatis, qui a facie imperatoris fugerant et in Regnum sub spe compositionis inter ecclesiam et ipsum redierant cum eisdem, elegerunt aput Sanctum Germanum facere stationem. Tunc imperatoris iussu fossata et muri Fogie, 35 Casalis novi et Sancti Severi replentur et sternuntur ad solum. Quod cum ipsis cardinalibus innotesceret, qui prevenire imperatorem voluerant versus Capuam properantes, a Teano ad Sanctum Germanum reversi, prelatos omnes excepto abbate Casinense redire Ceperanum iusserunt, et ipsi se mox cum predicto Casinense abbate, qui eos est e vestigio subsecutus Capuam contu- 40 lerunt. *Obiger Brief spiegelt den Eindruck des kaiserlichen Strafgerichts an der Kurie wieder. Vgl. auch Wink. II, 178. 185.* 2) *Wink. II, 185 will jene Städte nicht unter die päpstlichen Anhänger begreifen, denen Amnestie zugesichert war, also auch keinen Bruch der Versprechungen darin erblicken; zweifelsfrei ist diese Auffassung wohl nicht.* 45

factio oblata fuerit super hiis, que post iter a vobis arreptum sunt attemptata[a] noviter, ut scripsistis, iuxta traditam vobis formam in nomine Domini procedatis.

Dat. Laterani, IIII. Kalendas Iunii.

Cedula.

Cum in ipso quasi principio pacis ad talia sit processum, quod hii, qui pro ecclesia in temptatione steterunt, plus solito nec immerito sint perterriti[1], nos, ex hiis, que nobis sunt relata, sperantes, ut ad prestandum iuramentum securitatis[2] hiis, qui ecclesie adheserunt, F[redericus] dictus imperator facile possit induci, mandamus, quatinus omnibus modis quibus potestis instetis, ut predictum exhibeat iuramentum, quia litteras nuper recepimus a .. magistro domus Sancte Marie Teotonicorum, firme spei seu[b] iuramenti, in quibus inter alia verba huiusmodi continentur: 'De faciendo sacramento, quod vestra sanctitas novit, ut pleniter parcatur illis, qui fecerunt aliquid contra ipsum, in principio fortiter restitit; sed, ostensis ei diversis rationibus, sic eum induximus, quod, sicut credimus, ob hoc pacis negotium non frangetur'[3].

10.

Papst Gregor IX. befiehlt dem Kardinalbischof Johann von Sabina und dem Kardinalpriester Thomas von S. Sabina, sie sollten sich, falls sie den Frieden auf Grund des nunmehr festgestellten Entwurfes nicht zum Abschluß zu bringen vermöchten, von den an den Verhandlungen beteiligten deutschen Fürsten ihrem Versprechen gemäß Urkunden darüber ausstellen lassen, daß Friedrich den vereinbarten und nach Versicherung der Vermittler von ihm angenommenen Entwurf zu erfüllen verweigere. Lateran, 1230 Juni 6.

Reg. Perus. fol. 14 nr. 65; Auvray nr. 6165.

---

9. a) attempta *c.* b) *So c; Auvray vermutet* in iuramentum*; etwa* ratione *(od.* causa*)* iuramenti *od.* scilicet iuramenti?

1) *Insbesondere die abtrünnigen Prälaten, die jetzt von S. Germano wieder an die Grenze nach Ceprano zurückwichen.* 2) *Ein Amnestieversprechen war schon in dem ersten Friedensentwurf nr. 4 vorgesehen, ohne daß es unter ausdrücklichen besonderen Eid gestellt werden sollte.* 3) *Diese Briefstelle ist für die Art Friedrichs wie für die Mittlertätigkeit Hermanns von Salza gleich bezeichnend.*

.. episcopo Sabinensi et T[home] tituli Sancte Sabine p[resbitero] c[ardinali], ap[ostolice] s[edis] leg[atis].

Ne serenitas veritatis aliquo falsitatis nubilo possit obduci, discretionem vestram monemus attente[a], per apostolica scripta mandantes, quatinus, si iuxta traditam vobis formam[1] procedere non potestis, apud principes[2] prudenter instetis, ut litteras suas patentes dent vobis[3], sicuti promiserunt, quod homo ille formam pacis tractatam et ab eo, sicut a mediatoribus nobis promissum fuerat, acceptatam[4] rennuit adimplere.

Dat. Laterani, VIII. Idus Iunii.

11.

Papst Gregor IX. befiehlt denselben, zur Kurie zurückzukehren, falls sie den Frieden nicht auf Grund der ihnen überlieferten Bedingungen abzuschließen vermöchten.

Lateran, 1230 Juni 6.

Reg. Perus. fol. 14 nr. 66; Auvray nr. 6166.

Eisdem.

fol. 14'. | Sinceritatis vestre litteras solita benignitate recepimus et intelleximus diligenter, diligentie vestre studium dignis in Domino laudibus commendantes. Verum quia non est in medico semper, relevetur ut eger[5], cum nil de contingentibus sit omissum, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si iuxta traditam vobis formam[6] pro-

---

10. a) at. *c.*

1) *Vgl. oben S. 39 Anm. 2.* 2) *Die oben zu S. 39 in Anm. 3 genannten.* 3) *So suchte sich der Papst für den Fall eines Abbruchs der Friedensverhandlungen zu sichern, um Friedrich dann vor der Öffentlichkeit ins Unrecht zu setzen. Die Absicht scheiterte aber an der Haltung der Fürsten, vgl. unten nr. 14. Betreffs der damals neu auftauchenden Schwierigkeit, die den Gedanken an Abbruch nahelegte, vgl. unten nr. 11.* 4) *Vgl. oben nr. 5 Klausel 2.* 5) *Vgl. Ovid, Ex Ponto I, 3, 17:* Non est in medico semper, relevetur ut eger. 6) *Vgl. oben S. 39 Anm. 2. Offenbar hatten die beiden Kardinäle dem Papste soeben berichtet, daß Friedrich bei der Zusammenkunft in Capua wegen der Gaeta und S. Agata betreffenden Bedingungen den Entwurf zurückgewiesen habe; vgl. Rycc. de S. Germ.:* Ubi penultimo Madii ad eos veniens imperator, cum formam non acceptaret concordie, quia Sanctam Agathen et Gaietam retinere volebat ecclesia, recedentes a Capua, Suessam se conferunt cardinales. *Die neue Weisung an die Kardinäle kam einem päpstlichen Ultimatum gleich.*

cedere non potestis, ad nostram presentiam in nomine Domini redeatis.

Dat. Laterani, VIII. Idus Iunii.

12.

Kaiser Friedrich II. schreibt dem Papste, daß er den Inhalt von dessen Brief und die von den deutschen Fürsten mündlich und schriftlich übermittelten Vorschläge sorgfältig erwogen habe, sendet den Patriarchen Berthold von Aquileia, die Erzbischöfe Eberhard von Salzburg und Lando von Reggio, den Bischof Siegfried von Regensburg, den Herzog Leopold von Österreich und Steier und den Deutschordensmeister Hermann von Salza mit vollständiger Beantwortung aller Einzelheiten zurück und erklärt, ihre Abmachungen seinerseits für gültig halten zu wollen.

Foggia, 1230 April 15.

Reg. Perus. fol. 14' nr. 67; Auvray nr. 6167.

Sanctissimo in Christo patri suo domino G[regorio] Dei gratia summo pontifici Fr[edericus] Dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Ierusalem et Sicilie rex, salutem et subiectionem cum reverentia filiali[a].

Litteras, quas beatitudo vestra per dilectos principes nostros nobis noviter destinavit[1], qua decuit devotione recepimus et tam ea, que continebantur in litteris, quam que iidem principes ore et scriptis ex parte vestra nostro culmini retulerunt, audivimus et intelleximus diligenter; et ecce, cum responsione plenaria singulorum dilectos principes nostros B[ertholdum] venerabilem patriarcham Aquilegensem[2], E[berardum] venerabilem Salzeburgensem et L[andonem] venerabilem Reginum archiepiscopos, S[igefridum] venerabilem Ratisponensem episcopum, L[iutpoldum] illustrem Austrie et Styrie ducem et fratrem H[ermannum], venerabilem magistrum domus hospitalis Alemannorum, dilectum nostrum ad vos duxi-

---

12. a) *Diese Adresse steht mit gewöhnlicher Schrift im Text; nur der erste Buchstabe ist ausgelassen und am Rande für den Rubrikator vorgemerkt.*

1) *Oben nr. 8.* 2) *Weshalb der Patriarch in dem päpstlichen Schreiben nr. 8 fehlt, ist nicht ersichtlich.*

mus remittendos[1], paternitatem vestram attentius exorantes, quatinus ea, que vobis ex parte nostra dixerint, firmiter credere debeatis, scituri nos ratum habituros et firmum, quicquid ipsi duxerint faciendum.

Dat. Fogie, XV. Aprelis, III. indictionis.

13.

Papst Gregor IX. schreibt dem Kardinalbischof Johann von Sabina und dem Kardinalpriester Thomas von S. Sabina, er habe ihren Mitteilungen entnommen, daß die deutschen Fürsten ohne vorherige Lösung der Gaetafrage zur Bürgschaftsleistung nicht bereit seien, ohne die für Durchführung der Amnestie im Königreich keine Sicherheit sei; sendet ihnen eine auf Grund ihrer neuen Vorschläge abgeänderte Kautionsklausel, befiehlt aber, vor jedem weiteren Vorgehen von Friedrich Genugtuung zu erlangen für neuerliche Übergriffe, die jener gegen Roger von Aquila, Graf von Fondi, gegen Gaetaner und Beneventaner, sowie durch fortdauernde Belagerung kirchenfreundlicher Plätze begangen habe.

Lateran, 1230 Juli 3.

Reg. Perus. fol. 14 nr. 68; Auvray nr. 6168.

.. episcopo Sabinensi et T[home] tituli Sancte Sabine p[resbitero] card[inali], a[postolice] s[edis] l[egatis].

Vestra nobis devotio intimavit, quod spem non habetis, ut principes, etiam absoluto principe[2], velint cautionem prestare petitam[3], nisi prius inventa sit via[4], et sic sine

---

1) *Diese Mitte April erfolgende Rückkehr wird von Rycc. de S. Germ. richtig zum April vermerkt:* Dux Austrie Lympuldus nomine cum patriarcha Aquilegensi et aliis supradictis ab imperatore de Apulia rediens et ad papam vadens cum eis *etc.* 2) *In dem Anerbieten, die Absolution Friedrichs vor der Kautionsleistung der Fürsten zu vollziehen, hatte wohl schon ein Zugeständnis der Kurie gelegen.* 3) *Wie sie sie dann in der Urkunde vom 24. Juli 1230 wirklich geleistet haben.* 4) *Diese an sich unbestimmte Phrase wird durch die Wiederkehr in der Cedula zu nr. 15* donec via inveniatur *etc. mit Sicherheit auf die Frage betreffs Gaeta und S. Agata bezogen. Nach Friedrichs Weigerung in dieser Sache Ende Mai in Capua hatten sich nach Rycc. de S. Germ. die Kardinäle nach Suessa begeben.* Ubi cum Gaietanis loquentes, quos sub securo ducatu abbatis Casemarii, magistri Petri de Vinea et Philippi de Citro comestabuli Capue ad se venire fecerant, cum ipsos ad imperatoris vota flectere nequivissent, ad Sanctum Germanum reversi sunt. Ubi cum diu esset de concordie forma tractatum nec posset actore faciente discordie consummari, oportuit iterum

treugua et pace hii, qui adheserunt ecclesie, expositi videbuntur[1]. Per venerabilem quoque fratrem nostrum . . Reginum episcopum nobis quandam cedulam destinastis, per quam totam fere formam vidimus immutatam; et ideo ipsam
5 sub bulla nostra vobis mittimus interclusam[2]. Preterea terram no[bilis] viri comitis Rogerii fere totam ille[3] recepit, et quidam Gaietani iuxta civitatem eorum capti sunt nuper a suis, sicut nobis Gaietani scripserunt. Unde cum dictus comes, pro quo fuit princeps excommunicatione ligatus[4], de
10 novo, contra pacta et promissa principum et formam acceptatam[a] ab eo[5], terris, quas tenebat, spoliatus esse noscatur, et in ipso tractatu pacis Gaietani sint capti, ac Beneventanis ecclesie Romane fidelibus frugum suarum interdicta collectio ac aliqua devastata, et nonnulla loca, que tenentur per ec-
15 clesiam, sint obsessa[6]: de consilio fratrum nostrorum presen[tium] vobis auctoritate mandamus, quatinus in negotio nullatenus procedatis, nisi prius prefato comiti et omnibus aliis eorum, que occupata sunt, postquam recessistis a nobis[7], plena restitutio facta fuerit et relaxata collectionis prohibitio

---

20 **13.** [a]) et — acceptatam *auf Rasur c.*

magistrum domus Teutonicorum ad domnum papam simul cum Regino de Lombardia episcopo laborare, qui serio (sero?) ad imperatorem venerat pro pace inter ipsum et ecclesiam reformanda. *Diese Unterhändler waren offenbar kurz vor obigem Schreiben des Papstes in Rom eingetroffen, denn Bischof Niko-*
25 *laus von Reggio (Emilia), der nicht mit Erzbischof Lando von Reggio (Calabria) verwechselt werden darf, hatte ein kurzes Schriftstück der beiden Kardinäle überbracht. Lando war nach Rycc. de S. Germ. im Mai den Kardinälen zur Absolution des Kaisers beigeordnet.*

1) *Wegen ungenügender Garantie für die ehrliche Durchführung der zugestan-*
30 *denen Amnestie.* 2) *Ich verstehe: Friedrich und die Fürsten hatten neue Kompromißvorschläge in der Gaetafrage durch die Kardinäle übermittelt. Gregor, dem sie nicht unannehmbar erschienen, hat danach die Kautionsklausel (Cedula zu nr. 6) umredigiert und übersendet sie nun, zunächst noch unverbindlich, den beiden Kardinälen, um die Zustimmung Friedrichs zu dieser Formulierung einzuholen,*
35 *ehe er die Klausel zur endgültigen Annahme dem Kardinalskollegium vorlegt. Das Weitere vgl. zu nr. 15. Zunächst sind noch Beschwerdepunkte über neue Übergriffe Friedrichs zu erledigen, die im Folgenden aufgezählt werden.* 3) *Der Kaiser.* 4) *Vgl. oben nr. 4.* 5) *Man ersieht aus dieser Stelle, daß nicht nur Friedrich den Entwurf der Friedensbedingungen nr. 4 angenommen*
40 *hat, wie ja schon aus der zweiten Klausel zu nr. 5 hervorgeht, sondern daß sich auch die beteiligten deutschen Fürsten bereits darauf verpflichtet haben.* 6) *Danach ist die Folgerung bei Wink. II, 178 Anm. 2, Sorella müsse Anfang 1230 bezwungen sein, da bei Rycc. de S. Germ. zum Mai nur noch von Gaeta und S. Agata die Rede sei, nicht zwingend; die weniger bedeutenden noch*
45 *belagerten Plätze sind da nur nicht erwähnt.* 7) *Nämlich im Mai 1230. Die beklagten, übrigens nicht allzu erheblichen Übergriffe waren also jüngsten Datums.*

ac a devastatione[b] cessatum; obsidionem insuper ab universis locis, que per ecclesiam tenentur, amoveat[c] et exercitum faciat retrocedere, penitus revocans, quecumque scripto vel facto contra formam pacis[1] attemptata noscuntur.

fol. 15. Dat. Laterani, V. Nonas Iulii. | 5

14.

Papst Gregor IX. schreibt dem Patriarchen Berthold von Aquileia, dem Erzbischof Eberhard von Salzburg, dem Bischof Siegfried von Regensburg und den Herzögen Leopold von Oesterreich und Steier, Bernhard von Kärnthen und 10 *Otto von Meran, ihre ihm brieflich ausgesprochene Verwunderung über seine letzte Weisung an die unterhandelnden Kardinäle habe ihn selbst verwundert und erregt, da sie ihre Bürgschaftsleistung von einer vorherigen Lösung der Gaetafrage abhängig machten und dadurch die Sicherheit der* 15 *Amnestiedurchführung gefährdeten; zählt ihnen die neuerlichen Übergriffe Friedrichs auf, für die er vor Abschluß des Friedens Genugtuung verlange.*

Lateran, 1230 Juli 3.

Reg. Perus. fol. 15 nr. 69; Auvray nr. 6169. 20

. . patriarche Aquilegensi, . . Salzeburgensi archiepiscopo et . . episcopo Ratisponensi et dil[ectis] fil[iis] no[bilibus] vi[ris] L[iutpoldo] Austrie et Styrie[a], B[ernhardo] Carinthie et O[ttoni] Meranie ducibus[b]. 25

Recepimus nuper litteras vestras inter alia continentes super eo, quod venerabili fratri nostro . . Sabinensi episcopo et dilecto filio nostro T[home] tituli Sancte Sabine presbitero cardinali, apostolice sedis legatis mandavimus, ut in negotio procedere non deberent[2], vos plurimum ammirari, petentes 30 nos attendere in hac parte, quantum honori derogetur ec-

---

b) -ione *auf Rasur c.* c) ammoveat *c.*

14. a) Stÿe *c.* b) *In c ist die Adresse in Unordnung geraten, denn man liest dort:* O. Carinthie et B. Moravie ducibus. *Bei* Moravie *handelt es sich möglicherweise um einen Fehler, der wirklich in der Ausfertigung der päpstlichen* 35 *Kanzlei untergelaufen ist, zumal er noch einmal im Register Gregors l. 15 fol. 35 ann. IV c. 70 wiederkehrt; er könnte dann auch Rycc. de S. Germ. zu der gleichen irrtümlichen Benennung veranlaßt haben.*

1) *Vgl. oben nr. 4.* 2) *Nämlich in den Briefen nr. 10 u. 11.*

clesie, si ea, que pro pace promissa fuerunt, in irritum revocentur[1]. Sane cum viri sitis providi et discreti, non solum in ammiratione vestra miramur, sed etiam turbari cogimur et moveri, cum nolueritis[2], etiam absoluto principe, nisi prius inventa via, cautionem prestare petitam; per quod sine treugua et pace remanerent expositi, qui ecclesie adheserunt. Preterea, contra pacta et promissa vestra et formam acceptatam ab ipso, nobilis vir comes Rogerius terris, quas tenebat, extitit spoliatus, et in tractatu pacis quidam Gaietani iuxta civitatem eorum sunt capti, ac Beneventanis ecclesie Romane fidelibus frugum suarum est interdicta collectio ac aliqua devastata, et nonnulla loca, que tenentur per ecclesiam, sunt obsessa. Unde, si premissa diligenter considerare velitis, miratione dignum videbitis, quod fuistis super mandato nostro[c] mirati. Quare sciatis nos iniuncxisse legatis eisdem, ut nullatenus in negotio ipso procedant, nisi prius prefato comiti etc., ut in al[ia] usque in finem.

Dat. Laterani, V. Nonas Iulii.

15.

Papst Gregor IX. teilt dem Kardinalbischof Johann von Sabina und dem Kardinalpriester Thomas von S. Sabina mit, daß auf ihren Brief und die Vorschläge der deutschen Fürsten hin die endgültige Fassung der letzten Streitpunkte, insbesondere der Gaetafrage, in langer Konsistorialverhandlung festgestellt sei, übersendet dieselbe auf dem beigeschlossenen Blatte und befiehlt ihnen, entsprechend vorzugehen.

Grotta Ferrata, 1230 Juli 12[3].

Reg. Perus. fol. 15 nr. 70. 71; Auvray nr. 6170. 6171.

---

c) *Über der Zeile zugefügt c.*

1) *Die Fürsten werden also das in nr. 10 ausgesprochene Ansinnen zurückgewiesen und ihrer Erregung über die Möglichkeit eines Abbruchs in diesem vorgerückten Stadium der Verhandlungen kräftigen Ausdruck gegeben haben. Sie drückten hier zugunsten des Friedens auf die Kurie, was zur Berichtigung der von Wink. II, 190 vorgetragenen Auffassung über die Fürsten mit heranzuziehen ist. Das Zustandekommen eines Kompromisses in der Gaetafrage war nach dem Folgenden wesentlich ihr Verdienst, da man den Worten des Papstes den starken Eindruck anmerkt, den ihre Haltung auf ihn gemacht hat.* 2) *Das Folgende stimmt unter geringen Abänderungen mit dem Wortlaut des vorigen Briefes überein.* 3) *Damit wird das Itinerar Gregors, dessen früheste Urkunde aus Grotta Ferrata bisher vom 22. Juli war (P. 8589), genauer festgelegt. Seine Abreise von Rom wird am 11. Juli erfolgt sein, da bis zum 10. Juli aus dem Lateran datiert wird.*

.. episcopo Sabinensi et T[home] tituli Sancte Sab[ine] p[resbitero] c[ardinali], a[postolice] s[edis] l[egatis].

Receptis litteris vestris et tam hiis, que continebantur in eis, quam propositis a nuntiis principis diligentius intel- 5 lectis[1] post tractatum diutinum cum fratribus nostris et collationes multiplices, propter multa gravamina et pericula imminentia formam concepimus, quam sub bulla nostra mittimus interclusam[2]. Quocirca discretioni vestre de dictorum fratrum nostrorum consilio per apostolica scripta mandamus, 10 quatinus secure secundum formam eandem in commisso vobis negotio procedatis, nisi forte vobis, qui plene novistis negotii circumstantias universas, aliud magis visum fuerit expedire, in omnibus aliis formam vobis traditam[3] servaturi.

Dat. apud Criptam Ferr[atam], IIII. Idus Iulii. 15

[Cedula.]

Amotis exercitu et obsidionibus et restitutionibus factis, prout nuper vobis dedimus in mandatis[4], cum secundum tractatum habitum Gaietam et alias terras[5] et personas, sicut scriptum est in forma pacis vobis tradita, ecclesia tenere 20 debeat ad manus suas, donec via inveniatur, que cum honore ecclesie valeat acceptari[6]: primo tractetur de communi bona voluntate de via invenienda super facto predicto; et

1) *Die in der Gaetafrage umredigierte und am 3. Juli von Gregor den Legaten übersandte Kautionsklausel (vgl. oben nr. 13) hatte seitdem zu letzten Vor-* 25 *schlägen der deutschen Fürsten geführt, die nach Rycc. de S. Germ. wiederum Hermann von Salza und Lando von Reggio überbrachten, und die im Wesentlichen eine Annahme bedeuteten:* consequenter ad papam redeunt, et tunc cum eis quidam frater Gualo mittitur de ordine Predicatorum, forma concordie acceptata; et ipse papa Urbem exiens venit aput Criptam Ferratam. *Weitere* 30 *damalige Abgesandte Friedrichs vgl. in nr. 16.* 2) *Nun erst hatte die entscheidende Beratung und endgültige Redaktion im Konsistorium stattgefunden, die sich offenbar den letzten Vorschlägen von Friedrichs Seite anpaßte, denn sie erfolgte nur notgedrungen* propter multa gravamina et pericula imminentia, *wobei man an die neuen Kriegsrüstungen Friedrichs, seine* 35 *Versuche zur Spaltung des Lombardenbundes durch Verbindung mit Cremona und andre Bedrängnisse der Kurie zu denken hat; vgl. Wink. II, 184. Auch der Schluß des Briefes läßt durchblicken, daß man wohl noch eine günstigere Formulierung gewünscht hätte, sich aber um des Friedens willen, den man jetzt selbst braucht, bescheidet. Die neue endgültige Fassung, die dann von Friedrich* 40 *sofort angenommen wird, weil sie sich den letzten Vorschlägen von seiner Seite anpaßt, ist in der beigeschlossenen Cedula enthalten.* 3) *Der erste Entwurf nr. 4 mit den nicht abgeänderten Bestimmungen der Bürgschaftsklausel Cedula zu nr. 6.* 4) *Vgl. oben nr. 13.* 5) *S. Agata tritt an Bedeutung ganz hinter Gaeta zurück.* 6) *Vgl. Cedula zu nr. 6.* 45

quia ipsum negotium in se arduum est, et hinc inde multe difficultates occurrunt[1], annus ad hoc detur, nisi antea via valeat inveniri; ad quam inveniendam curam et sollicitudinem volumus adhibere, nec terminus nisi de consensu partium
5 ulterius prorogetur. Sed si, quod absit, infra dictum terminum via inventa non fuerit, extunc per arbitros interim eligendos procedatur in via, ut dictum est, invenienda. Quorum duo sint ex parte ecclesie et duo ex parte imperatoris[2]. Qui, si concordare non possent, quintum eligant, et dicto
10 maioris partis stetur, ita tamen, quod imperator ante | ab- *fol. 15'.* solutionem iurabit, quod predictas terras et homines interim neque in personis neque in rebus offendet vel offendi permittet et viam per tractatum vel arbitrium inventam observabit. Quod si contra veniret, sententiam excommunicationis
15 incurret, que in ipsa absolutione a card[inalibus] est ferenda; et super hiis litteras suas dabit aurea bulla munitas. De offensis etiam remittendis secundum formam traditam[3] Lombardis et aliis, qui ecclesie adheserunt, et pace servanda iurabit et litteras suas dabit. Principes etiam ecclesiastici
20 et seculares hic presentes[4] ante absolutionem eius[5] iurabunt procurare bona fide, quod imperator predicta servabit et contra non veniet. Alioquin, nisi ea, secundum quod scriptum est in forma pacis vobis tradita[6], emendaret, ipsi[a] ecclesie potenter et patenter assistent. Super hiis litteras suas da-
25 bunt. Quod si per imperatorem staret, quod arbitros[7] non eligeret vel eos ne procederent impediret, ipso facto sententiam excommunicationis incurrat, et principes, sicut dictum est, ecclesie [assistere][b] teneantur. Si autem ecclesia arbitros dare nollet vel ne procederent impediret, imperator et prin-
30 cipes extunc predicto iuramento non teneantur, nec imperator ex predicta sententia vinculum excommunicationis incurrat; predictis terris et hominibus in manu ecclesie remanentibus, sicut in forma pacis tradita[6] continetur. In omnibus aliis secundum tractatum habitum et formam vobis traditam[3] pro-
35 cedatur.

---

15. a) *Auvray hat hier irrig* quod *eingeschoben.* b) *So nach der Ausführung unten Reg. Greg. nr. 5 S. 63 zu ergänzen.*

1) *Zu dem Folgenden sind die späteren Ausführungsbestimmungen zu vergleichen, die sich an diesen Entwurf anschließen.* 2) *So wird Friedrich hier*
40 *zum erstenmal wieder vorbehaltlos genannt — ein Zeichen, daß der Papst des Ausgleichs bereits sicher ist.* 3) *Vgl. oben nr. 13.* 4) *D. h. in der Umgebung des Kaisers, damals in S. Germano.* 5) *Vgl. oben nr. 13 u. 14, wonach der Papst schon bereit gewesen war, die fürstliche Bürgschaftsleistung* ***nach*** *der Absolution zuzugestehen, wenn er ihrer im voraus sicher war.* 6) *Vgl.*
45 *Cedula zu nr. 6.* 7) *In der obigen Gaetafrage.*

16.

Kaiser Friedrich II. teilt dem Papste mit, er habe den durch Erzbischof Lando von Reggio, Bischof Nikolaus von Reggio, den Deutschordensmeister, den Abt von Casamari und den Dominikaner Guala ihm übersandten letzten Vertragsentwurf der Kurie angenommen und gehe nun nach der Weisung der beiden päpstlichen Legaten und dem Rate seiner Fürsten an die Ausführung; bittet ihn zur leichteren Erreichbarkeit für die Fürsten in eine näher gelegene Gegend Campaniens zu kommen. S. Germano, 1230 Juli 19[1].

Reg. Perus. fol. 15' nr. 72; Auvray nr. 6172.

Sanctissimo in Christo patri domino G[regorio] Dei gratia sacrosancte Romane ecclesie summo pontifici Fred[ericus] eadem gratia Romanorum imperator semper augustus, Ierusalem et Sicilie rex salutem et reverentiam filialem[a].

Formam compositionis per venerabiles viros .. Reginum archiepiscopum, familiarem nostrum, .. Reginum episcopum, .. magistrum domus Theotonicorum et .. abbatem Casemarii[2], fideles nostros, nec non et per fratrem G[ualam] de ordine Predicatorum[3] a sede apostolica destinatam diligenter

---

16. a) *Diese Adresse steht ausgeschrieben im Text.*

1) *Daraus ergibt sich das bisher unbekannte Datum der Annahme des Friedens durch den Kaiser. Am Abend des 18. Juli erfolgte seine mündliche Erklärung Guala gegenüber, worauf die Glocken von S. Germano läuteten. Am 19. Juli früh brach Guala mit obigem Briefe zum Papste auf, der ihn nach nr. 21 unten bereits am 20. Juli in Grotta Ferrata empfing. Es ist daher sicher, wie schon Wink. II, 187 Anm. 1 vermutete, ein Irrtum des Rycc. de S. Germ., daß Guala den Papst in Anagni gefunden habe. Dagegen könnte er ihn allenfalls auf der Rückreise bis Anagni begleitet haben, und sich der Irrtum bei Rycc. dadurch erklären. Denn Gregor urkundet zuletzt am 22. (nicht 23.) Juli in Grotta Ferrata, und wenn er am 23. reiste, und Guala gleich weiter ritt, konnte dieser (nach Rycc.) am 24. wohl in S. Germano sein.* 2) *Casamari, Zisterzienserkloster bei Veroli; vermutlich war es noch derselbe Abt Johann, der in der ersten Hälfte der zwanziger Jahre als Vertrauensmann und Siegelbewahrer Friedrichs eine Rolle spielt.* 3) *Zu Guala (od. Gualo) von Bergamo, Prior des Dominikanerkonvents in Brescia, der bei dieser letzten Vermittlung als Vertrauensmann der Kurie eine wichtige Rolle spielte und dafür bald zum Bischof von Brescia befördert wurde, vgl. Ficker, Mitt. d. Inst. f. öst. Gesch. II, 200; auch oben S. 48 Anm. 1 und Rycc. de S. Germ.:* Imperator vero de Capua iam venerat ad Sanctum Germanum, ubi dictus frater Gualo in hora serotina allocutus est ipsum; et ad verbum illius satisfacere ecclesie annuit imperator, propter quod in signum letitie in Sancto Germano sunt per omnes ecclesias signa pulsata, et item frater Gualo ad papam, quem aput Anagniam repperit, sub festinantia remeavit. *Nach nr. 21 unten muß er in der Tat erstaunlich schnell gereist sein.*

vidimus et eam duximus acceptandam, ac iuxta ordinationem venerabilium fratrum vestrorum . . Sabinensis episcopi et Th[ome] tituli Sancte Sabine presbiteri cardinalis et consilium dilectorum principum nostrorum procedimus ad eandem. Et 5 licet grave nostre celsitudini videretur, de benignitate tamen et solacio confortationis vestre confidimus, quod solite dilectionis amplexu devotum filium in paternam reformabitis caritatem. Quare paternitatem vestram rogamus et hortamur attente, quatinus versus viciniores partes Campanie vestrum, 10 si placet, dirigatis accessum[1], ut aliqui de principibus nostris presentiam vestram citius adire valeant, et quod est Deo[b] compositum, optato compleatur effectu.

Dat. apud Sanctum Germ[anum], XVIIII. Iulii, III. indict[ionis.]

15

17.

Papst Gregor IX. spricht Kaiser Friedrich II. seine Freude über dessen ihm durch den Dominikaner Guala verkündete Annahme des Friedensvertrages aus.

(Grotta Ferrata, 1230 Juli 21?)[2].

20 *Reg. Perus. fol. 15' nr. 73; Auvray nr. 6173.*

[A]udito[a], quod Ioseph filius noster vivit, qui in terra dominatur Egypti, revixit cum filio suo pater, quem lamentis iugibus tempore multo planxit, timens ne ipsum fera pessima devorarit, quem fratres et familiares ipsius conati sunt vendere 25 Pharaoni et Egyptiorum subicere servituti, ne adorare ipsum tanquam dominum cogerentur. Obviat itaque pater filio de regione longissima redeunti[3], et misericordia motus

Vgl. Gen. 45, 26. — *Vgl. Gen. 37, 20.* — *Vgl. Luc. 15, 20.* — *Vgl. Gen. 46, 29.*

---

b) *So (als Dativ?) c; besser doch wohl* a Deo.

17. a) *Eine Randrubrik mit der Adresse fehlt zu diesem Stück, wohl weil* 30 *man Friedrich vor der Absolution die normale Anrede nicht zugestehen konnte und sie daher lieber ganz wegließ.*

1) *Erst auf diese Aufforderung hin begab sich Gregor, wie auch aus nr. 21 unten hervorgeht, weiter südlich nach Anagni.* 2) *Die Datierung fehlt. Nach nr. 21 hat Guala den Papst schon am 20. Juli erreicht. Am wahr-* 35 *scheinlichsten ist, daß Gregor sofort diese Antwort aufsetzte und, da die Rücksendung Gualas hier nicht erwähnt wird, wohl durch besonderen Boten nach S. Germano schickte. Spätestens müßte aber Guala selbst das Schreiben mitgenommen haben, der am 24. Juli wieder in S. Germano eintraf; vgl. Rycc. de S. Germ.:* Die Mercurii, octavo stante Iulii, in vigilia sancti Iacobi rediens 40 a domno papa ad Sanctum Germanum frater Gualo *etc.* 3) *Vgl. oben nr. 2:* iam occurrit existenti in longissima regione.

super ipsius collum incumbit, quem obviis brachiis prone humilitatis amplectitur; et inter ista festive ylaritatis insignia *Vgl. Luc. 15,23.* saginatus Domino vitulus immolatur, quia dedit Dominus *fol. 16.* gaudia de lamentis et post lacri|mationem et fletum iocunditatem desiderate exultationis infudit. Agat igitur omnis 5 sexus, etas, condicio gratias actori salutis, qui ad hostium cordis tui sicut pertinax amator invigilans et spiritu consilii et salubribus monitis inquietans, te sibi reddidit et pessulum *Vgl. Cant. 5,6.* nobis tue abdite voluntatis aperuit, quem aperiri nobis pulsantibus hactenus malignantium nequitia non permisit. Sane 10 leti recepimus fratrem Gualam et audivimus cuncta, que retulit, in quibus spiritus noster pre magnitudine gaudiorum elanguit, quia verbis operis testimonium minime, dante Do- *Vgl. Deut. 31,7.* mino, contradicit[1]. Confortare ergo et esto robustus, quia Dominus ostium tibi salutis multorum aperuit, et patrem in- 15 venies, dummodo filium te inveniat ipse pater.

18.

Kardinalbischof Johann von Sabina und Kardinalpriester Thomas von S. Sabina teilen dem Papste mit, daß sie nach genannten Wiederherstellungen, Begnadigungen und Ab- 20 rüstungen am 23. Juli den Eid Kaiser Friedrichs II., dem sie darauf sogleich vorläufige Gebote auferlegten, entgegengenommen, und daß auch die deutschen Fürsten mit Ausnahme des erkrankten Herzogs Leopold von Oesterreich den Bürgschaftseid geleistet hätten. 25

(S. Germano, 1230 kurz nach Juli 23).

Reg. Perus. fol. 16 nr. 74; Auvray nr. 6174.

.. episcopus Sabinensis et Th[omas] tituli Sancte Sabine presbiter card[inalis] mittunt domino pape. 30

Paternitati vestre significamus, quod nos, restituto comite Rogerio[2] receptisque in gratiam imperatoris Corrado Guize-

---

1) *Daraus scheint hervorzugehen, daß Friedrich bei Übersendung der letzten Kompromißvorschläge in der Gaetafrage bereits seine Annahme des ganzen Friedenswerkes in Aussicht gestellt hat, wenn der Papst auf jene ein- 35 gehen würde, so daß diesen Worten jetzt die Tat entspricht.* 2) *Vgl. oben nr. 4 S. 30.*

nardo[1] et Margareto[2], remotis galeis ab ossidione Gaiete[3] et exercitu imperatoris remisso, in crastino beate Marie[a] Magdalene[4] iuramentum imperatoris recepimus[5], confectis prius et auro bullatis tribus litteris in forma, quam ipsi ne-
5 gotio vidimus expedire[6]. Iuraverunt quoque principes, excepto duce Austrie, qui aliquantulum egrotabat[7]. Recepto autem a principe iuramento, quedam ei statim mandata fecimus, alia suo loco et tempore mandaturi[8].

19.

10 *Papst Gregor IX. befiehlt Rektoren und Volk von Gaeta (und gleichlautend denen von S. Agata), durch bevollmächtigte Abgesandte die Ermahnungen und Ratschläge der Kurie einzuholen, und teilt mit, daß er für diese brieflich bei Erzbischof Lando von Reggio und dem Deutschordensmeister*
15 *Hermann von Salza sicheres Geleit erwirke.*

Grotta Ferrata, 1230 Juli 14.

Reg. Perus. fol. 16 nr. 75. 76; Auvray nr. 6175. 6176.

---

18. a) *Fehlt bei Auvray.*

1) *Auvray spricht hier von drei begnadigten Personen, ohne die beiden*
20 *ersten bestimmen zu können. Da indes deutsche Namen den italienischen Kanzlisten damals meist große Schwierigkeiten gemacht haben und stark verderbt wurden, ist es sicherlich nicht zu kühn, die beiden ersten Namen zu der einen Persönlichkeit des Konrad von Lützelhard zusammenzufassen. Im Originalbrief dürfte gestanden haben* Corrado de Luzenardo *(Lucinardo*
25 *ist die gebräuchlichste Form). Dieser Sohn des gleichnamigen deutschen Markgrafen aus der Zeit Friedrichs I. und Heinrichs VI. war erst im Sommer 1229 auf die Seite der Kirche getreten und hielt für sie Pettorano und Pacentro bei Solmona besetzt. 1233 war er unter jenen von Friedrich seinem jungen Sohne Konrad zugewiesenen Vasallen,* qui tempore turbationis inter nos et ecclesiam
30 mote contra nos ipsi ecclesie adheserunt et usque hodie sub forma pacis existunt. *Vgl. unten Abschnitt IV Urk. v. März 1233; Wink. II, 52 Anm. 2; Ficker, Forsch. z. Reichs- u. Rechtsgesch. Italiens II, 241 Anm. 23; Huillard-Bréholles, Hist. dipl. F. II. V, 2 S. 915.* 2) *Über ihn vgl. unten Reg. Rom. nr. 9.* 3) *Vgl. unten nr. 19 und Anhang zu Abschnitt IV.* 4) *Der Magdalenentag ist*
35 *der 22. Juli.* 5) *Vgl. unten Reg. Rom. nr. 1.* 6) *Das sind die Stücke 1—3 des Reg. Rom. unten, für die schon Ficker wegen der Datierung Entstehung in der päpstlichen Kanzlei vermutet hatte.* 7) *Vgl. Rycc. de S. Germ. zum 23. Juli 1230:* tunc enim dux Austrie graviter infirmabatur. *Er starb am 28. Juli. Vgl. auch die Summa dictaminis des Thomas von Capua VII, 82,*
40 *abgedruckt Wink., Acta Imp. I, 277 nr. 308 (aber nicht von Friedrich II. und nicht an den Papst, sondern wohl von Thomas selbst an einen hohen Prälaten)* 8) *Vgl. unten Reg. Rom. nr. 6.*

Rectoribus et populo Gaiet[anis].

Paterno de vobis cogitantes affectu, per apostolica vobis scripta mandamus, quatinus receptis litteris nostris aliquos vestrum probos et industrios ad sedem apostolicam destinetis, qui super statu vestro monitis et consiliis nostris salubribus acquiescant[1] et super hoc plenam a vobis habeant potestatem. Et ecce scribimus venerabili fratri nostro .. archiepiscopo Regin[o] et dilecto filio .. magistro domus Theotonicorum, ut ad vos dirigant aliquem, cum quo nuntii vestri secure possint ad nos accedere ac redire[2].

Dat. apud Criptam Ferratam, II. Idus Iulii.

In eundem modum .. et populo Santagathen[si][a].

20.

Papst Gregor IX. wendet sich an Erzbischof Lando von Reggio und den Deutschordensmeister Hermann von Salza mit dem Ersuchen um Geleit für Abgesandte der Bürger von Gaeta und S. Agata auf dem Wege zur Kurie und zurück.

Grotta Ferrata, 1230 Juli 14.

Reg. Perus. fol. 16 nr. 77; Auvray nr. 6177.

.. archiepiscopo Regino et .. magistro [domus] Theot[onicorum].

Cum Gaietanis et Sanctagathe civibus iniungamus, ut receptis litteris nostris, aliquos ex ipsis probos et industrios ad apostolicam sedem mittant, qui super hoc ab eis plenariam habeant potestatem, devotioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus ad eos dirigatis aliquos, cum

---

19. a) *So im Text c; ob statt der Punkte* rectoribus *einzusetzen ist, erscheint immerhin fraglich; in diesem Falle ist aufzulösen:* Santagathensibus.

1) *Nachdem die Gaetafrage den letzten Vorschlägen von Friedrichs Seite entsprechend ihre Formulierung gefunden hatte, so daß man an der Kurie mit baldiger endgültiger Annahme rechnen konnte, galt es, auf die Gaetaner in demselben Sinne einzuwirken und ihren Widerstand zu brechen.* 2) *Das war nötig wegen der Belagerung Gaetas durch Friedrich; vgl. oben nr. 18. Die beiden genannten Vermittler hatten soeben erst die Kurie verlassen, vgl. oben nr. 15. Der hier angekündigte Brief an sie ist nr. 20 vom gleichen Datum.*

quibus eorum nuntii secure possint ad nos accedere ac redire[1].

Dat. apud Criptam Ferr[atam], II. Idus Iulii[a].

21.

5 *Papst Gregor IX. teilt dem Senat und Volk (und gleichlautend den Rektoren der geistlichen Brüderschaft) von Rom mit, daß Friedrich II. sich unter Annahme der Vertragsbedingungen den Geboten der Kirche unterworfen habe, und daß er selbst auf Ersuchen zur Vollendung des Friedenswerkes 10 nach Campanien zu reisen beabsichtige.*

Grotta Ferrata, 1230 Juli 20[2].

Reg. Perus. fol. 16 nr. 78. 79; Auvray nr. 6178. 6179.

.. senatori et populo Rom[anis].

Forma pacis divina faciente gratia est a principe humi- 15 liter[a] acceptata[a], et super omnibus, pro quibus fuit vinculo excommunicationis astrictus, mandatis ecclesie se subiecit. Quare nuper[3] nobis fuit instantius supplicatum, ut versus viciniores partes Campanie nostros dirigeremus accessus, ut que bono sunt inchoata principio, feliciori consumentur[b] ef- 20 fectu[4]. Quia vero profectus pacis et concordie ecclesie et Urbis, quas Dominus vinculo individue caritatis univit, communis utilitas reputatur, universitati vestre duximus intimandum, quod nos, vobiscum semper spiritu remanentes, ad

---

20. a) *Auvray hat hier, offenbar durch bloßes Versehen, als Datum:* XIII. 25 Kalendas Augusti.

21. a) *Korr. aus* acceptata humiliter c. b) *So statt* consummentur c.

1) *Vgl. den Wortlaut des vorigen, gleichzeitigen Stückes; die Abweichung* plenariam *statt* plenam *ist ohne Belang;* aliquos *statt* aliquem *erklärt sich dadurch, daß für die beiden Orte je ein Geleitsmann nötig war.* 2) *So 30 bedeutend die Reisegeschwindigkeit, die übrigens Rycc. de S. Germ. ja besonders hervorhebt, bei einer Luftlinienentfernung von rund 100 km. auch ist, so liegt doch kein zwingender Grund vor, an der Genauigkeit des obigen Datums zu zweifeln. Guala, der am 19. Juli früh von S. Germano aufgebrochen sein wird, erreichte Grotta Ferrata in der Tat im Laufe des 20. Juli, denn Inhalt und 35 wörtliche Übereinstimmungen lassen keinen Zweifel, daß bei Abfassung von nr. 21 Friedrichs Schreiben nr. 16 bereits vorlag.* 3) *Das bezieht sich hier also, die Richtigkeit der Datierung des Stückes vorausgesetzt, auf den gleichen Tag, entspricht dann also etwa der Bedeutung des deutschen „neuerdings".* 4) *Der Wortlaut klingt an nr. 16 an.*

partes Campanie disponimus proficisci[1], ut ad negotium pacis ad honorem Dei et tranquillitatem mundi feliciter consumandum[c] impendamus opem et operam efficacem, devotionem vestram monentes in Domino et propensius exhortantes, quatinus effusis orationibus | apud Deum devotius supplicetis, ut pace ecclesie reddita tranquilla vobiscum semper devotione letemur.

fol. 16'.

Dat. apud Criptam Fer[ratam], XIII. Kalendas Augusti.

In eundem modum rectoribus fraternitatis Urbis[d][2].

---

c) *So statt* consummandum *c.* d) *So im Text c.*

1) *Durch die Reise nach Anagni, wo Gregor seit dem 6. Aug. 1230 (P. 8590) urkundet, kam das zur Ausführung.* 2) *Der gesamte Klerus Roms war unter Billigung der Kurie zu einer Brüderschaft mit Rektoren an der Spitze zusammengeschlossen.*

III.

DIE AKTEN DES RÖMISCHEN HAUPTREGISTERS PAPST GREGORS IX.

FORMA PACIS INTER ECCLESIAM ROMANAM ET IMPERATOREM[a].

5

1.

Kaiser Friedrich II. schwört vor dem Kardinalbischof Johann von Sabina und dem Kardinalpriester Thomas von S. Sabina als Legaten des Papstes, er wolle in allen Dingen, wegen deren er gebannt sei, den Geboten der Kirche genau und ohne
10 *Vorbehalt gemäß dem kirchlichen Friedensentwurf gehorchen.*

S. Germano, 1230 Juli (23)[1].

Reg. t. I fol. 161 nr. 1.

Drucke: Raynaldi Ann. eccl. 1230 IV (unvollst.); P. 269 nr. 1, H.—B. 207 I; W. 171 nr. 127.

15 *Regest: R. I. V, 1796; A. nr. 410; R. nr. 415 I.*

Fr[idericus] Dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Ierusalem et Sicilie rex.

Notum facimus universis, quod nos pro omnibus[2], pro quibus excommunicati sumus, tactis sacrosanctis euangeliis iura-
20 mus coram vobis, dominis I[ohanne] venerabili episcopo Sabinensi et Th[oma] tituli Sancte Sabine venerabili presbitero cardinali apostolice sedis legatis vice reverentissimi patris domini G[regorii] Dei gratia summi pontificis recipientibus, stare precise mandatis ecclesie et sine aliqua conditione secundum
25 formam ecclesie. Ne igitur id revocetur in dubium, presens scriptum fieri et bulla aurea typario[b] nostre maiestatis impressa iussimus communiri.

Dat. apud Sanctum Germanum, anno dominice incarnationis MCCXXX., die[c 1] mensis Iulii, tertie indictionis.

---

30 **1.** a) *Mit dieser Überschrift beginnt im Register Gregors IX. tom. I, fol. 161 der Eintrag der auf den Frieden von S. Germano bezüglichen Stücke.* b) typano *c.* c) *Das* die II. mensis Iulii *bei Rayn. muß auf Versehen beruhen.*

1) *Fickers Vermutung, diese und die beiden folgenden Urkunden seien päpstlicherseits noch ohne bestimmtes Tagesdatum vorgelegt, das dann bei der Aus-*
35 *fertigung am 23. Juli einzusetzen vergessen wurde, wird durch Registrum Perusinum nr. 18 bestätigt. Zur Datierung von nr. 1 vgl. auch die Erwähnung unten in nr. 6 vom 23. Juli.* 2) *Das Kleingedruckte schließt sich dem Wortlaut von Reg. Perus. nr. 4 an.*

2.

Kaiser Friedrich II. erteilt, wie er durch den Grafen Thomas von Acerra beschwören läßt, allen Deutschen, Lombarden, Toskanern, Sizilianern, Franzosen und allen andern, die der Kirche gegen ihn beigestanden haben, volle Amnestie und verspricht, die kirchlichen Gebiete nicht angreifen zu wollen. 5

S. Germano, 1230 Juli (23)[1].

Reg. t. I fol. 161 nr. 2. Andre handschriftliche Überlieferungen: die beiden von demselben Schreiber geschriebenen Transsumpte des Vatik. Archivs Arm. I c. IV nr. 7 und nr. 8 s. XIII. in. (verglichen von P. Kehr) und das Insert in nr. 22 kommen für die Textgestaltung nicht in Betracht. 10

Drucke: P. 269 nr. 2, H.-B. 208 III; W. 171 nr. 128.

Regest: R. I. V, 1797; A. nr. 411; R. nr. 415 II.

Fr[idericus] Dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Ierusalem et Sicilie rex. 15

Per presens scriptum notum facimus universis, quod nos remittimus[2] omnem offensam et penam Theotonicis, Lombardis, Tuscis et hominibus Regni generaliter et Gallicis[3] et omnibus aliis, qui ecclesie contra nos adheserunt, et per Thomasium comitem 20 Acerrarum dilectum fidelem nostrum facimus in anima nostra iurari, quod predictos nullo tempore offendemus vel faciemus offendi pro eo quod Romane ecclesie contra nos orta discordia astiterunt, et quod pacem ecclesie et eis observabimus[4]. Remittimus etiam sententias, constitutiones et banna, si qua 25 per nos vel per alios lata vel edita sunt occasione huiusmodi contra eos. Promittimus etiam, quod terras ecclesie in Ducatu vel Marchia seu alio patrimonio ecclesie non invademus nec devastabimus per nos vel per alios. Ad cuius rei evidentiam presens scriptum fieri et bulla aurea typario 30 nostre maiestatis impressa iussimus communiri.

Dat. apud Sanctum Germanum, anno dominice incarnationis MCCXXX., die[1] mensis Iulii, tertie indictionis.

---

1) *Zur Datierung vgl. oben bei nr. 1.* 2) *Das Kleingedruckte entspricht dem Entwurf Reg. Perus. nr. 4.* 3) *Diese Zufügung zum ersten* 35 *Entwurf wurde deswegen nötig, weil auf Gregors Hülfsgesuch vom Sept. 1229 französische Ritter (unter Bischof Milo v. Beauvais und Wilhelm v. Dampierre) erst im Frühjahr 1230 nach Italien gekommen waren; vgl. R. I. V, 6788. 6809. 6822 und Wink. II, 159. 160. 184. 193.* 4) *Dies entspricht der Forderung* et pace servanda *im Reg. Perus. nr. 15 Cedula.* 40

3.

Kaiser Friedrich II. verkündet, zwischen ihm und der Kirche sei vereinbart, durch Übereinkunft oder Schiedsgericht einen Weg zu ermitteln, auf dem die Städte Gaeta und S. Agatha und alle andern aus dem Königreich Sizilien, die noch auf kirchlicher Seite verharrten, mit unverletzter Ehre der Kirche zu ihm zurückkehren möchten; bis dahin schwört er durch den Grafen Thomas von Acerra, sie nicht verletzen zu wollen.

S. Germano, 1230 Juli (23)[1].

Reg. t. I fol. 161 nr. 3.

Drucke: Raynaldi Ann. eccl. 1230 V; P. 269 nr. 3, H.-B. 208 II; W. 171 nr. 129.

Regest: R. I. V, 1798, A. nr. 412; R. nr. 415 III.

Fr[idericus] Dei gratia etc. ut supra.

Per[a] presens scriptum notum fieri volumus universis, quod inter sacrosanctam Romanam ecclesiam matrem nostram et nos convenit, quod de communi voluntate tractabitur de via invenienda, qualiter ad nos cum honore eiusdem sancte matris ecclesie revertantur Gaietana[b] et Sancta Agathensis civitates et omnes cum bonis suis de regno nostro Sicilie, quos ecclesia in sua fide recepit et in ecclesie devotione perdurant[2]. Ad quem tractatum datus est annus[3], nisi ante via valeat inveniri. Ad quam inveniendam dicta mater ecclesia curam et sollicitudinem adhibere promisit, nec terminus nisi de consensu partium ulterius prorogabitur. Set si, quod absit, infra dictum terminum via inventa non fuerit, extunc per arbitros interim eligendos procedetur in via, ut dictum est, invenienda. Quorum duo sint ex parte ecclesie et duo ex parte nostra. Qui si concordare non poterunt, | quintum eligant, et dicto maioris partis stabitur. Prestamus itaque iuramentum per Thomasium comitem Acerrarum dilectum fidelem nostrum in anima nostra et de mandato nostro iurantem, quod interim predictas terras et homines non offendemus in personis et rebus nec a nostris permittemus offendi, et viam, que invenietur per comunem tractatum eiusdem matris ecclesie et nostrum vel per arbitrium, observabimus. Ad cuius rei evi-

fol. 161'.

---

3. a) *Fehlt c.* b) Gaietan̄ *c.*

1) *Zur Datierung vgl. oben bei nr. 1.* 2) *Das bis hierher Kleingedruckte ist aus dem Entwurf Reg. Perus. nr. 6 Cedula entlehnt.* 3) *Von hier ab ist das Kleingedruckte dem Entwurf Reg. Perus. nr. 15 Cedula entnommen.*

dentiam presens scriptum fieri et bulla aurea typario[c] nostre maiestatis impressa iussimus communiri.

Dat. apud Sanctum Germanum, anno dominice incarnationis MCCXXX., die[1] mensis Iulii, tertie indictionis.

4.

Kaiser Friedrich II. verkündet, er habe dem Deutschordensmeister Hermann (von Salza) genannte Burgen überantwortet, damit er sie auf kaiserliche Kosten im Namen der Kirche als Pfand dafür behalte, daß der Kaiser binnen acht Monaten die im Friedensvertrage vorgesehene Bürgschaft stelle. Bei Ceprano, 1230 August[2].

Reg. t. I fol. 161' nr. 4.

Drucke: Raynaldi Ann. eccl. 1230 VI, Hennes, Cod. dipl. ord. S. Mar. Theut. I, 87 nr. 78; P. 272 nr. 4, H.-B. 215 VIII; W 175 n. 133.

Regest: R. I. V, 1813; A. nr. 413; R. nr. 415 IV.

Fr[idericus] Dei gratia etc. ut supra.

Per presens scriptum notum fieri volumus universis tam presentibus quam futuris, quod nos fecimus assignari in manibus fratris Hermanni venerabilis magistri domus Sancte Marie Theutonicorum in Ierusalem, fidelis nostri, castra subscripta, videlicet[3] Castrum Celi, Roccam Willelmi, Roccam de Bantra, Roccam Presentiani, Roccam Sancti Angeli de Rupe Canina, Roccam Montis Dragonis, Castrum Atini et Petram de Tocco[4]. Que omnia dictus magister tenebit nomine Romane ecclesie in expensis nostris in cautionem scilicet et securitatem, quod nos dabimus fideiussoriam cautionem bona fide infra terminum octo mensium[5] sub illa forma, que in tractatu pacis continetur. Qua fideiussoria cautione prestita, idem magister resignabit nobis eadem castra vel cui nos preceperimus. Ad

---

c) typano *c.*

1) *Zur Datierung vgl. oben bei nr. 1.* 2) *Wohl bald nach dem 5. Aug., an welchem Tage nach Rycc. de S. Germ. die beiden päpstlichen Legaten von S. Germano nach Ceprano aufbrachen.* 3) *Das Kleingedruckte ist dem ursprünglichen Entwurf Reg. Perus. nr. 4 entnommen.* 4) *Diese w. von Benevent gelegene Burg ist also später zur Verstärkung der Bürgschaft hinzugefügt.* 5) *Diese Frist für weitere Bürgschaftsleistung begegnet zuerst in Reg. Perus. nr. 6 Cedula.*

cuius rei memoriam presens scriptum fieri fecimus et sigillo nostro iussimus communiri.

Dat. in castris prope Ceperanum, anno dominice incarnationis MCCXXX., mense Augusto, tertie indictionis.

5.

Die Reichsfürsten Berthold Patriarch von Aquileia, Erzbischof Eberhard von Salzburg, Bischof Siegfried von Regensburg und die Herzöge Leopold von Oesterreich und Steier, Bernhard von Kärnthen und Otto von Meran bekunden, daß sie für die von Kaiser Friedrich II. in den obigen Urkunden nr. 3 und 2 der Kirche gegenüber eingegangenen Verpflichtungen Bürgschaft übernommen und geschworen haben, bei Verletzung dieser Bestimmungen durch den Kaiser der Kirche zu ihrer Erfüllung uneingeschränkten Beistand leisten zu wollen.

S. Germano, 1230 Juli 23[1].

Reg. t. I fol. 161' nr. 5. Daneben kommen die andern handschriftlichen Überlieferungen: die beiden von demselben Schreiber geschriebenen Transsumpte des Vatik. Archivs Arm. I c. IV nr. 7 u. nr. 8 s. XIII. in. und für einen Teil das Insert in nr. 22 unten (mit lediglich orthographischen Abweichungen) für die Textgestaltung nicht in Betracht. Dagegen verdient die Überlieferung bei Rycc. de S. Germ., wo freilich der Text eine starke stilistische Überarbeitung erfahren hat, trotzdem an zwei Stellen, die sich an die Vorurkunden enger anschließen, Beachtung.

Drucke: P. 270 nr. 5, H.-B. 210 V; Rycc. de S. Germ. SS. XIX, 360 (Oktavausg. S. 95), aus älterer Ausg. des Rycc. bei Lünig, Cod. It. dipl. II, 875 nr. 20; W. 173 nr. 131.

Regest: R. I. V, 1799 (1800); A. nr. 414; R. nr. 415 V.

In nomine Domini amen. Bertholdus Aquilegensis patriarcha, Eberhardus archiepiscopus Salzeburgensis, Siffridus episcopus Ratisponensis, Liupoldus Austrie atque Stirie, Bernardus Ka-

---

1) *Es ist nicht zu billigen, daß Weiland der Datierung mit dem 24. Juli, die sich nur in den beiden von demselben Schreiber geschriebenen vatikanischen Transsumpten findet, den Vorzug gegeben hat vor dem Registereintrag, dessen Datierung überdies durch Rycc. de S. Germ. bestätigt wird. Auch sachlich ist höchst wahrscheinlich, daß diese Verbürgung der Reichsfürsten, die für den Papst Vorbedingung alles Weiteren war, mit zu den ersten Beurkundungsgeschäften gehörte.*

rinthie, Otto Merannie[a] duces, Dei gratia principes imperii.

Per[1] presens scriptum notum fieri volumus universis, quod inter sacrosanctam ecclesiam Romanam dominam[2] et matrem nostram, et serenissimum dominum nostrum Fr[idericum] Romanorum imperatorem semper augustum, Ierusalem et Sicilie regem convenit, quod de communi voluntate predicte matris ecclesie et domini nostri imperatoris tractabitur de via invenienda, qualiter ad eundem dominum imperatorem cum honore ecclesie revertantur Gaietana et Sancte Agathe civitates et omnes cum bonis suis de regno Sicilie, quos ecclesia in sua fide recepit et in ecclesie devotione perdurant. Ad quem tractatum datus est annus, nisi antea via valeat inveniri. Ad quam inveniendam dicta mater ecclesia sollicitudinem et curam[b] adhibere promisit, nec terminus nisi de consensu partium ulterius prorogabitur. Set si, quod absit, infra dictum terminum via inventa non fuerit, extunc per | arbitros interim eligendos procedetur in via, ut dictum est, invenienda. Quorum duo sint ex parte ecclesie et duo ex parte domini imperatoris. Qui si concordare non poterunt, quintum eligent et dicto maioris partis stabitur. Prestitit itaque dominus imperator iuramentum per Thomasium comitem Acerrarum in animam suam et de mandato suo iurantem, quod interim predictas terras et homines non offendet in personis et rebus nec a suis permittet offendi, et viam, que invenietur per communem tractatum eiusdem Romane ecclesie et domini imperatoris vel per arbitros, idem dominus imperator observabit.

fol. 162.

Notum[4] quoque facimus, quod dominus imperator remittit omnem offensam et penam Theotonicis, Lombardis, Tuscis et hominibus de regno Sicilie generaliter et Gallicis et omnibus aliis, qui ecclesie contra eum adheserunt, et Thomasium comitem Acerrarum fecit in animam suam iurare, quod predictos nullo tempore offendet nec faciet offendi pro eo, quod Romane ecclesie contra eum orta discordia astiterunt, set pacem eis et ecclesie observabit. Remittit etiam dominus imperator sententias, constitutiones et banna, si qua per eum vel per alios lata vel edita sunt occasione huiusmodi contra eos. Promittit insuper, quod terras ecclesie in Ducatu et in Marchia

---

5. a) *Hier begegnet bei Rycc. und im Insert Reg. t. 15 fol. 35, ann. IV c. 70 dasselbe Versehen:* Moravie, *wie oben im Reg. Perus. nr. 14.* b) *Hier hat Rycc. die an die Vorurkunde nr. 3 sich anlehnende Reihenfolge:* curam et sollicitudinem, *die also wohl der Ausfertigung entspricht; erst beim Eintrag ins Register wird die Umstellung erfolgt sein.*

1) *Das Kleingedruckte bis zum Schluß des Absatzes stimmt mit dem Stück nr. 3 oben überein, das hier bereits als Vorurkunde gedient hat.* 2) *Die Fürsten fügen also dies* dominam *ein, das Friedrich in nr. 3 vermieden hat.* 4) *Das folgende Kleingedruckte deckt sich mit der Vorurkunde oben nr. 2.*

seu alio patrimonio ecclesie non invadet neque vastabit[c] per se vel per alios, sicut in scriptis ab eodem domino imperatore super predictis omnibus factis et bullis aureis impressis et typariis maiestatis sue communitis plenarie continetur.

5 Nos autem tactis sacrosanctis euangeliis iuramus[1] procurare bona fide, quod predictus dominus imperator predicta servabit et contra ea non veniet. Alioquin nisi infra[2] tres menses in regno Sicilie, infra quattuor in Ytalia, infra quinque extra Ytaliam non duxerit emendanda, potenter ac patenter ad requisitionem ec-10 clesie assistemus ei contra eundem dominum imperatorem, donec satisfecerit. Quod si per dominum nostrum imperatorem steterit, quod arbitros non elegerit vel electos impedierit ne procedant, nos ecclesie tenebimur assistere, sicut est scriptum. Si[3] autem ecclesia arbitros dare noluerit vel datos impediverit 15 ne procedant, nos extunc quantum ad hunc articulum predicto non tenebimur iuramento. Ad cuius rei memoriam presens scriptum fieri fecimus sigillis nostris communitum.

Dat. apud Sanctum Germanum, anno dominice incarnationis MCCXXX., XXIII.[d] die mensis Iulii, tertie indictionis.

20 **6.**

Berthold Patriarch von Aquileia, (Eberhard) Erzbischof von Salzburg und (Siegfried) Bischof von Regensburg beurkunden, was von den päpstlichen Legaten Kardinalbischof Johann von Sabina und Kardinalpresbyter Thomas 25 von S. Sabina in Sachen der Absolution des Kaisers geschehen ist, nämlich die Verlesung der Gründe seiner Bannung, die Leistung seines Gehorsamseides und das ihm als erstes von den Legaten auferlegte Restitutionsmandat.

S. Germano, 1230 Juli 23.

30 *Reg. t. I fol. 162 nr. 6.*
Drucke: P. 271 nr. 6, H.-B. 211 VI; W. 172 nr. 130.
Regest: R. I. V, 1801; A. nr. 415; R. nr. 415 VI.

---

c) *Auch hier schließt sich Rycc.* nec devastabit *genauer dem Wortlaut der Vorurkunde an; vermutlich ist auch hier beim Eintrag ins Register geändert.*
35 d) XXIIII, *offenbar versehentlich, haben die beiden Transsumpte, vgl. S. 61 Anm. 1.*

1) *Das folgende Kleingedruckte stammt aus Reg. Perus. nr. 15 Cedula.* 2) *Von diesem Worte ab liegt Reg. Perus. nr. 6 Cedula zugrunde.* 3) *Von hier ab ist wieder Reg. Perus. nr. 15 Cedula Vorlage.*

B[ertholdus] Dei gratia patriarcha Aquilegensis, .. archiepiscopus Salzeburgensis, .. episcopus Ratisponensis universis presentes litteras inspecturis salutem in Domino.

Quoniam in rebus dignis memoria veritatem nec tacere possumus nec debemus, cum occultatio veritatis et falsitatis | *fol. 162'.* assertio non multum distet in culpa, ad communem deducimus notitiam ea, que in negotio absolutionis serenissimi imperatoris Romanorum semper augusti, Ierusalem et Sicilie regis, acta sunt et dicta a venerabilibus patribus Iohanne Dei gratia Sabinensi episcopo et Thoma tituli Sancte Sabine presbitero cardinali apostolice sedis legatis, apud Sanctum Germanum, nobis presentibus et aliis multis prelatis, principibus et baronibus imperii et regni Sicilie. Siquidem eisdem venerabilibus in Christo patribus ad recipiendum domini imperatoris iuramentum residentibus, lecte sunt in publico cause, propter quas predictus imperator auctoritate sedis apostolice excommunicationis vinculo tenebatur astrictus, sicut est inferius annotatum.

Excommunicatus[1] est, quia contra excommunicationis sententiam, a venerabili fratre nostro bone memorie[2] P[elagio] et dilecto filio G[uala] tituli Sancti Martini presbitero cardinali de voluntate et assensu suo auctoritate apostolice sedis latam, ad terminum, quem sibi prefixit, non transfretavit, sicut promisit; et quia promissum numerum militum suis expensis non misit vel tenuit pro subsidio Terre Sancte; et quia statutis ab ipso terminis in Terram Sanctam promissam pecuniam non direxit. Item quia ab oppressionibus et spoliationibus ecclesiarum et personarum ecclesiasticarum et conculcatione ecclesiastice libertatis monitus non destitit. Item quia Templarios et Hospitalarios bonis mobilibus et immobilibus, que habebant in Regno, temere spoliavit. Item quia ab oppressione pupillorum, orphanorum et viduarum seu nobilium et aliorum hominum de Regno vel destructione ipsius, quod ad Romanam ecclesiam noscitur specialiter

---

1) *Vorurkunde ist Reg. Perus. nr. 4.* 2) *In der Vorurkunde ist das* bone memorie *zu Guala gesetzt, der auch zweifellos schon vor dem 10. Okt. 1227 gestorben ist; vgl. Wink. I, 547. Trotzdem handelt es sich nicht um eine versehentliche Vertauschung. Der aus Montecassino schon als Totkranker befreite Kardinalbischof Pelagius von Albano ist eben nicht, wie Eubel vermerkt, 1240, sondern schon am 30. Jan. 1230 verschieden; vgl. Gattula, Ad. hist. abb. Cassinensis Accessiones I, 851:* „Ex cod. bibl. Cass. N. 47: III. Kal. Febr. obiit domnus Pelagius Albanensis episcopus et monachus a. D. 1230.“ *Indem das* bone memorie *zu seinem voranstehenden Namen gerückt wurde, meinte man wohl, daß es auch für Guala mit gälte, obwohl es das dem Wortlaut nach nicht tut.*

pertinere, pro quo Romane ecclesie iuramentum fidelitatis exhibuit et homagium prestitit, monitus non cessavit. Item quia Tharentinum archiepiscopum ad[a] sedem propriam et eius populum accedere non permittit. Item quia comitem Rogerium sub apostolice sedis 5 protectione receptum comitatu et terris suis penitus spoliavit. Item quia compositionem factam inter[b] comites Celanenses ac Renaldum de Aversa, pro cuius observatione ecclesia Romana ad eius instantiam fideiussit, servare contempsit. Item quia excommunicati fuerunt omnes et singuli, quorum auctoritate, consilio, auxilio vel 10 favore patrimonium ecclesie in Marchia vel alibi fuit occupatum vel detentum[1]. Item excommunicatus est pro violenta manuum iniectione in clericos facta et personas ecclesiasticas[2].

Postmodum dominus imperator iuramentum prestitit, sicut in suis litteris[3] aurea bulla munitis et in communi per- 15 lectis audientia continetur.

Recepto autem domini imperatoris iuramento, domini cardinales predicti eidem domino imperatori tale dederunt mandatum: 'Nos Iohannes Sabinensis episcopus et Thomas tituli Sancte Sabine presbiter cardinalis vice domini pape 20 mandamus | domino F[riderico] imperatori sub debito prestiti *fol. 163.* iuramenti, ut ipse restituat, quicquid occupatum est per ipsum vel ministros suos in Marchia vel Ducatu seu in alio patrimonio ecclesie et quicquid occupatum est per ipsum vel per baiulos suos seu ministros de castris seu possessionibus monasteriorum, specialiter 25 monasterii Sancti Quirici de Introduco, ecclesiarum, Templariorum, Hospitalariorum, baronum et aliorum nobilium et ceterorum, qui ecclesie in hoc negotio adheserunt[4], et quod restituat Tharentinum archiepiscopum, omnes episcopos et prelatos, qui sunt exules, ad sedes et loca sua et ad omnia bona sua extantia'[5]. Adi- 30 cientes in fine: 'Hec igitur supradicta mandamus ad presens, alia suo tempore mandaturi'.

---

6. a) *Doppelt geschrieben c.* b) *Hier folgt in der Vorurkunde richtig* ipsum et. *Die Auslassung erklärt sich wohl nur durch nachlässigen Eintrag ins Register.*

35 1) *Die schlechte Stilisierung der Vorlage ist hier verbessert.* 2) *Für diesen Satz finde ich keine Vorlage. Die Anklage ist eigentlich schon in den* oppressionibus — personarum ecclesiasticarum *oben enthalten. Vgl. auch die Beschuldigungen in Reg. Perus. nr. 8.* 3) *Das ist nr. 1 oben.* 4) *Wahrscheinlich gehört hierher als Ausführungserlaß Friedrichs sein Restitutionsbefehl* 40 *zugunsten der Johanniter und Templer: Wink., Acta Imp. ined. I, 604 nr. 759 (Reg. Imp. V, 1819).* 5) *Der letzte Satz ist aus den Restitutionsforderungen zu den Banngründen in Reg. Perus. nr. 4 zusammengestoppelt, um einen Abschluß zu gewinnen. Auch das* extantia *klingt dort in den* mobilia, quae estant *an.*

In cuius rei testimonium presens scriptum fecimus sigillorum nostrorum munimine roborari.

Dat. apud Sanctum Germanum, die Martis ante festum beati Iacobi apostoli, anno Domini MCCXXX., mense Iulio.

7.

Kaiser Friedrich II. bekundet, er habe dem Erzbischof Lando von Reggio-Calabria und dem Bischof (Nikolaus) von Reggio-Emilia genannte Burgen zur Unterhaltung auf seine Kosten im Namen der Kirche als Pfand dafür überwiesen, daß er alle Restitutionen erfülle, die nach den Friedensabmachungen vor seiner Absolution hätten vollzogen werden sollen. Bei Ceprano, 1230 August[1].

Reg. t. I fol. 163 nr. 7.

Drucke: P. 272 nr. 7, Hennes, Cod. dipl. ord. S. Mar. Theut. I, 88 nr. 80, H.-B. 216 IX; W. 176 nr. 135.

Regest: R. I. V, 1814; A. nr. 416; R. nr. 415 VII.

Fr[idericus] Dei gratia etc. ut supra.

Per presens scriptum notum fieri volumus universis tam presentibus quam futuris, quod nos fecimus assignari in manibus L[andonis] venerabilis Regini archiepiscopi, dilecti familiaris nostri, et . . Regini episcopi, nostrorum fidelium, subscripta castra, videlicet Suesse, Caiacie, Magdalonis[2] et Roccam Capue, que predicti fideles nostri archiepiscopus et episcopus tenebunt nomine ecclesie Romane in expensis nostris, in cautionem scilicet et securitatem, quousque restituantur eidem Romane ecclesie ea, que nos tenemus in Marchia et Ducatu, et compleantur omnes restitutiones, que secundum formam tractatus debebant fieri ante absolutionem nostram, videlicet de possessionibus et mobilibus extantibus[3]. Quibus restitutionibus adimpletis iidem archiepiscopus et episcopus resignabunt nobis castra predicta vel cui nos preceperimus. Ad cuius rei memoriam presens scriptum fieri et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri.

Dat. in castris prope Ceperanum, anno dominice incarnationis MCCXXX., mense Augusto, tertie indictionis.

---

1) *Wohl bald nach dem 5. Aug., wie nr. 4; vgl. dort.* 2) *Maddaloni, Prov. Caserta.* 3) *Diese weiteren Bürgschaftsleistungen waren in den früheren Abmachungen noch nicht vorgesehen. Sie wurden nötig, weil die langwierigen Restitutionen die Absolution sonst zu sehr verzögert hätten.*

8.

Der Deutschordensmeister Hermann (von Salza) bezeugt die Übernahme der ihm in der Urkunde nr. 4 als Pfand für die Kirche überwiesenen Burgen.

(Bei Ceprano, 1230 August)[1].

Reg. t. I fol. 163 nr. 8.

Drucke: P. 272 nr. 8, Hennes, Cod. dipl. ord. S. Mar. Theut. I, 87 nr. 79, H.-B. 215 VIII; W. 175 nr. 134.

Regest: R. I. V, 1813; A. nr. 417; R. nr. 415 VIII.

Notum sit universis presentes litteras inspecturis, quod nos frater H[ermannus] Hospitalis Sancte Marie Theutonicorum in Ierusalem magister recepimus Castrum[2] Celi, Roccam Willelmi, Roccam de Bantra, Roccam Presentiani, Roccam Sancti Angeli de Rupe Canina, Roccam Montis Draconis, Castrum Atini et Petram de Tocco[a], que debemus custodire secundum formam habitam inter ecclesiam et imperatorem. Unde ad futuram memoriam has litteras fieri fecimus nostro sigillo munitas.

9.

Die Erzbischöfe Lando von Reggio-Calabria und Marinus von Bari, Bischof Nikolaus von Reggio-Emilia und der Abt von Casamari bekunden, daß, als die Kardinallegaten Johann von Sabina und Thomas von S. Sabina vom Kaiser Restitution einer dem Margaritus angeblich erst nach ihrer Abreise von der Kurie genommenen Besitzung verlangten, dieser Margaritus vor ihnen freiwillig erklärt habe, er habe sich schon längst vorher der kaiserlichen Gnade wieder zugewandt. S. Germano, 1230 Juli 21.

Reg. t. I fol. 163 nr. 8 bis.

Drucke: P. 270 nr. 9, H.-B. 209 IV; W. 170 nr. 126.

Regest: R. I. V, 1795; A. nr. 418; R. nr. 415 IX.

L[ando] miseratione divina Reginus et .. Barensis archiepiscopi, .. episcopus Reginus et .. abbas Casemarii[3] | universis presentes litteras inspecturis salutem in Domino. *fol. 163'.*

---

8. a) Cocco c.

1) *Ohne Datierung, aber jedenfalls gleichzeitig mit nr. 4 oben.* 2) *Das Kleingedruckte übereinstimmend mit nr. 4.* 3) *Über ihn vgl. oben Reg. Perus. nr. 16.*

Noverit universitas vestra, quod cum venerabiles patres domini I[ohannes] Sabinensis episcopus et Th[omas] tituli Sancte Sabine presbiter cardinalis, apostolice sedis legati, domino imperatori misissent per magistrum Barth[olomeum] capellanum domini pape et magistrum P. capellanum predicti episcopi Sabinensis, ut terram, quam Margaritus[1] tenuerat et occupata dicebatur, postquam a domino papa recesserunt pro componenda pace venientes[2], eidem M[argarito] faceret plene restitui, idem Margaritus a domino imperatore vocatus coram nobis et eisdem nuntiis et pluribus aliis spontanee recognovit se dudum, antequam venirent, eidem imperatori iurasse et se ac sua exposuisse ad ipsius beneplacita voluntatis, recognoscens se eundem imperatorem velle habere in dominum suum et non alium, et eidem imperatori, priusquam papa scriberet, litteras, ut eum in suam gratiam reciperet, direxisse.

Dat. apud Sanctum Germanum, XII. Kal. Augusti.

10.

Eberhard Erzbischof von Salzburg, Siegfried Bischof von Regensburg und Bernhard Herzog von Kärnthen bekunden, sie hätten den Gerhoch von Salzburg für sich beschwören lassen, daß sie die für die Restitution der Mark Ancona und des Herzogtums Spoleto in der Urkunde nr. 11 übernommene Bürgschaft ehrlich halten werden.

Ceprano, 1230 Aug. 28.

Reg. t. I fol. 163' nr. 9.
Drucke: P. 273 nr. 10, H.-B. 214; W. 179 nr. 144.
Regest: R. I. V, 1818; A. nr. 419; R. nr. 415 X.

Eberhardus Dei gratia Salzeburgensis archiepiscopus, Siffridus eadem gratia Ratisponensis episcopus, Bernhardus dux Karinthie omnibus scripti huius inspectoribus.

Noverint universi, quod nos Gerhohum de Salzeburch in animam nostram iurare fecimus, quod bona fide servabimus

---

1) *Für diesen ihren Anhänger hatte sich die Kurie verwendet, ohne zu wissen, daß er sich bereits wieder der Gnade Friedrichs unterworfen hatte; vgl. oben Reg. Perus. nr. 18.* 2) *Die Zeit ihrer Abreise von der Kurie im Mai 1230 galt offenbar als Termin, von dem ab der Kaiser die kirchlichen Anhänger im Königreich nicht weiter sollte schädigen dürfen, vgl. Reg. Perus. nr. 9:* post iter a vobis arreptum *und die dortige Cedula über Friedrichs Amnestieeid.*

fideiussionem, quam fecimus pro restitutione Marchie et Ducatus, secundum quod in litteris nostris et venerabilis patris Aquilegensis patriarche et nobilis ducis Meranie[1] continetur.
Dat. Ciperani, V. Kal. Septembris, indictione III.

11.

Die Reichsfürsten Berthold Patriarch von Aquileia, Eberhard Erzbischof von Salzburg, Siegfried Bischof von Regensburg, Herzog Bernhard von Kärnthen und Herzog Otto von Meran bekunden, daß sie sich den Kardinallegaten Johann von Sabina und Thomas von S. Sabina gegenüber für die Restitution dessen, was der Kaiser von der Mark Ancona und dem Herzogtum Spoleto besetzt halte, verbürgt hätten.

S. Germano, 1230 Juli 28.

Reg. t. I fol. 163' nr. 10.
Drucke: P. 271 nr. 11, H.-B. 213 VII; W. 175 nr. 132.
Regest: R. I. V, 1805; A. nr. 420; R. nr. 415 XI.

In nomine Domini amen. Bertholdus Aquilegensis patriarcha, Eberhardus archiepiscopus Salzeburgensis, Sifridus episcopus Ratisponensis, Bernhardus Karinthie, Otto Meranie duces[2], Dei gratia principes imperii, universis scripti huius inspectoribus salutem in Domino.

Noverint universi, quod nos dominis I[ohanni] Sabinensi episcopo et Th[ome] tituli Sancte Sabine presbitero cardinali vice venerabilis patris nostri domini pape recipientibus promisimus firmiter: nos curare et bona fide dare operam, quod dominus noster imperator omne id, quod tenet de Marchia et Ducatu, plene restituat sancte Romane ecclesie, et exinde nos fideiussores constituimus, obligantes fideiussorio nomine pro restitutione predicta[3].

Acta sunt hec apud Sanctum Germanum, anno dominice incarnationis MCCXXX. Dat. ibidem V. Kal. Augusti, indictione III.

---

1) *Vgl. unten nr. 11.* 2) *Gegenüber nr. 5 oben fehlt unter den Reichsfürsten der österreichische Herzog Leopold, der nach Rycc. de S. Germ. eben an diesem 28. Juli nach kurzer Krankheit starb.* 3) *Auch für diese in den Vorverhandlungen noch nicht im besonderen vorgesehene Bürgschaft war die Rücksicht maßgebend, daß eine Verzögerung der Absolution des Kaisers, wie sie die Ausführung der Restitutionen nötig gemacht hätte, vermieden würde.*

12.

(Hugo) Erzbischof von Arles und die Bischöfe (Peter) von Winchester und Milo von Beauvais bekunden auf Wunsch der Kardinallegaten Johann von Sabina und Thomas von S. Sabina, daß diese dem Kaiser weitere Gebote auferlegt haben, nämlich betreffs Freiheit der Wahlen, Postulationen und Bestätigungen für Kirchen und Klöster im Königreich Sizilien, betreffs Leistung seiner von der Kirche verbürgten Vertragsverpflichtungen an die Grafen von Celano und die Söhne Rainalds von Aversa, betreffs Genugtuung für die Templer, Johanniter und andere Geistliche, betreffs Bürgenstellung binnen acht Monaten für Erfüllung der kirchlichen Friedensgebote — unter Aufrechthaltung seiner früher für das Heilige Land übernommenen Verpflichtungen und unter Vorbehalt etwaiger noch ausgelassener Gebote für den Papst. Weiter, daß sie das Verlangen des Papstes auf Ersatz der zum Schutz der kirchlichen Freiheit und des Kirchenstaates außerhalb des Königreiches gemachten Ausgaben ausgesprochen und schon jetzt über den Kaiser für den Fall einer Verletzung der Friedensbedingungen den Bann verkündet haben. Sa. Giusta bei Ceprano, 1230 Aug. 28.

Reg. t. I fol. 163' nr. 11. Die übrigen handschriftlichen Überlieferungen: die beiden von demselben Schreiber geschriebenen Transsumpte des Vatik. Archivs Arm. I c. IV nr. 7 und nr. 8 s. XIII. und für einen Teil (Nos Iohannes — reservetur) *das Insert in nr. 22 verdienen für die Textgestaltung nur an zwei Stellen Beachtung.*

Drucke: P. 273 nr. 12, H.-B. 218 XIII; W. 177 nr. 141.

Regest: R. I. V, 1817; A. nr. 421; R. nr. 415 XII.

Nos Dei gratia Arelatensis archiepiscopus, .. Wintoniensis et M[ilo] Belvacensis episcopi[1] requisiti a venerabilibus patribus I[ohanne] Dei gratia episcopo Sabinensi et Th[oma] tituli Sancte Sabine presbitero cardinali, apostolice sedis legatis, ut super hiis, que de processu ipsorum in negotio absolutionis domini imperatoris audivimus et vidimus, testimoniales litteras scriberemus, ad communem deducimus notitiam, quod predicti domini *fol. 164.* legati domino imperatori fe|cerunt mandata subscripta in hunc modum:

Nos I[ohannes] Dei gratia Sabinensis episcopus et Th[omas] eadem gratia tituli Sancte Sabine presbiter cardinalis,

1) *Über die Persönlichkeiten dieser beiden Bischöfe vgl. R. I. V, 1817.*

apostolice sedis legati, auctoritate domini pape mandamus[a] [1] domino imperatori, quod non impediat per se vel per alium, quin electiones, postulationes et confirmationes ecclesiarum[2] et[b] monasteriorum in Regno libere fiant de cetero secundum statuta concilii generalis. Item ut comitibus Celanensibus et filiis quondam Renaudi de Aversa satisfaciat secundum formam compositionis in hiis, pro quibus ecclesia fideiussit[3]. Item ut satisfaciat de mobilibus, iniuriis, dampnis illatis Templariis, Hospitalariis[c] et aliis personis ecclesiasticis, terminis competentibus ab ecclesia assignandis. Item quod a die absolutionis usque ad octo[4] menses caveat ecclesie bona fide per fideiussores idoneos et iuratos principes, comites et barones Theutonie et comunia civitatum Lombardie, Tuscie et Marchie, Romagnole et earumdem provinciarum marchiones, comites et barones, quos ecclesia nominabit. Qui ad requisitionem ecclesie teneantur assistere ecclesie contra illum, donec satisfaciat, si mandata ecclesie non servaverit vel pacem fregerit seu terram ecclesie vel eorum terras, quos ecclesia tenet ad manus suas, vel personas eorum ceperit, occuparit seu devastarit, et infra tres menses, si fuerit in Regno, si in Italia, infra quatuor, si autem extra Italiam, infra quinque ea non duxerit emendanda; et super hoc dabunt ecclesie cartas suas suo sigillo munitas[5]. Iniungimus quoque ei, quod infra quindecim dies certum nuntium mittat ad cu-

---

12. a) *Die Überlieferung des Inserts liest hier* precipimus, *was aber dem Original nicht entsprochen haben wird.* b) *Fehlt c; vgl. d. Vorlage.* c) Hospitaliis c.

1) *Die Auffassung Winkelmanns II, 198, hier handle es sich um ganz neue Forderungen der Kirche, ist durch das Reg. Perus. als unhaltbar erwiesen, aus dem hervorgeht, daß alles Wesentliche auf vorherige Abmachungen zurückgeht, wie auch durch die wörtliche Anlehnung an die früheren Entwürfe ersichtlich wird. Das betrifft nun auch gleich den ersten Punkt betreffs der Freiheit der kirchlichen Wahlen im Königreich. Aus dem Fehlen eines besonderen Ausführungsmandates Friedrichs (das er ja an sich selber hätte richten müssen) darf man nicht folgern, er habe diese päpstliche Forderung nicht zugestanden. Das letztere ist vielmehr durch Reg. Perus. 5 Alia Clausula ausdrücklich bezeugt. Ob Friedrich andre Mittel persönlichen Einflusses zu haben glaubte, um die Wahlen trotzdem nach seinen Wünschen zu lenken, ist eine andre Frage. Daß übrigens auch nach Auffassung der Kurie diese Mandate nicht einseitige Forderungen darstellten, sondern unter den von Friedrich beschworenen Gehorsam fielen, geht aus dem Rundschreiben Gregors vom 7. April 1239 (Rodenb., Ep. Pont. Rom. sel. I, 637 ff. hervor.* 2) *Der Fortfall des Wortes* cathedralium *des Vorentwurfes Reg. Perus. nr. 4, aus dem das Kleingedruckte stammt, soll wohl nicht gerade an dem Sinn etwas ändern, verdient aber immerhin Beachtung.* 3) *Zur Sache vgl. das oben zum Reg. Perus. nr. 4 Bemerkte. Die dort geforderte Restitution des Grafen Roger von Aquila wird hier nicht besonders auferlegt, fällt aber wohl unter die allgemeinen Restitutionsverpflichtungen.* 4) *Von hier ab lehnt sich das Kleingedruckte an Reg. Perus. nr. 6 an.* 5) *Die anwesen en deutschen Reichsfürsten haben das bereits in der Urkunde oben nr. 5 geta[illegible]*

riam, qui recipiat nomina illorum, quorum fideiussionem requiret ecclesia[1]. Hec autem supradicta mandamus ei, omnibus cautionibus in sua integritate manentibus olim prestitis pro negotio Terre Sancte, ut pro illo satisfaciat, secundum quod ecclesia ordinabit[2]. Si quid autem a nobis per occupationem vel incuriam est omissum de hiis, que mandare debuimus[3], domino pape reservetur.

Ad hec protestationem quandam fecerunt in hunc modum: 'Protestamur, quod dominus papa vult sibi restitui expensas, quas extra Regnum coacta est ecclesia facere pro ecclesiastica libertate ac beati Petri patrimonio conservandis'[4].

Excommunicationis quoque sententiam pronuntiaverunt sub hac forma[5]: 'Si dominus imperator, prout iniunctum est ei, per fideiussores non caverit bona fide; si viam pacis, que invenietur per comunem contractum vel per arbitrium, prout in forma compositionis[6] continetur, non observaverit[7]; si terram[8] ecclesie vel terras eorum, quos ecclesia tenet ad manus suas, vel personas eorum ceperit, occuparit seu devastarit, ipso facto sententiam excommunicationis incurrat, quam exnunc in ipsum ferimus auctoritate domini pape.'

Acta sunt hec apud Sanctam Iustam iuxta Ceperanum, anno Domini MCCXXX., in festo sancti Augustini[9].

13.

(Eberhard) Erzbischof von Salzburg und (Siegfried) Bischof von Regensburg bekunden das gleiche.

(1230 Aug. 28).

Reg. t. I fol. 164' nr. 12. Auch in den beiden zu nr. 12 vermerkten Transsumpten.

Drucke: P. 274 nr. 13, H.-B. 219 unter XIII; W. 179 nr. 142.

Regest: R. I. V, 1817; A. nr. 422; R. nr. 415 XIII.

---

1) *Diese Ausführungsbestimmung ist hier neu eingefügt.* 2) *Es sind die Verpflichtungen von 1225. Auch hier meint Wink. II, 201 irrig, Friedrich habe sich auf diese päpstliche Forderung nicht eingelassen.* 3) *Nämlich soweit es in den Vorverhandlungen vorgesehen war, eine Sicherung gegen versehentliche Auslassung irgendeines Punktes.* 4) *Schriftliche Abmachungen, die dieser päpstlichen Forderung auf Ersatz der Kriegskosten zugrunde lägen, haben wir nicht; mündlich dürfte wohl auch darüber verhandelt sein, denn die Forderung nimmt insofern auf den Kaiser Rücksicht, als ihm nicht zugemutet wird, auch die Kosten des päpstlichen Feldzuges im Königreich zu ersetzen. Zu den Zahlungen vgl. R. I. 1817 und Wink. II, 202.* 5) *Vorgesehen ist das schon Reg. Perus. nr. 6 und nr. 15.* 6) *Vgl. oben nr. 3.* 7) *Sachlich, wenn auch nicht im Wortlaut vorgezeichnet in Reg. Perus. nr. 15 Cedula.* 8) *Das Kleingedruckte wieder aus Reg. Perus. nr. 6.* 9) *28. August.*

Nos Dei gratia . . Salzburgensis archiepiscopus et . . *fol. 164'.* Ratisponensis episcopus requisiti a venerabilibus patribus I[ohanne] Dei gratia episcopo Sabinensi et Thoma tituli Sancte Sabine presbitero cardinali, apostolice sedis legatis, ut super hiis, que de processu ipsorum in negotio absolutionis domini imperatoris audivimus et vidimus testimoniales litteras scriberemus, ad communem deducimus notitiam, quod predicti domini legati domino imperatori fecerunt mandata subscripta in hunc modum: 'Nos I[ohannes] Dei gratia Sabinensis episcopus et Thomas eadem gratia tituli Sancte Sabine presbiter cardinalis, apostolice sedis legati, auctoritate domini pape mandamus domino imperatori, quod non impediat' etc. ut supra usque in finem, nichil addito vel mutato.

14.

Die Bischöfe (Nikolaus) von Reggio-Emilia, (Wilhelm) von Modena, (Guidotto) von Mantua und der Erwählte Guala von Brescia bekunden das Gleiche. (1230 Aug. 28).

Reg. t. I fol. 164' nr. 13[a]. *Auch in den beiden zu nr. 12 vermerkten Transsumpten.*

Drucke: P. 274 nr. 14, H.-B. 220 unter XIII; W. 179 nr. 143.

Regest: R. I. V, 1817; A. nr. 423; R. nr. 415 XIV.

Nos Dei gratia . .[b] Reginus, . .[b] Mutinensis et . .[b] Mantuanus episcopi et G. Brisciensis electus requisiti a venerabilibus patribus I[ohanne] episcopo Sabinensi et Thoma tituli Sancte Sabine presbitero cardinali, apostolice sedis legatis, ut super hiis, que de processu ipsorum in negotio absolutionis domini imperatoris audivimus et vidimus, testimoniales litteras scriberemus, ad communem deducimus notitiam, quod predicti domini legati domino imperatori fecerunt mandata subscripta in hunc modum: 'Nos I[ohannes] Dei gratia Sabinensis episcopus et Thomas eadem gratia tituli[c] Sancte Sabine presbiter cardinalis, apostolice sedis legati, auctoritate domini pape mandamus domino imperatori, quod non impediat' etc. ut supra usque in finem, nichil addito vel mutato.

---

14. a) *Was W. von einer Verkürzung des Textes im Register gegenüber den Transsumpten angibt, ist unrichtig.* b) *Die Punkte fehlen in* c. c) t̄c = tunc *fälschlich statt des üblichen* t̄t *c.*

15.

Eberhard Erzbischof von Salzburg und Siegfried Bischof von Regensburg bekunden auf Wunsch der Kardinallegaten Johann von Sabina und Thomas von S. Sabina, diese hätten dem Kaiser im Verlauf des Absolutionsverfahrens gemäß den Friedensabmachungen auferlegt, daß niemand fortan im Königreiche Sizilien von den Kirchen, Klöstern, Klerikern und geistlichen Personen oder deren Besitztümern Tallien oder Kollekten mehr erheben, und keine Geistlichen in Zivil- oder Kriminalsachen vor dem weltlichen Richter belangt werden sollen, außer wegen Lehen im Zivilgericht.

Ceprano, 1230 Aug. 27.

Reg. t. I fol. 164' nr. 14.
Drucke: P. 272 nr. 15, H.-B. 216 X; W. 177 nr. 140.
Regest: R. I. V, 1815; A. nr. 424; R. nr. 415 XV.

Nos Eberardus Dei gratia Salzburgensis archiepiscopus et Sifridus Ratisponensis episcopus requisiti a venerabilibus patribus I[ohanne] Dei gratia episcopo Sabinensi et Thoma tituli Sancte Sabine presbitero cardinali, apostolice sedis legatis, ut super hiis, que de processu ipsorum in negotio absolutionis domini imperatoris audivimus et vidimus, testimoniales litteras scriberemus, ad communem deducimus notitiam, quod predicti domini legati domino imperatori fecerunt mandata pro libertate ecclesiarum et clericorum de talliis et collectis et de foro secundum prehabitum pacis tractatum [1] in hunc modum: 'Mandamus domino imperatori, quod nullas[a] tallias vel collectas de cetero imponat in Regno ecclesiis, monasteriis, clericis et viris ecclesiasticis seu rebus eorum, et quod nullus clericus vel persona ecclesiastica de cetero conveniatur in Regno in civili vel criminali causa coram iudice seculari, nisi super feodis civiliter conveniatur.' In cuius rei testimonium presentes litteras scribi fecimus et sigillorum nostrorum presentia communiri.

Dat. apud Ceperanum, VI. Kal. Septembris.

---

15. [a]) nullus *c, was nach dem Ausführungserlaß Friedrichs in nr. 16 zwar keineswegs unmöglich ist, aber der Vorlage nicht entspricht.*

1) *Schon diese Wendung weist darauf hin, daß es sich hier nicht, wie Wink. II, 198 annahm, um in letzter Stunde gestellte Forderungen handelte. In der Tat ist das Kleingedruckte dem ersten Friedensentwurf Reg. Perus. nr. 4 entnommen, dem Friedrich bereits vor dem 4. Febr. 1230 (Reg. Perus. nr. 5 Alia Clausula) zugestimmt hat.*

16.

Eberhard Erzbischof von Salzburg und Siegfried Bischof von Regensburg machen das in Ausführung der Friedensabmachungen erlassene Mandat Kaiser Friedrichs II. über die Steuerfreiheit der Kirchen im Königreich Sizilien in einer Ausfertigung für die Terra di Lavoro vom 23. August 1230 bekannt. Ceprano, 1230 Aug. 27.

Reg. t. I fol. 165 nr. 15.

Drucke: P. 273 nr. 16, H.-B. 217 XI; W. 177 nr. 139 (mit Insert 176 nr. 137).

Regest: R. I. V, 1816; A. nr. 425; R. nr. 415 XVI.

| Nos Eber[ardus] Dei gratia Salzburgensis *fol. 165.* archiepiscopus et Sifridus Ratisponensis episcopus ad communem notitiam omnium deducimus, quod dominus imperator super articulo de collectis et talliis litteras[1] in forma subscripta confecit per omnes partes regni Sicilie destinandas*.

Fr[idericus] Dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Ierusalem et Sicilie rex iustitiariis, comitibus, baronibus, camerariis, baiulis et universis officialibus per Terram Laboris constitutis presentes litteras inspecturis, fidelibus suis, gratiam suam et bonam voluntatem. Fidelitati vestre sub obtentu gratie nostre mandamus firmiter precipientes, quatinus nullus sit, qui deinceps tallias[2] seu collectas imponat

---

*) *In allgemeiner Ausfertigung für das ganze Königreich lautet dieser Erlaß bei Rycc. de S. Germ. SS. XIX, 362 (Oktavausg. S. 100) folgendermaßen:*

Fredericus etc. comitibus, baronibus, iustitiariis[3]), camerariis et baiulis in regno Sicilie constitutis etc. Fidelitati vestre per presentium scripta mandantes precipimus firmiter, ut nullus vestrum monasteriis, ecclesiis, personis ecclesiasticis aut rebus eorum talleas vel collectas presumat imponere, salvis illis servitiis, ad que certe ecclesie vel persone tenentur nobis specialiter obbligate.

Dat. in castris ante Ceperanum, XXIIII. mensis Augusti, ind. III.

1) *Also nach den Daten der beiden Ausfertigungen schon vor dem ausdrücklichen Gebot der Legaten, mindestens vor dessen Beurkundung, in Ausführung der Friedensabmachungen; vgl. Fickers Bemerkungen R. I. V, 1816.* 2) *Wie in nr. 15 Anlehnung an Reg. Perus. nr. 4.* 3) *Rycc. dürfte die obige richtige Reihenfolge mit Voranstellung der Iustitiare (vgl. unten nr. 18) willkürlich geändert haben. Seine sehr freie Behandlung der Urkunden zeigt ja schon nr. 5. Darauf ist hier auch vielleicht das Fehlen von* universis officialibus, *von* sub obtentu gratie nostre *und von* clericis *zurückzuführen.*

ecclesiis, monasteriis, clericis seu personis[1] ecclesiasticis vel rebus eorum, salvis[2] debitis servitiis, ad que certe ecclesie ac persone nobis noscuntur esse specialiter obligate. Dat. in castris prope Ceperanum, XXIII.[3] Aug., III. indictionis.

In cuius rei testimonium presentes litteras scripsimus et sigillis nostris fecimus communiri.

Dat. apud Ceperanum, VI. Kal. Septembris.

17.

Der Deutschordensmeister Hermann (von Salza) bezeugt die Übernahme der ihm in der Urkunde nr. 7 als Pfand überwiesenen Burgen. (Bei Ceprano, 1230 August).

Reg. t. I fol. 165 nr. 16.

Drucke: P. 273 nr. 17, Hennes, Cod. dipl. ord. S. Mar. Theut. I, 88 nr. 81, H.-B. 216 unter IX; W. 176 nr. 136.

Regest: R. I. V, 1814; A. nr. 426; R. nr. 415 XVII.

Notum sit universis presentes litteras inspecturis, quod nos frater H[ermannus] Hospitalis Sancte Marie Theutonicorum in Ierusalem magister de voluntate venerabilis archiepiscopi et episcopi Regin[orum] recepimus Roccam Capue, Magdalonis et Caiaccie et castrum Suesse, que debemus custodire secundum formam habitam inter ecclesiam et imperatorem. Unde ad futuram memoriam has litteras fieri fecimus nostro sigillo munitas.

18.

Kaiser Friedrich II. gebietet allen seinen Beamten in den Justitiaraten Bari und Basilicata, daß fortan keine geistliche Person in Zivil- oder Kriminalsachen vor einem weltlichen Richter belangt werden solle außer wegen Lehen im Zivilgericht. Bei Ceprano, 1230 Aug. 28.

---

1) *Dies stellt wohl eine sachliche Verbesserung gegenüber der Vorlage* viris *dar, um auch das andre Geschlecht einzubeziehen.* 2) *Zu diesem offenbar von Friedrich durchgesetzten Vorbehalt, der die bestehende Praxis doch zum großen Teil sicherte, vgl. Wink. II, 199.* 3) *An diesem von der Ausfertigung bei Rycc. abweichenden Datum braucht man nicht mit Wink. II, 200 Anm. 4 zu zweifeln. Nach den Ausfertigungen für die einzelnen Provinzen scheint eben noch ein Erlaß für das ganze Königreich für wünschenswert gehalten zu sein.*

Reg. t. I fol. 165 nr. 17.

Drucke: Raynaldi Ann. eccl. 1230 X (aber in fälschlicher Verbindung mit den einleitenden Verkündigungszeilen von nr. 16); P. 274 nr. 18, H.-B. 218 XII; W. 180 nr. 145.

5 *Regest: R. I. V, 1820; A. nr. 427; R. nr. 415 XVIII.*

Fr[idericus] Dei gratia Romanorum imperator[a] semper augustus, Ierusalem et Sicilie rex iustitiariis, comitibus, baronibus, militibus, camerariis, baiulis et universis officialibus per totum iustitiariatum Bar[ensem] et Basilicat[e] constitutis, 10 fidelibus suis, gratiam suam et[b] bonam voluntatem. Mandamus et precipimus, quatinus nullus[1] de cetero clericus seu persona ecclesiastica conveniatur civiliter seu criminaliter coram iudice seculari, nisi civiliter super feodis.

Dat. in castris prope Ceperanum, XXVIII. Aug., III. in-15 dictionis.

In eundem modum scriptum est omnibus iustitiariis Regni*.

19.

Papst Gregor IX. begrüßt den in den Schoß der Kirche zurück-20 gekehrten Kaiser mit jubelnder Freude, ermahnt ihn zur Beständigkeit und erbittet an solch hohem Feste als erste Gunst die sofortige Freilassung der Söhne des Grafen Thomas von Celano und des weiland Rainald von Aversa, die er der zu höheren Gegenleistungen fähigen Kirche auch dann nicht 25 würde verweigern dürfen, wenn sie nicht durch die von den Fürsten angenommenen Friedensbedingungen ohnehin außer Frage stände. Anagni, 1230 Aug. 28.

---

*) *Wie bei nr. 16 ist auch hier außer den besonderen Ausfertigungen für die Provinzen eine auf das ganze Königreich bezügliche Fassung des Erlasses vor-30 handen, und zwar unter den Excerpta Massiliensia Registri Siculi f. 29' nr. 175 ed. Wink., Acta Imp. ined. I, 605 nr. 760, ohne Datierung, mit folgendem Wortlaut:*

Fr. etc. Magistro iusticiario[2]), iusticiariis[c]), comitibus, baronibus, militibus[3]), baiulis et universis officialibus per Siciliam constitutis etc. Mandamus et precipimus, quatenus nullus de cetero clericus seu persona 35 ecclesiastica conveniatur civiliter et criminaliter coram iudice seculari, nisi civiliter super feodis.

18. [a]) Imperator(um) *c.* [b]) et suam *c.* [c]) iusticiaribus *Hs.*

1) *Das Kleingedruckte stimmt mit dem Mandat nr. 15, das hier wohl schon statt Reg. Perus. nr. 4 als Vorlage gedient hat, überein.* 2) *Dieser ist voran-40 gestellt, da der Erlaß für das ganze Königreich gilt.* 3) *Das* camerariis *ist vielleicht nur versehentlich ausgefallen.*

Reg. t. I fol. 165 nr. 18.

Drucke: Raynaldi, Ann. eccl. 1230 XI, XII, P. 274 nr. 19, R. nr. 416, W. 180 nr. 146; H.-B. 224 (mit Vergleichung einer Registerabschrift der Bibl. Phillipps in Cheltenham t. II fol. 488).

Regest: Potthast 8594; R. I. V, 6817; A. nr. 428. 5

F[riderico] Romanorum imperatori semper augusto et regi Sicilie.

Vgl. Tob. 11,5 ff. Si Anna discessum Tobie filii sui non sustinens patienter mox lacrimis effluebat, si more impatiens exiliens cotidie circuibat vias omnes, per quas remeandi fiducia videbatur[a], 10 reditum anxie prestolando, et tandem[b] in supercilio montis *fol. 165'.* sedens, viso de longinquo filio redeunte, inexplica|bili gaudio exultavit: quanto nunc tripudio ilarescat mater ecclesia, que filium excelsum pre regibus terre de regione dissimilitudinis ad se recipit redeuntem, quis valeat verbis vel litteris ex- 15 plicare, cum non sit hominis etiam affectus proprios perfecte *Luc. 1,46. 47.* posse depromere per affatus? Magnificat siquidem anima nostra Dominum et exultat spiritus noster in Domino salutari, qui deprecationem nostram et misericordias suas a nobis non amovens, cordi tuo misericorditer inspiravit, ut anime tue 20 saluti, dignitatis honori et multorum quieti provide consulens, ad pie matris gremium devote redires, que in expectatione tui maternis affectibus, cruciatibus cruciata, sepe pro tua *Os. 14,3.* conversione thus orationis Domino suppliciter adolevit et immolavit lacrimabiliter vitulos labiorum, multorum filiorum 25 periculum perhorrescens. Nunc autem, quia maius gaudium *Luc. 15,7.* est angelis Dei super uno peccatore penitentiam agente, quam supra nonaginta novem iustos, qui se autumant penitentia non egere, iubilat ecclesia generalis, eo quod tenebrosus turbo, qui pene involverat omnem terram, luci cedit 30 optate[c], fragorque horride tempestatis, que multis excidium minabatur, arridente serenitatis gratia subsilescit. Nos etiam salutis et honoris tui profectum sinceris affectibus cupientes, Altissimi misericordiam humiliter imploramus, ut, qui te revocavit ad vitam, det virtutis constantiam revocato, quatinus 35 *Rom. 5,20.* ubi habundavit delictum, habundet et gratia, et precedens lapsus te reddat in omnibus cautiorem, quia proculdubio non est amor, qui possit equari materno, nec ullus efficacior erga te, quam ecclesie affectus gratie valeat inveniri. Ipse quoque, fili karissime, parti tue adesto sollicitus, ne de cetero 40 patiaris te abduci vel seduci pravis consiliis perversorum,

---

19. a) videbatū *c.* b) tandens *c.* c) obtate *c.*

qui non que tua, sed que sua sunt, inique querentes, fascinare te gestiunt, ut exasperes matrem tuam. Ceterum cum in sollempnitate tam celebri, tam sollempni, quando te quasi in novum hominem reformato gloriatur celestis curia et seculum iocundatur, magnificentiam tuam munificis deceat affluere beneficiis pietatis, eo quod non solum christiani principes, sed etiam pagani, qui veram Dei notitiam non habebant, in suis sollempnitatibus tenebantur liberare captivos: nos, qui pro captivis et afflictis orare tenemur, precum nostrarum primitias affectione plenissimas imperiali mansuetudini duximus destinandas, pro speciali munere postulantes et adiurantes per illum angelum, quem Dominus ad anime ac corporis tui custodiam deputavit, ne, quod absit, contristes eundem, qui precipue de tua conversione letatur, quatinus in hac sollempnitate, que specialis est festivitas angelorum, comitis Thome et quondam Rainaldi de Aversa filios nobis liberaliter largiaris, eos ad nostram presentiam remittendo: quia, licet secundum formam pacis a principibus acceptatam de ipsorum liberatione[d] non[e] | fuerit dubitatum[1], si numquam tamen tractatum fuisset, nequaquam eos ecclesie negare te decet, que tibi potest in longe maioribus respondere. Ut quid enim illi affligantur ulterius, cum te iam non oporteat in aliquo dubitare, qui habens manum ecclesie adiutricem ubique ac undique secura potes gaudere quiete? Nobis siquidem principaliter atrocem irrogari reputaremus iniuriam, si contra te, quod absit[f], contingeret aliquid attemptari. *fol. 166.*

Dat. Anagnie, V. Kal. Septembris, pontificatus nostri anno quarto.

20.

Kaiser Friedrich II. verkündet in einem wohl für alle Könige bestimmten Rundschreiben die Herstellung des Friedens mit der Kirche, berichtet seine Bannlösung vom 28. August,

---

d) liberationē c. e) *doppelt c.* f) absis c.

1) *Auch in diesem Punkte ist die Auffassung Wink. II, 196 nicht richtig, daß der Kaiser hier nichts zugestanden habe, und der Papst sich wohl nur wegen der allgemeinen Amnestie auf die von den Fürsten gebilligten Friedensabmachungen berufe. Es gilt hier dasselbe, wie oben für nr. 15. Die Gebote der Kardinäle sind keine neuen Forderungen, sondern Folgerungen aus den Abmachungen; vgl. oben nr. 6 und 12, denen der erste Entwurf Reg. Perus. nr. 4 zugrunde liegt. Immerhin konnte sich die zugestandene Genugtuung in die Länge ziehen. Die Bitte des Papstes hatte den Zweck, die Befreiung der Gefangenen, denen es schlecht genug gehen mochte, zu beschleunigen. Die Wendung:* formam pacis a principibus acceptatam *zeigt übrigens, daß Gregor auf die Annahme durch die Bürgschaft leistenden Fürsten stärkeres Gewicht legte, als auf die Annahme durch Friedrich selbst.*

seine die Feindschaft auslöschende Zusammenkunft mit Gregor IX. vom 1. September und seine Amnestieverkündigung für die kirchlichen Anhänger, die er wie andre Wünsche dem Papste zugestanden habe, geleitet von der Überzeugung, daß Sacerdotium und Imperium durch Bande der Liebe vereinigt sind. (1230 Sept.). 5

Reg. t. I fol. 166 nr. 19.

Drucke: Raynaldi Ann. eccl. 1230 XVI ohne Arenga; P. 275 nr. 20; H.-B. 226 (mit Vergleichung der in nr. 19 genannten Registerabschrift f. 493); W. 181 nr. 147. 10

Regest: R. I. V, 1822; A. nr. 429; R. nr. 418.

Fr[idericus] Dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Ierusalem et Sicilie rex .. illustri regi karissimo amico suo salutem et sincere dilectionis affectum. 15

Cum frequenter et dudum cor vestrum fuerit conturbatum super hiis, que tum per apostolicas litteras, tum per nostras de turbatione communi ubique terrarum exierant, consequens est et dignum, ut vos reformate pacis nova letificent et omnis, que potuit inhesisse, turbatio sopiatur. Noveritis igitur, quod per illius gratiam, qui procellam convertit in auram et discidentium[a] mentes in unam conciliat voluntatem, facto publice ac sollempniter, sicut a catholico principe fieri debuit, quod forma ecclesie requirebat, vicesimo octavo preteriti[b] mensis Augusti per venerabiles viros apostolice sedis legatos I[ohannem] Sabinensem episcopum et magistrum Thomam tituli Sancte Sabine presbiterum cardinalem, presentibus principibus et diversarum gentium multitudine infinita, in generali totius christianitatis tripudio fuimus sollempniter absoluti[1]. Deinde ut post absolutionem ex omni presentia corporum mentium serenitas gratius sequeretur, primo Septemb[ris] apostolicam sedem adivimus et sanctissimum patrem dominum Gregorium Dei gratia summum pontificem vidimus reverenter[2]. Qui affectione paterna nos recipiens et, pace cordium sacris osculis federata, tam benivole, tam benigne propositum nobis sue intentionis aperuit, de ipsis, que precesserant, nil omittens et singula prosequens evidentis iudicio rationis, quod etsi nos precedens causa commoverit vel rancorem potuerit aliquem attulisse,

(Margin: *Ps. 106, 29.*; line numbers 20, 25, 30, 35)

20. a) *So st.* dissid. *c.* b) preteri *c.* 40

1) *Vgl. R. I. V, 1816a.* 2) *Vgl. R. I. V, 1821b, 6817a und besonders 6818.*

sic benivolentia, quam persensimus in eodem, omnem motum lenivit animi et nostram amoto rancore serenavit adeo voluntatem, ut non velimus ulterius preterita memorari, que necessitas intulit, ut virtus ex necessitate prodiens operaretur 5 gratiam ampliorem. Remisimus autem specialiter singulis et generaliter universis, qui contra nos olim summo pontifici adheserunt[1], et in hiis et aliis, que sibi grata fuerunt, apostolice condescendimus voluntati[2], habentes eum in omni reverentia, qua sibi tamquam unico et universali patri tene- 10 mur, et nos ei pro devoto ecclesie filio exhibentes in eo | *fol. 166'.* vinculo caritatis, quo sacerdotium et imperium adinvicem sunt coniuncta. Super quibus omnibus, quia vos cupimus nostrorum esse participem gaudiorum, dilectionem vestram plene certam fieri volumus et iocundam.

15 **21.**

Papst Gregor IX. verkündet dem König (Ludwig IX.) von Frankreich voll Freude, daß der Kaiser nach Beilegung des verderblichen Streites und Vermittlung des Friedens durch die deutschen Fürsten demütig in den Schoß der Kirche 20 *zurückgekehrt und vom Banne gelöst sei, und ersucht ihn, sich mit dem Papste im Gebet für die Erhaltung des Friedens zu vereinen und selbst dazu nach Kräften mitzuwirken.*

(1230 Sept.).

Reg. t. I fol. 166' nr. 20.

25 *Drucke: Raynaldi Ann. eccl. 1230 XIII (von* tandem magnificans *ab); P. 275 nr. 21; R. nr. 419; W. 182 nr. 148.*

Regest: Potthast 8623; R. I. V, 6823; A. nr. 430.

Illustri regi Francorum.

Ecclesiam suam Dominus continua pietate custodiens, 30 quam in multis sibi miserationibus desponsatam tanta caritate complectitur, ut ipsa levam eius sub capite suo sentiens et *Cant. 2, 6.* dexteram in amplexu, letabunda dicat: dilectus meus inter *Cant. 1, 13.* ubera mea commorabitur, ne dimittam illum, donec me intro- *Cant. 3, 4.* ducat in sue cubiculum genitricis, sepe ipsam temptari per- 35 mittit, ne sibi forsan innoxia videatur, set erudita potius ad *Vgl. Ierem. 30, 11.* salutem, terrena despiciat et celestia concupiscat et ad supernam patriam ardenter aspirans defleat incolatum suum cum *Ps. 119, 5.*

---

1) *Vgl. oben nr. 2.* 2) *Also auch wohl betreffs des in nr. 19 ausgesprochenen päpstlichen Wunsches.*

habitantibus Cedar esse diutius prolongatum. Verumptamen ne nimio timore deterrita in exercitatione plus debito perturbetur, nequaquam eam Dominus ultra temptari patitur quam valeat sustinere, set faciens cum temptatione proventum, ipsam misericorditer consolatur, ita ut et eadem gratanter exultans cantet Domini misericordias in eternum. Sane satis nuper ecclesia temptata extitit et turbata, dum carissimus in Christo filius noster F[ridericus] Romanorum imperator illustris semper augustus, rex Sicilie[1], quem pre participibus suis honorans excelsum pre regibus terre fecit, seductus malivolis suggestionibus perversorum matrem spernere videbatur, multis ipsum nequiter instigantibus contra eam. Quare diversa dissidia pullulabant, ita quod gens exurgeret contra gentem et opiniones bellorum multiplices tractarentur, ex quibus infinita multis poterant formidari pericula, quibus non compati nullatenus poteramus. Sed tandem magnificans Dominus facere nobiscum, magnificans Dominus facere cum illis, quare facti sumus letantes, multorum, ut confidimus, orationibus inclinatus humiliavit cor principis et ad matris gremium revocavit, dum mediantibus principibus Alamannie tam ecclesiasticis quam secularibus, tractatu pacis prehabito et ab utraque parte communiter acceptato, idem ad mandatum ecclesie rediens humiliter et devote absolutionis beneficium meruit obtinere, alias Dei et ecclesie beneplacitis se ilariter offerendo. Unde cum post nubilum gratius sit serenum et gaudium acceptius post dolorem, mater ecclesia in tanti receptione filii merito iocundata, gratias agit ei, qui non in turbine nec in igne, sed in sibilo aure tenuis apparere dignatus pacem hominibus bone voluntatis reddidit salutarem. Verum quia commune pacis bonum gaudium debet esse commune, quod cunctorum desideriis fuerat expetendum, celsitudinem regiam rogamus, monemus et | hortamur in Domino, quatinus magnificans Dominum ex corde nobiscum suppliciter postules ab eodem, ut pacem continuet et confirmet, aliasque conservationi pacis cooperari modis quibus poteris non desistas, ita quod propitiationem divinam ex hoc uberius merearis et nos sinceritatem tuam possimus merito commendare.

1. Cor. 10, 13. — *Ps. 88, 1.* — *Vgl. Hebr. 1, 9.* — *Marc. 13, 7. 8.* — *Ps. 125, 2. 3.* — *3. Reg. 19, 12.* — *Luc. 2, 14.* — *fol. 167.*

In eundem fere modum[a] scriptum est rectoribus fraternitatis Urbis.

---

21. [a]) In e. f. m. c, *was in den Editionen irrig mit* In eiusdem forma mandati *aufgelöst ist.*

1) *Den hier und in nr. 22 fehlenden Titel „Ierusalem rex" hat Gregor dem Kaiser erst vom 12. Aug. 1231 ab zugebilligt, vgl. Rodenberg nr. 450.*

22.

Papst Gregor IX. schreibt den Rektoren des Lombardenbundes unter Anerkennung ihrer Verdienste, für die sich die Kirche nicht undankbar erweisen werde, daß in dem Frieden, der unter Vermittlung der deutschen Fürsten und des die lombardischen Interessen klug vertretenden Bischofs (Guala) von Brescia geschlossen wurde, hinreichend Sorge getragen sei, daß der Kaiser, der ihnen Amnestie erteilt habe, sie weiterhin nicht verletzen werde, woran sie nicht zweifeln möchten; teilt ihnen, indem er sie zu fernerer Ergebenheit ermahnt, zu größerer Sicherheit die auf sie bezüglichen Aktenstücke im Wortlaut mit.

Anagni, 1230 Okt. 10.

Reg. t. I fol. 167 nr. 21 (= c 1) und noch einmal eingetragen: Reg. t. II f. 34', lib. IV, 70 (= c 2).

Drucke: Raynaldi Ann. eccl. 1230 XIV (teilweise); Baluze, Miscell. ed. Mansi III, 395; Savioli, Ann. Bol. III, 2, 101 nr. 579; P. 276 nr. 22; R. nr. 420; Höfler, Kaiser Friedrich II. S. 327; Balan, Storia di Greg. IX., II, 119; H.-B. 243. Nach der Lombardei gesandte Ausfertigungen liegen zugrunde den Ausgaben in: Bibliotheca historica Italica III (1883) S. LXVI aus dem Archiv von Cremona und Valentini, Il Liber Poteris (1878) S. 57 aus dem Liber Poteris der Brescianer Bibliothek nr. 2 f. 60, sowie ebendaher in Historiae Patriae Monum. Bd. 19 (1899) Kol. 157 nr. 45. Beide Ausfertigungen machen für die Textgestaltung, abgesehen von der vollständigen Adresse nichts aus.

Regest: Potthast 8625; R. I. V, 6824; A. nr. 431 u. 501.

Rectoribus societatis Lombardie[a].

Magnifica vestre devotionis obsequia, que in personis et rebus ecclesie Romane impendistis tempore oportuno, iugiter pre oculis mentis habentes, eorum non possumus oblivisci, sed de retributione condigna et superhabundanti non desinimus cogitare, debitores nos merito reputantes ad omnia, que vobis procurare possumus profutura. Absit enim, ut ecclesia Romana ingratitudinis arguatur[1], que semper affluens gratia gratiosis merita supplicum consuevit premiis largioribus superare. Sane cum karissimus in Christo filius noster Fride-

---

22. [a]) *Die Adresse fehlt c 1. Die genannten Ausfertigungen haben natürlich das volle Protokoll:* Gregorius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis rectoribus societatis Lombardie salutem et apostolicam benedictionem.

1) *Der ganze Ton hier und im folgenden weist zugleich mit der späten Datierung darauf hin, daß lombardischerseits der Kurie bereits Bedenken gegen den Friedensvertrag geäußert waren, die der Papst nun zu zerstreuen sich bemüht.*

ricus Romanorum imperator illustris semper augustus et rex Sicilie viam pacis eligens tutiorem, se humiliarit in tantum, quod ad mandatum ecclesie rediens reverenter meruerit a vinculo excommunicationis absolvi, forma pacis inter nos et ipsum, mediantibus principibus Alamannie necnon venerabili fratre nostro . . Brixiensi episcopo, qui vobis et pro vobis astitit fideliter et prudenter, tractata prius et multiplici munimine roborata, vobis et parti vestre sufficienter est cautum, quod nullatenus vos offendet; set remisit expresse, si eum forsitan offendistis[1]. Quare non expedit, ut exinde ullatenus dubitetis, cum nec leviter possetis offendi, quin graviter nos reputaremus offensos. Ideoque universitatem vestram rogamus, monemus et hortamur attente, per apostolica scripta mandantes, quatinus in ecclesie Romane devotione inflexibiles persistentes fide, que per dilectionem operatur, beneplacitis nostris obsequi studeatis, certi omnimodis et securi, quod grata vobis intendentes vicissitudine respondere, vos dignis prosequemur[b] retributionibus gratiarum. Et ecce ad maiorem cautelam tenores litterarum continentium cautionem vobis sub bulla nostra duximus destinandos. Qui sunt tales: Fr[idericus] — iussimus communiri[2]. Tenor aliarum litterarum: 'In nomine Domini amen. Bertoldus — donec satisfecerit[3]. Tenor aliarum litterarum: Nos I[ohannes] — pape reservetur[4].

Data Anagnie, VI. Idus Octobris, pontificatus nostri anno quarto.

---

b) persequeremur *c 1.*

1) *Vgl. oben nr. 2. Der Unterschied, den Wink. II, 206 zwischen den von Friedrich erlassenen Vergehen, die mit der Unterstützung des Papstes im Zusammenhange standen, und andern nicht erlassenen Vergehen der Lombarden gegen den Kaiser macht, erscheint reichlich spitzfindig. Die Amnestie war doch wohl als eine vollständige für alle feindlichen Maßnahmen der päpstlichen Bundesgenossen während der Kriegszeit gedacht.* 2) *Das ist der ganze Wortlaut von nr. 2 außer der Datierung.* 3) *Das ist nr. 5 bis auf den letzten Absatz und die Datierung.* 4) *Das ist das Legatenmandat in nr. 12 ohne die weiteren dortigen Zusätze.*

IV.
AKTENSTÜCKE ZUM GAETAKONFLIKT.

1.

Papst Gregor IX. erklärt den Gaetanern, daß er zwar die durch ihre Boten vorgebrachten Wünsche tunlichst berücksichtigen wolle, jedoch die Baiulatio und das Plateaticum ihrer Stadt und des Borgo Molarum mit allen der Kurie gebührenden Gerechtsamen und Einkünften für sich in Anspruch nehmen müsse. *Perugia, 1229 Juni* 19.

Reg. t. I fol. 124 (lib. III, 30).
Drucke: H.-B. III, 142; R. nr. 391; A. nr. 315.
Regest: Potthast 8420; R. I. V, 6770.

Rectoribus et populo Gaietano.

Venientes ad nos dilectos filios Iohannem dictum Cabotum et Petrum Bulgamin[um], cives et nuntios vestros, viros providos et discretos, benigne recepimus et intelleximus diligenter. Cum autem ad vos sicut pater ad filios sincere dilectionis habeamus affectum ac per hoc utilitatibus vestris libenter tamquam propriis intendamus, petitiones vestras, in quibuscumque cum honestate potuimus, studuimus exaudire. Verum baiulationem et plateaticum[1] civitatis vestre ac Borgii Molarum[2] cum omnibus iustitiis et redditibus curie debitis ad manus nostras duximus retinenda, gerentes in proposito super aliis oportuno tempore providere, prout utilitati vestre salvo honore ecclesie videbimus expedire. Monemus igitur universitatem vestram, per apostolica scripta mandantes, quatinus in fidelitate ac devotione sedis apostolice de bono semper in melius proficere studeatis, ita quod ipsius dilectionem et gratiam magis ac magis promereri possitis, et nos in oportunitatibus vestris vobis favorabiliter assistere debeamus.

Dat. Perusii, XIII. Kal. Iulii, pontificatus nostri anno tertio.

---

1) *Exportabgabe und Straßengeld.* 2) *Heute Formia b. Gaeta.*

2.

Papst Gregor IX. nimmt die Bürger von Gaeta in seinen Schutz und erklärt, sie immer bei seinem Demanium halten zu wollen, so daß sie nie einer andern Herrschaft unterstellt werden. *Perugia 1229 Juni 20.* 5

Reg. t. I fol. 123 (lib. III, 28).
Druck: R. nr. 392.
Regest: H.-B. III, 142; Potthast 8422; R. I. V, 6772; A. nr. 313.

Civibus Gaietanis fidelibus nostris.

Sedes apostolica veluti pia mater, que filiorum uteri sui 10 oblivisci non potest, intrante sepe in conspectu suo gemitu tribulationum multarum, quarum tempestas vos et alios homines Regni graviter hucusque depresserat et pene demerserat in profundum, materno affectu compatiens afflictionibus *Iudith 5, 10.* filiorum, qui quasi in luto et latere coacti fuerant deservire, 15 desiderio desideravit, ut iugo ab eorum cervicibus tam dure servitutis excusso, finem dare hiis Dominus dignaretur. In effectum quoque producens, quod in affectu gerebat, in se suscepit negotium et submisit humeros ad portandum, pro quo quidem exposuit se laboribus et expensis innumeris et 20 personis etiam suorum fidelium non pepercit, languores per hoc ferens et portans dolores hominum predictorum.

Cum igitur reducti sitis ad fidelitatem et dominium Romane ecclesie, ad quam non erat dubium vos spectare, adherentes sicut subiecti et fideles eidem[a], cuius suave iugum 25 *Matth. 11, 30.* et onus eius est leve, de comuni fratrum nostrorum consilio et assensu vos et civitatem vestram cum omnibus, que impresentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum iustis modis prestante Domino poteritis adipisci, sub dominio ac protectione apostolice sedis et nostra suscipimus, statuentes 30 auctoritate presentium civitatem predictam in fidelitate sedis apostolice persistentem, in eius demanio et ad manus ipsius perpetuo retinendam, ita quod non debeat de cetero alterius dominio et potestati subesse[1]. Nulli ergo etc. nostre protectionis et constitutionis infringere. Si quis autem etc. 35

Dat. Perusii, XII. Kalendas Iulii, pontificatus nostri anno tertio.

---

2. [a]) eiusdem *hat Rod. in nr. 388 S. 307 Z. 25; vgl. aber unten nr. 3.*

1) *Dies ist die Zusicherung, die nachher die Rückgabe der Stadt an den Kaiser für die Kurie ohne Beeinträchtigung ihrer Ehre so schwer machte.* 40

3.

Papst Gregor IX. verleiht den Bürgern von Gaeta Befreiung von Verkehrsabgaben im ganzen Königreich Sizilien[1].

Perugia 1229 Juni 20.

5 *Reg. t. I fol. 123 (lib. III, 28 bis), abgeschr. von W. Holtzmann. Regest: H.-B. III, 142; Potthast 8422; R. I. V, 6773; A. nr. 314.*

Eisdem[a].

Cum reducti sitis ad fidelitatem et dominium Romane ecclesie, ad quam non erat dubium vos spectare, adherentes *Matth. 11, 30.*
10 sicut subiecti et fideles eidem, cuius suave iugum et onus eius est leve[2], ac per hoc non illius, que in servitutem generat, set libere filii existatis, *Gal. 4, 24. 26.* dignum est, ut ab uberibus consolationis sedis apostolice, matris et domine vestre amodo recreemini, gaudentes cum letitia, qui in tristitia extitistis[b].
15 Eapropter, dilecti in Domino filii, vestris commodis providere volentes, cum Romana ecclesia clementer prospicere consueverit utilitatibus subiectorum, vestris supplicationibus inclinati de communi fratrum nostrorum consilio et assensu immunitatem[3] per totum Regnum a prestatione pedagii, pas-
20 sagii, falangatici et dationis, que directus vulgariter dicitur ad curiam pertinentium vobis de gratia duximus concedendam, salva sedis apostolice auctoritate ac salvis ecclesiarum libertatibus et iuribus earumdem. Nulli ergo etc. nostre concessionis infringere. Si quis autem etc.
25 Dat. Perusii, XII. Kalendas Iulii, pontificatus nostri anno tertio.

4.

Papst Gregor IX. verleiht den zur Herrschaft der Kirche zurückgeführten Gaetanern bei Bestellung von Podestaten,
30 *Rektoren, Konsuln und in allem andern die Freiheit, wie sie Anagni von der Kurie verliehen ist, Befreiung von Verkehrsabgaben im ganzen Königreiche, das Recht Silber-*

---

3. a) Eidem *c.* b) *Korr. aus* extistis *c.*

1) *Das Stück ist im Register nicht mit besonderer Nummer gezählt. Durch*
35 *das umfassendere Privileg nr. 4 vom folgenden Tage ist es überholt; doch wird den Gaetanern eine Sonderausfertigung dieser Verleihung von Verkehrsabgabenfreiheit erwünscht gewesen sein.* 2) *Bis hierher gleichlautend mit nr. 2.* 3) *Vgl. unten in nr. 4.*

münzen unter dem Namen des Papstes zu prägen und andre angegebene Freiheiten, Besitzungen, Rechte und Sicherheiten, wie zur Zeit König Wilhelms II., aber unter Vorbehalt aller der Kurie gebührenden Einkünfte, wogegen sie bei einer Flottenrüstung der Kirche eine von dieser gestellte Galeere zu bemannen haben. 5

Perugia, 1229 Juni 21.

Reg. t. I fol. 122 (lib. III, 26).
Drucke: H.-B. III, 142ff.; R. nr. 394.
Regest: Potthast 8423; R. I. V, 6774; A. nr. 311. 10

Civibus Gaietanis fidelibus nostris.

Sedes apostolica — — onus est leve[1], ac per hoc non illius[2] — — de comuni fratrum nostrorum consilio et assensu concedimus in preficiendo potestates, consules et rectores et in omnibus aliis libertatem, quam habet a sede apostolica 15 civitas Anagnina. Immunitatem[3] quoque per totum Regnum a prestatione passagii, pedagii, falangatici ac dationis, que directus vulgariter dicitur, ad curiam pertinentium[3], et medietatem eorum, que pro offensis[4] debentur, cum magistratu protentiatus[5] galearum a Policastro[6] usque Gaietam de gratia 20 vobis concedimus liberali. Cudendi etiam monetam argenteam, ubi ex una parte ymago capitis beati Petri cum superscriptione civitatis vestre, ex alia vero in medio pape et in circulo superscriptio nostri nominis habeantur, et ampliandi civitatem vestram vel edificandi novam in monte Sancti Martini prope posito liberam vobis tribuimus facultatem, ita quod 25 pro moneta quolibet anno, cum eam cudi contigerit, quinquaginta tarenos auri nobis et nostris successoribus persolvetis. Insuper omnes libertates omnesque laudabiles consuetudines, quas habuistis tempore clare memorie regis Guilielmi in 30 creandis consulibus, iudicibus et aliis officialibus annuis ac notariis, in cognitione ac terminatione causarum, nec non et in duana salis, in portubus quoque, scilicet in Patria[7] et ab ea usque Cannetum[8], in vendendo scilicet in hiis salem et emendo et extraendo inde victualia et in deferendo libere 35 Gaietam, labores hereditatum, quas vos et ecclesie civitatis vestre habetis in comitatu Fundano, ac in defendendo vos ab

1) *Bis hierher wörtlich übereinstimmend mit nr. 2.* 2) *Das Folgende wörtlich übereinstimmend mit nr. 3.* 3) *Vgl. dasselbe Zugeständnis in nr. 3.* 4) *Betrifft Konfiskationen, vgl. Du Cange unter „Commissio 2".* 5) *Der betreffende Beamte wird sonst wohl* prothontinus *od.* prothentinus *genannt.* 40 6) *Im südl. Principat.* 7) *w. v. Aversa.* 8) *Abzugskanal des Sees von Fondi zum Meer.*

inimicis vestris extra Regnum et pacem faciendo cum ipsis, Pontianam etiam insulam, Palmeriam, Sennonem, Pantateram[1] et Sanctum Martinum cum piscariis et tenimentis suis, sicut tempore memorati regis habuistis easdem, et generaliter omnes bonas consuetudines vestras, salvis omnibus iustitiis et redditibus curie debitis, pro quibus recipiendis aliquis de terra nostra ponetur per sedem apostolicam, idem vel alius annuatim, vobis auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus.

Ubique vero per Regnum salvi sint cives vestri, quos naufragium pati contingeret, et ne offendantur in personis vel rebus, districtius prohibemus. Interdicimus etiam, ne in civitate vestra vel extra in tenimentis ipsius castrum seu munitio aliqua construatur. Quandocumque autem Romana ecclesia stolium facere voluerit, civitas vestra ei tenebitur pro una galea sufficientem dare numerum armatorum; corpus vero galee cum apparatu ipsius, mercedem et alia necessaria hominum sedes apostolica iuxta regum consuetudinem exhibebit, salva in omnibus sedis apostolice auctoritate ac salvis ecclesiarum libertatibus et iuribus earumdem[2]. Nulli ergo etc. nostre protectionis, constitutionis, concessionis, confirmationis et inhibitionis infringere. Si quis autem etc.

Dat. Perusii, XI. Kalendas Iulii, anno tertio.

5.

Kaiser Friedrich II. verleiht seinem Sohne König Konrad und dessen Erben die Stadt Gaeta mit Zubehör, sowie genannte Vasallen, die während seines Streites mit der römischen Kirche der letzteren angehangen hatten, unter Vorbehalt seiner durch zwei Klauseln gesicherten Rechte (Erste Fassung).

Policoro, 1233 März.

Lyoner Transsumpt v. 1245 (= L) im Vatik. Arch. Arm. I c. X nr. 3 (von P. Kehr vergl.). Zwei spätere Abschriften davon: Vatik. Arch., Instr. misc. C Fasc. 37 nr. 3 D. I von 1411 und Cod. Paris. lat. 8990 s. XVIII. kommen für die Textgestaltung nicht in Betracht. Dagegen hat der in Böhmers Ausg. benutzte Liber privilegiorum Rom. eccl. von Platina t. I fol. 34 s. XVI im Vatik. Arch. (= P) einige beachtenswertere Varianten.

---

1) *Alles Inseln s. w. und s. von Gaeta.* 2) *Auf die päpstlichen Versprechungen dieses Privilegs beziehen sich nun die Worte des Rycc. de S. Germ. zu 1229:* Gaiete civitas multis inducta suasionibus et promissis in partem cedit ecclesie, et castellum, quod cesar in ea fieri fecerat multis laboribus et expensis, diruitur, et omnis eius structura in mare proicitur.

Drucke: H.-B. IV, 1, 426 (unvollst.); ders., Notices et extraits XXI, 2, 355 nr. 29; Balan, Gregorio IX., II, 279; Böhmer, Acta imp. sel. 265 nr. 301; Weiland, Const. II, 550[1].

Regest: R. I. V, 2017.

Fridericus Dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Ierusalem et Sicilie rex. 5

Cum inter cetera beneficia, que coniunctis sive benemeritis collocantur, illud redundet uberius in gratiam conferentis, quod pater elargitur filio, non indigne illos providimus beneficiorum primitiis honorare, quos etiam preter 10 obsequii merita imperiali gratie gratos efficit favor nature. Inde est igitur, quod nos inspecto pure dilectionis obtentu, qua pater filium, sicut innate beneficio gratie una persona censetur[2], dignis tenetur premiis ampliare, de paterne benivolentie et provisionis affectu concedimus, damus et tradimus 15 tibi regi[3] Conrado, karissimo filio nostro, et heredibus tuis in perpetuum civitatem nostram Gaiete cum omnibus pertinentiis iustitiis et rationibus suis. Concedimus etiam et damus tibi in vasallos cum omnibus terris, villis et castris eorum Rogerium de Gallutio[4], Raynonem de Prata[5], dominos 20 Popleti[6], Theodinum de Amiterno[7], Conradum de Lucinardo[8] et omnes alios barones, qui tempore turbationis inter nos et ecclesiam mote contra nos ipsi ecclesie adheserunt[a] et usque hodie sub forma pacis existunt[9], salvo servitio, quod exinde curie nostre debetur[b], et salvo mandato et ordinatione nostra. 25 Ad huius autem concessionis et donationis nostre memoriam et robur perpetuo valiturum presens privilegium per manus[c] Iacobi de Lentin[o][d] notarii et fidelis nostri scribi et bulla aurea typario nostre maiestatis[e] impressa iussimus communiri, anno, mense et indictione subscriptis. 30

---

5. [a]) adheserint *P.* [b]) debent *P.* [c]) *So P und zweite Fassung;* manum *L.* [d]) Lintin *P.* [e]) magestatis *L.*

1) *Weilands Meinung, diese erste Fassung stelle die endgültige Ausfertigung dar, die zweite Fassung (unten nr. 8 II) nur einen für die Gaetaner gekürzten Auszug daraus, erscheint völlig unhaltbar; vgl. unten S. 92 Anm. 3.* 35 2) *Wohl Anspielung auf Joh. 10, 30:* Ego et pater unum sumus. 3) *So nach Jerusalem benannt, vgl. R. I. V, 4383 p. Diese Übertragung war schon am 4. Febr. 1230 von der Kurie als möglicher Ausweg aus den Schwierigkeiten ins Auge gefaßt, vgl. Reg. Perus. nr. 6 Cedula.* 4) *Galluccio, Prov. Caserta; über Roger vgl. R. I. V, 8143. 12983.* 5) *Prata Sannita, Prov. Caserta.* 40 6) *Gentilis und Walter de Popleto, in den Abruzzen begütert (vgl. Wink. II, 17. 32), hatten sich nach Rycc. de S. Germ. 1228 gegen den Kaiser empört; vgl. auch R. I. V, 2610. 2804. 13117.* 7) *n.w. Aquila.* 8) *Zu Konrad von Lützelhard vgl. Reg. Perus. nr. 18.* 9) *D. h. unter den noch nicht zum vollen Austrag gekommenen Friedensabmachungen von 1230.* 45

Datum apud Policorium[f] [1], anno dominice incarnationis MCCXXXIII., mense[g] Martii[h] sexte indictionis, imperante domino nostro Frederico Dei gratia invictissimo Romanorum imperatore semper augusto, Ierusalem et Sicilie rege glorio-5 sissimo, anno imperii eius tertio decimo, regni Ierusalem octavo, regni vero Sicilie tricesimo quinto; feliciter amen.

6.

Papst Gregor IX. bestürmt Kaiser Friedrich II., die leidige Gaetaner Streitsache endlich zum friedlichen Ende zu 10 führen, indem er in dem zu erteilenden Privileg die Klausel „salvo mandato" streiche und die Klausel „salvo servitio" ändere, den Gaetanern und den andern in gleicher Lage Befindlichen Amnestie, Sicherheit und freien Verkehr in seinen Reichen zugestehe und die Verwaltung bis zu Konrads fünf-15 zehntem Jahr dem Erzbischof (Lando) von Messina und dem Deutschordensmeister (Hermann von Salza) unter genannten Bedingungen anvertraue; beglaubigt seinen Notar Magister Johann von Capua zur mündlichen Verhandlung.

Lateran, 1233 März 24.

20 *Reg. t. IV fol. 3 (lib. VII, 11).*
Druck: R. nr. 516.
Regest: R. I. V, 6946; A. nr. 1206.

Friderico Romanorum imperatori semper augusto, Ierusalem et Sicilie regi illustri.

25 Illum sinceritatis fervorem ad personam nostram credimus te habere illoque circumspectionis vigere munere comprobaris, ut tacentibus nobis et aliis studiose cavere debeas, ne malivolis estuantibus libidine detrahendi occasionem prebeas, ut contra nos vel te ipsum linguas maliloquas acuant 30 et relaxent, qui semper in suggillationem nostram et tuam recta queque[a] depravare nequiter moliuntur. Denique pro Gaietanorum oppressione ac aliorum, qui tempore discordie sedi apostolice adheserunt, tot contra nos submurmurant et in aperto nobis etiam imprecantur, ut quasi iam in scan-35 dalum, quod cum rubore referimus, pluribus facti simus, sub-

---

f) Policorum *P.* g) *So P; mensis L.* h) *Hier endet P.*
6. a) *So wohl st.* quoque *c.*

1) *Policoro an der Mündung des Agri, Prov. Basilicata.*

sannantibus super eo, quod plene provisum speravimus et speramus de concordia, que inter te et ecclesiam extitit reformata[1]. Licet autem nullis dolosis suggestionibus vel subdolis argumentis a credulitate, quam de puritate tua habuimus et habemus, averti potuerimus ullo modo, quin potius adeo in hoc immobiliter perstiterimus, quod etiam apud bonos et graves non levem suspitionem noscimur incurrisse: considerantes tamen nonnullas inde posse difficultates emergere, quas non expedit litteris explicari, et credentes[b] firmiter, ut, quod nobis iniuriosum existit, tibi debeas reputare probrosum, imperialem mansuetudinem iteratis monitis et precibus requirimus et pulsamus, obsecrantes per Patrem et Filium et Spiritum Sanctum et bona fide nichilominus consulentes, quatinus nobis et tibi parcens provide in hac parte, cum dissimulationi[c] locus ulterius non supersit, huiusmodi negotio hac vice finem imponas[2] et maioris dilationis obstaculum non annectas, privilegium, amota ex eo illa clausula „salvo mandato“ et expresso in alia, videlicet „salvo servitio“: „quod a carissimo in Christo filio nostro Conrado nato tuo curie tue inde debetur“, concedens Gaietanis[3] et

---

b) credimus *c.* c) dissimulatione *c.*

1) *Vgl. S. 59 nr. 3.* 2) *Über frühere Verhandlungen vgl. die Briefe Gregors IX. an Friedrich II.: R. nr. 469 v. 12. Juli 1232:* Ceterum super facto Gaiete plena sollicitudine non carentes in affectu gerimus et effectu prosequimur, ut illud ad honorem ecclesie ac tuum et salutem eorum, qui ecclesie adheserunt auctore Domino feliciter expleatur *und nr. 473 v. 24. Juli 1232:* volumus, ut ei *(dem Notar Magister Johannes)* fidem plenam prestes in omnibus, que — super facto Gaiete ex parte nostra tue celsitudini reserabit. *Ferner Rycc. de S. Germ. zu 1232 (August):* Bartholomeus de Sancto Germano domni pape cappellanus papa mandante Gaietam vadit pro compositione inter imperatorem et Gaietanos facienda, ut redeant ad fidelitatem ipsius; quod cum facere non posset, aput Sanctum Herasmum secessit et ibi usque ad mandatum pape elegit facere stationem. *Zum Oktober:* Eodem mense Egidius Verracclus domni pape subdiaconus et cappellanus pro facto Gaiete a papa ad imperatorem nuntius in Apuliam vadit. 3) *An ein besonderes an die Gaetaner gerichtetes Privileg, das uns, wie Rodenberg meint, verloren wäre, möchte ich hierbei nicht denken, zumal ein solches unter den am 21. Juni 1233 (vgl. unten) vom Papste übersandten Aktenstücken unbedingt vorhanden sein müßte. Vielmehr ist das Privileg, das nach langen Verhandlungen den Gaetanern bewilligt werden soll, kein anderes als dasjenige des Kaisers an seinen Sohn Konrad, dessen dem Papste mitgeteilte Fassung oben nr. 5, dessen endgültige Fassung unten nr. 8 II gedruckt ist. Die Abänderungswünsche Gregors werden in dem bisherigen Druck nicht ganz deutlich. Sie wollen, damit die frühere Zusage der Kirche an die Gaetaner nicht offensichtlich verletzt wird, diejenigen Wendungen vermieden wissen, aus denen ein Rückfall unter Friedrichs unmittelbare Herrschaft gefolgert werden kann. Darum soll die absolutistische Klausel* „salvo mandato et ordinatione nostra“ *ganz schwinden, was Friedrich denn auch zugestanden hat. Aber sie soll nicht geändert*

aliis supradictis, remittens eis omnem offensam et in gratiam tuam ipsos restituens ac securitatem eisdem tribuens et plenariam libertatem ad exercenda omnia negotia per Regnum, imperium et ubique, patentes super hoc sibi litteras concedendo[1]. Venerabili quoque fratri nostro .. Messanensi archiepiscopo et dilecto filio .. magistro domus Sancte Marie Teutonicorum usque ad quintum decimum annum eiusdem nati tui, cui supradicti fidelitatem iurabunt, committas eius nomine per alias litteras tuas liberam amministrationem terrarum, hominum eorundem et omnium pertinentium ad easdem[2], ita quod si ambo vel alter decesserint, alii vel alius de consilio ecclesie[3] loco subrogentur eorum, et si prefatus filius tuus cederet vel, quod absit, decederet, nichilominus premissa serventur usque ad terminum pretaxatum, que per litteras tuas promittas te nullatenus revocare.

Pro hiis igitur expeditius apud tuam excellentiam promovendis dilectum filium magistrum Iohannem de Capua notarium nostrum[4], virum providum et discretum, de cuius fide et industria indubitatam fiduciam gerimus et tu plene potes confidere, cum honoris et exaltationis tue zeletur et

---

werden in die Klausel „salvo servitio" *etc., wie es R. I. V, 6946 heißt; denn diese andre Klausel steht ja bereits in dem Privilegentwurfe. Der Papst hat aber auch nicht völlige Beseitigung auch dieser Klausel verlangt, wie Wink. II, 431 meint, sondern nach dem obigen Wortlaut m. E. nur ihre Abänderung. Ich verstehe: es soll in der* alia clausula, *die mit* „salvo servitio" *beginnt, ausdrücklich betont werden* (expresso), *daß die Lehensverpflichtung, die sie in sich schließt, direkt nur Konrad angeht, nicht die Gaetaner und andere frühere Anhänger der Kirche. Bei einer solchen bloßen Oberlehnsherrschaft (vgl. Wink. II, 432 Anm. 3) konnte der Papst eher das Gesicht wahren, daß seine frühere Zusage nicht verletzt sei. Diesen Abänderungswunsch hat Friedrich nun zwar formell nicht erfüllt. Aber indem in dem endgültigen Privileg die Übertragung der Vasallen an Konrad* (Concedimus etiam — existunt) *wegfiel, rückte die unveränderte Klausel* salvo servitio, quod exinde curie nostre debetur *näher heran an die Worte:* damus et tradimus tibi regi Conrado — et heredibus tuis, *so daß man die Verpflichtung spezieller auf Konrad und seine Erben beziehen mußte, während sie im Entwurf auch auf die Vasallen selbst bezogen werden konnte. Damit gab sich Gregor schließlich zufrieden. Die Vasallenübertragung wird nun vermutlich in einer besonderen Urkunde erfolgt sein, die uns nicht erhalten ist, weil der Papst sie den Gaetanern, die sie unmittelbar nichts anging, nicht mitzuteilen brauchte (vgl. auch Wink. II, 432 Anm. 1).*

1) *Vgl. unten nr. 8 III u. IV.* 2) *Ähnliche noch weiter gehende Wünsche hatte die Kurie schon Reg. Perus. nr. 6 Cedula niedergelegt. Davon hat sie, soviel wir wissen, völlig Abstand nehmen müssen, da Friedrich die Vormundschaft für seinen Sohn in eigner Hand behielt, so daß sein Entgegenkommen hier rein formaler Art war, sachlich an seiner Herrschaft nichts änderte.* 3) *Die Ernennung sollte also im Einvernehmen mit der Kurie erfolgen, eine volle Ernennung durch sie wurde aber nicht gefordert, wie Wink. II, 431 sagt.* 4) *Es ist jedenfalls derselbe, der bereits am 24. Juli 1232 dem Kaiser in Sachen Gaetas Eröffnungen zu machen hatte; vgl. R. nr. 473.*

cupiat incrementum, serenitati tue fiducialiter duximus transmittendum, quem, sicut celsitudinem tuam decet benignitate recipiens et audiens consueta, super hiis, que tibi ex parte nostra duxerit proponenda, ei tanquam nobis fidem adhibeas et ad effectum ipsa deducere non postponas, ita quod obstruas amodo ora iniqua loquentium, sinceritatis tue titulus enitescat, et ex filiali devotione nos ipsos ab inquietudine liberes, quam tam gravem pro hiis continuo sustinemus, ut a nobis et aliis intolerabilis merito reputetur.

Dat. Laterani VIIII. Kal. Aprilis, pontificatus nostri anno septimo.

7.

Papst Gregor IX. verlangt von Kaiser Friedrich II., falls er die durch Magister Johann von Capua und das vorige Schreiben gemachten Vorschläge nicht annehmen wolle, Entscheidung über Gaeta durch das in den Friedensabmachungen von 1230 vorgesehene Schiedsgericht, bis zu dessen Abschluß die Anhänger der Kirche nicht verletzt werden dürften.

Lateran, 1233 März 24.

Reg. t. IV fol. 4 (lib. VII, 12).
Druck: R. nr. 516.
Regest: R. I. V, 6947; A. nr. 1207.

Eidem.

Si, quod absit, ea, que per dilectum filium magistrum I[ohannem] de Capua, notarium nostrum, ac per litteras celsitudini tue mittimus, non duxeris forsitan acceptanda, serenitatem tuam monemus et ab ipsa requirimus, quatinus observes formam pacis[1], quam tibi per ipsum facimus presentari, et emendatis dampnis amotisque violentiis[2] arbitros, qui cum aliis ab ecclesia electis[a] secundum formam pacis predicte procedant, dirigere non postponas, non offensurus per te vel per alios in personis vel rebus eos, qui tempore discordie sedi apostolice adheserunt, donec negotium per arbitros finiatur.

Dat. ut supra.

---

7. [a]) sunt electi *st.* electis *c; offenbar ist das* s *in* electis *als Abkürzung von* sunt *aufgefaßt und Umstellung wegen besseren Klanges vorgenommen. Rod. wollte bessern, indem er vor* procedant *ein* ut *einschob, was aber keinen richtigen Sinn gibt.*

1) *Vgl. oben S. 59 nr. 3.* 2) *Diese waren also selbst 1233 noch nicht ganz beseitigt.*

8.

Papst Gregor IX. übersendet an Konsuln und Volk von Gaeta die von ihm zu ihren Gunsten erwirkten Entwürfe kaiserlicher Verbriefungen, bei deren Annahme sie ihm eine Zustimmungsurkunde schicken, die Vorschläge seines Boten des Magisters Peter (von Guarcino) beachten und ihm das vom apostolischen Stuhl ihnen verliehene Privileg wieder zustellen möchten (I). Die kaiserlichen Verbriefungen sind: Übertragung Gaetas an König Konrad, zweite Fassung ohne Vasallenübertragung und mit verkürzter Vorbehaltsklausel (II), Amnestieerklärung mit Zugeständnis von Sicherheit und Verkehrsfreiheit für die Gaetaner (III), Verkündigung dessen an die sizilischen Untertanen (IV).

Lateran, 1233 Juni 21.

Reg. t. IV fol. 62. 63 (lib. VII, 211—214).

Druck: H.-B. IV, 1, 439 (ohne die Beilagen); R. nr. 542.

Regest: Potthast 9240; R. I. V, 6977. 14718. 14719. 14720. A. nr. 1428 bis 1431.

I.

Consulibus et populo Gaietano.

Quietem et profectum civitatis vestre intimo zelantes affectu, que vobis profutura cognoscimus, qua possumus sollicitudine promovemus[1]. Hinc est, quod vobis pacem procurare volentes, ipsius formam vobis sub bulla nostra mittimus interclusam, quam si duxeritis acceptandam, nobis per instrumentum publicum intimantes, intendatis hiis, que vobis dilectus filius magister P.[2] scriptor noster, lator presentium, ex parte nostra duxerit proponenda, et indultum vobis ab apostolica sede privilegium[3] nobis per scriptorem remittatis eundem.

Dat. Laterani XI. Kal. Iulii, anno septimo.

II.

Concessio Friderici imperatoris de civitate Gaietana C. filio suo.

Fridericus[4], Dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Ierusalem et Sicilie rex. Cum inter cetera beneficia, que coniunctis

---

1) *Zu den päpstlichen Bemühungen vgl. oben S. 92 Anm. 2.* 2) *Vgl. unten in nr. 9.* 3) *Vgl. oben S. 86 nr. 2.* 4) *Das Kleingedruckte stimmt wörtlich überein mit der ersten Fassung, oben nr. 5.*

sive bene meritis collocantur, illud redundet uberius in gratiam conferentis, quod pater elargitur filio, non indigne illos providimus beneficiorum primitiis honorare, quos etiam preter obsequii merita imperiali gratie gratos efficit favor nature. Inde est igitur, quod nos inspecto pure dilectionis obtentu, qua pater filium, sicut innate beneficio gratie una persona censetur, dignis tenetur premiis ampliare, de paterne benivolentie et provisionis affectu concedimus, damus et tradimus tibi, regi Conrado, karissimo filio nostro, et heredibus tuis in perpetuum civitatem nostram Gaiete cum omnibus pertinentiis, iustitiis et rationibus suis[1], salvo servitio, quod exinde curie nostre debetur. Ad huius autem concessionis et donationis nostre memoriam et robur perpetuo valiturum presens privilegium per manus ..[2] notarii et fidelis nostri scribi et bulla aurea typario[a] nostre maiestatis impressa iussimus communiri, anno[3] etc.

III.

Remissio offensarum, quas commiserunt Gaietani ecclesie adherendo.

Fridericus etc. universo populo Gaietano[4] etc.

Noverit universitas vestra, quod nos ad preces et monita sanctissimi in Christo patris nostri summi pontificis, ob honorem ipsius et apostolice sedis reverentiam ex innata clementia, qua gloriosius ducimus parcere quam ulcisci, recepimus universitatem vestram et singulos vestrum in gratiam nostram, remittentes[5] vobis omnibus et singulis omnem offensam et culpam, quam ecclesie adherendo contra nos occasione orte discordie commisistis[6]. Concedimus insuper vobis plenam securitatem ubique per imperium, regnum nostrum Sicilie et totum posse nostrum in eundo, morando et redeundo cum mercimoniis et bonis vestris, in personis et rebus, et eam vobis per patentes litteras nostras observari mandamus. Quare mandamus et precipimus universitati

---

8. a) tiparyo *c.*

1) *Die Übertragung der Vasallen und die Klausel* „salvo mandato et ordinatione nostra“ *fehlt also gegenüber der ersten Fassung. Zur Bedeutung dieser Auslassungen vgl. oben S. 92 Anm. 3.* 2) Iacobi de Lentino *in der ersten Fassung.* 3) *Das Weitere ist nach der ersten Fassung mit entsprechenden Änderungen zu ergänzen. Die Ausstellung erfolgte jetzt wahrscheinlich im Mai in Messina.* 4) *Schon aus dieser Adresse geht hervor, daß Friedrich die Einrichtung des Konsulats anzuerkennen nicht gewillt war; vgl. Rycc. de S. Germ. zu 1230 Juli.* 5) *Vgl. für das Folgende die entsprechende Forderung des Papstes in nr. 6.* 6) *Darunter auch die Ermordung des kaiserlichen Boten Leo Crinutus (vgl. Rycc. de S. Germ. zum Oktober 1229). Die gegenteilige Bemerkung Wink. II, 432 Anm. 2 ist irrig.*

vestre, quatinus in nostra devotione[1] et fidelitate regis Conradi filii nostri, cui eandem concessimus civitatem, taliter vos gerere et persistere studeatis, ut per bonorum operum exhibitionem gratie nostre munificentiam de bono in melius
5 obtinere possitis[2].

IV.

Ut nullus Gaietanos in personis vel rebus per imperium vel Regnum offendat.

Fridericus etc. universis per regnum Sicilie constitutis,
10 quibus presentes littere ostense fuerint, fidelibus suis gratiam suam et bonam voluntatem.

Quia misericordia superexaltat iudicio, et nisi culpa precederet, locum venia non haberet, nos gloriosiorem decernentes[a] vindictam clementer ignoscere quam iuste punire, *Iac. 2, 13.*
15 universitati vestre duximus tenore presentium intimandum, quod precibus et monitis sanctissimi in Christo patris domini Gregorii summi pontificis ob honorem suum et apostolice sedis reverentiam pio condescendentes affectu, universitatem et singulos Gaietanorum in gratiam nostram recepimus, ex
20 innata clementia remittentes eisdem omnem offensam et culpam, quam iidem Gaietani ecclesie adherendo contra nos occasione orte discordie commiserunt. Preterea plenam eis securitatem concedimus ubique per imperium, Regnum et totum posse nostrum in eundo, morando et redeundo et alias
25 negotiationes et agenda quelibet exercendo, quemadmodum habent alii fideles nostri. Quare mandamus et precipimus fidelitati vestre, quatinus eisdem Gaietanis nostram gratiam assecutis sicut aliis fidelibus nostris pacem et securitatem, quocumque per vos cum mercimoniis et rebus eorum venire,
30 morari et redire contigerit, firmiter observetis, et nullus sit, qui eos in personis vel rebus temere impediat vel molestet. Quod qui presumpserit, indignationem nostri culminis se noverit incursurum tamquam mandati nostri temerarium transgressorem.

35 Dat. etc.

---

a) decernetes *c.*

1) *Auch dieser Ausdruck zeigt, daß Friedrich an der Oberherrschaft festhält.*
2) *Bei der Abfassung dieses Schlusses scheint der letzte Satz des Papstbriefes an die Gaetaner vom 19. Juni 1229 oben S. 85 nr. 1 vorgeschwebt zu*
40 *haben.*

9.

Konsuln, Richter und Volk von Gaeta erklären ihre Annahme der in den kaiserlichen Verbriefungen ihnen übermittelten Friedensabmachungen und danken dem Papste wegen seiner fürsorglichen Mühewaltung. Gaeta, 1233 Juni 30. 5

Cod. Vatic. lat. 8486 s. XIII fol. 72' (fol. 65—72' durch Verbinden irrig hinter fol. 215), abgeschrieben von W. Holtzmann.

Gedruckt: Liber Censuum publ. p. Fabre-Duchesne in Bibl. des Écoles françaises d'Ath. et de Rome 2. Sér. VI S. 288 nr. LVI aus dem Cod. Vatic.; H.-B. IV, 1, 440 aus der Abschrift des Lib. Cens. im Cod. Paris. lat. 4188 s. XV. 10

Instrumentum Gaietanorum de acceptatione pacis inter ipsos et imperatorem.

(C.) In nomine domini nostri Iesu Christi. Anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo tertio[a], 15 imperante domino nostro Fr[iderico] Dei gratia victoriosissimo[b] Romanorum imperatore semper augusto, Ierusalem et Sicilie rege, anno imperii eius tertio decimo, tempore domini nostri illustris regis Corradi, eiusdem serenissimi imperatoris filii, die Iovis ultimo mensis[c] Iunii sexte indictionis. 20 Nos consules, iudices et universus populus Gaiete presenti scripto volumus esse notum, quod tractatam per dominum papam pacem et gratiam nobis a domino imperatore concessam, sicut in privilegiis eiusdem domini imperatoris filio suo domino nostro illustri regi Corrado de datione et con- 25 cessione civitatis Gaiete et nobis indultis[1] plenius continetur, quam sub sigillo ipsius domini pape recepimus in Gaieta per manus magistri Petri de Guarcino, venerabilis scriptoris et nuntii eiusdem domini pape, affectuosius acceptantes, ipsi domino summo pontifici cum omni humilitate gratias agimus, 30 quod paternam de nobis in hoc habuit curam et salutem nostram pietate apostolica procuravit. Ad cuius rei memoriam presens scriptum in Gaieta fieri per manus Iacobi publici Gaietani[d] notarii et communis sigillo iussimus roborari.

---

9. a) *Über der Zeile nachgetragen c.* b) *So statt* victore *(Fabre), dem* 35 *sonst üblichen* invictissimo *entsprechend, jedenfalls das* victor. *des Cod. aufzulösen, wo durch zwei wagerechte Striche über dem* r *die starke Abkürzung bezeichnet ist.* c) *So jedenfalls mit Huill.-Bréh. das* meñ *in c aufzulösen statt* mense *Fabre.* d) Gaiet. c.

1) *Vgl. die drei in nr. 8 eingereihten Urkunden des Kaisers.* 40

Actum Gaiete per manus predicti notarii coram magistro Bartholomeo de Sancto Germano eiusdem domini pape capellano[1], Girardo[e] Broncusula, Iohanne Gaietano[f] et aliis astantibus[2].

---

5 e) *Folgt* bru *getilgt c.* f) Gait. *c.*

1) *Vgl. oben S. 92 Anm. 2.* 2) *Den Abschluß des Gaetastreites bilden die Nachrichten bei Rycc. de S. Germ. zu 1233 Juli:* Civitas Gaiete ad mandatum redit imperatoris et iuramentum fidelitatis sibi prestat et Conrado filio eius. Ad quam Hector de Monte Fuscolo iustitiarius terre Laboris ac-
10 cedens iussu imperatoris doanam instituit in ea et consulatu privavit eandem. *Und weiter unten zum Frühjahr 1234:* In Gaieta pro imperatore per Hectorem de Monte Fuscolo fere 30 turres custodiuntur; *zum Frühjahr 1235:* Turres in Gaieta exceptis quatuor diruuntur mandato imperatoris.

ANHANG:

STILÜBUNGEN ZUM KAMPF UM GAETA.

1.

(Papst Gregor IX.) fordert Getreue der Kirche auf, den (Gaetanern?) gegen ihre Feinde, die unter Nichtachtung des gegen Friedrich II. ergangenen Bannspruches bei (Neapel?) einen Heereszug gegen sie vorbereiten, schleunigst zu Hilfe zu kommen[1]. *(Lateran, 1230 April, Mai?).*

P. fol. 56 b (= L. fol. 159).

Ut fidei et devocionis affectum, quem erga matrem vestram karissimam ecclesiam habere tenemini, exhibeatis, sicut convenit, laudabiliter in effectum[a] . . . . et nequiciam prosequi debetis ex animo, qui contra[b] expressam prohibitionem nostram[2] et [dicti imperatoris][c] F[riderici] excommunicacionis contempta sentencia fideles nostros[d] . . . .[e] [im]maniter persecuntur et eorum ascendente[f] superbia uterque[g] apud . . . .[h] exfortium adunantes intendunt . . . . . .[i] hostiliter impugnare, non sine atroci nostra[k] iniuria et contemptu. Ne[l] igitur, quod absit, illorum effrenata[m] malicia istorum[3] supplici devocioni[n] prevaleat, sed pocius iusticia congruis auxiliis substenta confundat[o] arroganciam superborum, universitatem[p] vestram[p] rogamus, monemus et ortamur ac per

---

1. a) *Folgt ein leerer Raum von etwa 13 Buchst. P (so weiter, wie durch Punkte angegeben, während L die Lücken nicht berücksichtigt).* b) circa *P.* c) *So vielleicht statt* dilc *P.* d) *So scheint korr. aus* uros *P.* e) Gaetanos? f) *So etwa st.* absedente *P.* g) ut'que *P;* utcumque*?* h) Neapolim? *vgl. unten nr. 00.* i) Gaetam? k) ura *P.* l) *Nos P.* m) affrenata *P.* n) devocione *P.* o) confundit *P.* p) *So wohl st. des gänzlich verderbten* in mI strati nre *P.*

1) *Das Nebeneinander in der Handschrift sowie das Eintreten des Papstes für ergebene Getreue, die gegen einen Heereszug von Anhängern des gebannten Kaisers zu schützen sind, macht die gleiche Beziehung wie bei den folgenden Stücken auf Gaeta höchstwahrscheinlich. Das Auslassen der Namen, das Fehlen einer Antwort und der Stil des Ganzen legen dann sogar nahe, hier das Zugrundeliegen eines echten Papstbriefes anzunehmen, der vielleicht die Anregung zu den weiteren Stilübungen gegeben hat. Zeitlich ist er etwa in den April oder Mai 1230 zu setzen.* 2) *Vgl. etwa die Stelle:* ne offendantur in personis vel rebus, districtius prohibemus *im Privileg für Gaeta oben S. 89 nr. 4.* 3) *Der Gaetaner?*

apostolica vobis scripta sub debito fidelitatis et pena M librarum[q] districte precipiendo[r] mandamus, quatinus, sicut habetis graciam nostram caram, dictis ......[s], cum ab eis fueritis requisiti, succurratis celeriter et potenter, ita quod exinde[t] 5 vobis[u] meritum comparetis et nos ex hoc agnoscentes vos[v] nostre iniurie zelatores fidem et devocionem vestram debeamus merito commendare.

2.

Kaiser Friedrich II. fordert die Genuesen zur Rache an Gaeta 10 *auf, das er wegen seines Abfalls zum Papste zu vernichten beschlossen habe.*

P. fol. 56 c (= L. fol. 159'). Druck Wattenb. nr. 1. Reg. Imp. V, 1773.

Fr[ider]icus Dei gracia Romanorum imperator semper augustus, Ierusalem et Scicilie rex Ianuen[sium] potestati et 15 toti comunitati civitatis eiusdem plenam benivolenciam et amorem.

Et honor et dignitas Romani[a] imperii ita antiquitus per universa mundi climata prefulgebat, ut totus orbis ei penitus subiaceret tempore Cesaris, sub quo rex regum 20 Christus voluit crucifigi. Romanum sceptrum tocius mundi regebat habenas et dominabatur etiam in Iudea, ita quod ex ore processit Altissimi: „reddite que sunt Cesaris Cesari et que sunt Dei Deo". Si ergo tantum regnabat imperium et nitebat tempore paganorum, quanto magis accepta fide 25 purissima Iesu Christi debet in excelso mundi solio[b] sublimari, ut bona pro bonis reddat fidelibus et de proditoribus debitam capiat ulcionem.

Matth. 22,21 etc

Cum itaque Gaietani imperialis corone contumaces penitus et rebelles in obprobrium nostrum a nostro dominio rece- 30 dentes papam sibi in dominum elegerint[c] [1], nostra decrevit serenitas civitatem cum hominibus penitus destruendam[2], quosdam ex eis igne cremantes, quosdam furcis[d] et arboribus

---

q) *So ohne Zusatz P.* r) preciendo *P.* s) Gaetañ.? t) *So vielleicht statt des verderbten* exbito *P.* u) nobis *P.* v) *Doppelt P.*
35 **2.** a) Romã *P.* b) filio *P.* c) elegerunt *P.* d) fuicis *P.*

1) *Vgl. oben S. 86 nr. 2.* 2) *Das Beispiel der völligen Vernichtung des abtrünnigen Sora am 28. Okt. 1229 (vgl. Wink. II, 157) macht ähnliche Absichten Friedrichs betreffs Gaeta durchaus wahrscheinlich.*

suspendentes, quosdam sub maris fluctibus demergentes, ut rumor per orbem diffusus discat alios a tanto periculo precavere, ad quorum vindictam vos, sicut de iure convenit, invitamus[1].

3.

Podestà und Volk von Genua erklären dem Kaiser Friedrich II. ihre Bereitschaft, gegen die Gaetaner, deren Verrat, eine erbliche Eigenschaft des ganzen Königreichs Sizilien, sie nicht Wunder nimmt, mit zweihundert Galeeren während des ganzen Monats Mai zu Felde zu ziehen und ihnen das Schicksal Tusculums zu bereiten.

P. fol. 56d (= L. fol. 159'). Auszug Wattenb. nr. 2. R. I. V, 1773.

Invictissimo eorum domino Fr[ideri]co serenissimo Romanorum imperatori semper augusto, Ierusalem et Scicilie regi potestas et universus populus Ian[uensium] sui atque fideles salutem et grata servicia.

A servis et subditis dominus aliquando vilipenditur et pro honore sibi dedecus ministratur, qui loco et tempore sui spernit solii dignitatem. Cum itaque honor et decus imperialis corone Alamania primitus, Lombardia secundo, tercio Rusia cum adiacenti provincia Romanorum a tempore celsi Cesaris, Caroli et felicium aliorum imperatorum fuerint antiquitus constitute[2], decuit excellens Romanum imperium custodire nec pro regno servorum a propria discedere dignitate. Verum si Gaietani a vestro dominio recedentes papali se dominio temere subiugarunt, non est mirum, cum Regnum totaliter proditionem hereditario iure possideat, quam a mundi primordio consuevit[3].

Si ergo, reverentissime domine, de predictis proditoribus optatam cupitis ultionem, non aliis fidelibus vestris, set nobis penitus committatis, qui cum ducentis galeis bene armatis per totum mensem Maii[4] viriliter veniemus ad terram et

---

1) *Nach dem in nr. 3 genannten Mai ist dies Stück etwa zum März 1230 gedacht.* 2) *Die Geschichtsauffassung ist höchst seltsam.* 3) *Nach den Erfahrungen der letzten Jahrzehnte nimmt solche Anklage nicht Wunder.* 4) *Danach ist dies Stück etwa im April 1230 gedacht. Diplomatische Beziehungen zwischen Friedrich II. und Genua sind aus den Ann. Ian. für 1229/30 nachweisbar. Eine auch nur beabsichtigte Teilnahme an der Unternehmung gegen Gaeta scheint indessen bloße Schulerfindung zu sein.*

homines penitus destruendam, viros tanquam proditores crudeli morti tradentes et mulieres tenentes in domibus pro ancillis, quam vindictam accepit Romana milicia in vilissimo populo Tusculano[1].

4.

Podestà, Rektoren und Volk von Gaeta erflehen von Papst Gregor IX., von dessen Freiheitsversprechen und Herrschaft sie Schutz erhofft haben, Hilfe gegen Kaiser Friedrich II., der sie gebannt, zu Wasser und zu Lande angegriffen, in große Not gebracht hat und mit Vernichtung bedroht.

P. fol. 57a (= L. fol. 160). Auszug Wattenb. nr. 3. R. I. V, 1798.

Eorum in Christo sanctissimo ac reverendo patri domino et summo pontifici et vicario Iesu Christi potestas, rectores et universus populus Gaiete salutem et debitam in Domino reverenciam.

Cum sitis vos splendor mundi et veri luminis radius, qui totum orbem clarificat et illustrat, ideo statuit vos Dominus in sui solii dignitate, ut apostolica dicta, que procedunt ex ore vestro, nequeant in irritum revocari, set firma et stabili condicione firmari. Cum itaque, reverentissime domine, a promissione libertatis, quam vestra nobis sanctitas repromisit[2] a vero et proprio dominio speravimus et credimus toto corde ab omnium inimicorum insidiis virga et defensione protegi pastorali, nunc autem, sicut audivimus, imperator dato banno per totum Regnum[3] maris et terre exercitum et stolium congregat infinitum, ut ad sui vindictam nos et civitatem nostram penitus destruat et confundat[a]. Quapropter sanctitati vestre flexis genibus attencius in Domino supplicamus, quatinus nobis in tanto periculo constitutis vestra dignetur pietas subvenire, qui pro vestro dominio fame et siti et quibuslibet aliis tribulationibus occupamur[4]. Nisi enim vestrum nobis cito succurrat auxilium, destructionem et mortem crudelem et impiam expectamus.

---

4. a) destruet et confundet *P.*

1) *Die Erinnerung an den Vorgang von 1191 war also noch lebendig.* 2) *Vgl. die Papstbriefe nr. 2—4 oben S. 86 ff.* 3) *Die Angabe kann richtig sein.* 4) *Nach Reg. Perus. nr. 13, wo auch von einer Botschaft der Gaetaner an den Papst die Rede ist, hatte die Einschließung der Stadt jedenfalls vor dem 3 Juli 1230 begonnen. Danach wäre dies Stück mit Antwort etwa im Mai, Juni 1230 gedacht.*

5.

Papst Gregor IX. erklärt den Gaetanern, sie hätten sein ausdrückliches Gebot, Frieden zu halten, selbst verletzt, indem sie ins Königreich Sizilien einfielen und Kaufleute und Pilger ausplünderten, und rät ihnen, sich um des Kaisers Gnade zu bemühen, gegen den er um so weniger Hilfe senden könne, als er ihn bereits in die Gnade der Kirche wieder aufgenommen habe.

P. fol. 57b (= L. fol. 160). Auszug Wattenb. nr. 4. R. I. V, 1798.

Gregorius episcopus servus servorum Dei potestati rectoribus et universo populo Gaietano fidelibus suis salutem etc.

Sicut pius pater devotos filios protegit et gubernat et eis consilium et auxilium administrat, ita pravos filios et perversos virga tenetur et baculo castigare iuxta proverbium Salomonis: qui virga non percutit filium, odit. (*Prov. 13, 24.*) Cum itaque sub protectione nostra benigne vos receperimus et dederimus firmiter in mandatis[1] servare pacem omnibus christianis et specialiter[a] hominibus Regni, sine quibus vivere non potestis, vos mandatum nostrum irritum facientes armatis galeis et bucinis Regnum crudeliter invasistis, mercatorum et peregrinorum infinitam pecuniam et spolia dividentes[b] et imperatori, olim domino vestro, dedecus non modicum et iniurias intulistis[2]. Quod tanto grave tulimus et moleste, quanto a sede pacis et gracie videtur procedere scandalum et ruina. Propter quod de superbia et arrogancia vestra iudicamus vos graviter puniendos. Verum quia sedes apostolica universis christicolis tenetur congruis et salutiferis consiliis subvenire, discrecioni vestre consulimus et laudamus, quatinus ad imperatoris graciam aquirendam incessanter totis viribus laboretis. Nos enim contra ipsum nullum vobis auxilium ministramus, cum iam ipsum receperimus in ecclesie graciam et favorem[3].

---

5. a) specialibus *P.* b) dldentes *P.*

1) *Das ist wohl reine Erfindung.* 2) *Dahin gehört die Ermordung des kaiserlichen Abgesandten, vgl. Rycc. de S. Germ. z. Okt. 1229:* Quidam Leo Crinutus Gaietam vadens ex parte imperatoris, ut se redderet imperatori, ab ipsis Gaietanis interfectus est. *Auch sonst wird an den oben genannten Übergriffen der Gaetaner etwas Wahres sein; aber der Papst war natürlich weit davon entfernt, ihnen derartige Vorhalte zu machen und auch das Weitere in so ablehnendem und kaiserfreundlichem Tone zu schreiben.* 3) *Wenn damit die Absolution des Kaisers gemeint ist, wäre dies Schreiben erst nach dem 28. August 1230 gedacht. Das erzielte Einvernehmen über die Friedensabmachungen hatte der Papst am 20. Juli erfahren.*

6.

Kaiser Friedrich II. beschuldigt einen ungenannten Grafen, daß er die Gaetaner, statt sie wie andre befehlsmäßig zu bekämpfen, durch heimliche Zufuhr begünstigt habe, befiehlt ihm sich in Capua zur Rechtfertigung einzufinden, inzwischen aber Gaetaner, die im Königreich aufgegriffen würden, als Sklaven zu verkaufen.

R. fol. 33c.

Ferricus[a] Romanorum imperator et cet. fideli suo et cet.[b]

Cum data lex Iustiniana a fonte[c] Romane sapiencie cum decretis sanctorum patrum videatur[d] ad omnia consonare et lex veteris testamenti penitus concordet cum novo, quecumque homo seminaverit, hec et metet. Legimus enim quod[e] per superbiam extitit Lucifer expulsus e celo, Adam per inobedienciam a paradisi gaudiis exulavit et uterque inferni penas et tormenta gustavit. Abraham vero mandata Domini devote et cum summa diligencia percumplendo, dum vellet Deo unicum filium immolare, adeptus est beatitudinem et gloriam paradisi. Ysaac propter veram pacienciam, quia volebat de se pacienter fieri holocaustum, meruit cum patre in eadem gloria collocari, Iudas apostolus et discipulus Ihesu Christi fide magistri sui et domini denegata vendendo dominum traditor est effectus et ob hoc per se mortem sibi intulit suspensivam et factus diabolo hostia in inferno. Latro vero meritis et actibus condempnatus in crucis patibulo dominum confitetur et veniam meruit peccatorum et eadem hora cum Christo paradisi gloriam introivit.

Gal. 6, 8. — *Vgl. Isai. 14,12.* — *Luc. 23 40.41.*

Et simile[f] videtur accidere fidelibus et hominibus regni nostri. Quidam enim iuxta mandatum nostrum ad perniciem et confusionem Gaietanorum proditorum nostrorum in tantum se totis viribus tradiderunt, ut pro nobis eorum bona relinquerent et[g] ad ultimum corporalem mortem subirent[h]. Tu[i] autem et quidam alii non ita fecistis, sed mandatum nostrum ad omnia contempnentes, exuta veste leonis et vulpea induta cum eis fraternam dileccionem et amiciciam contraxistis, con-

6. a) *So R.* b) *Ohne besondere Kennzeichnung folgt die Inhaltsangabe:* misit cuidam comiti epistolam istam imperator, ut ad eum accederet et se ad suam presenciam presentaret, quia habebat eum suspectum *R.* c) *Es scheint, daß* a fonte *von* data *abhängt.* d) videtur *R.* e) *Das* cum-*Zeichen, das einem* q *ähnlich R.* f) silile, *mit Haken über* li *R.* g) *Fehlt R.* h) subicerent *R.* i) Cū *R.*

sencientes et iuvantes eos, ut de victualibus vetitis et bonis quibusque[k] regni nostri ad libitum congauderent[1].

Verum quia talia et similia pati non possumus et absque debita ultione transire, mandamus tibi et districte precipimus, quatinus statim, cum persenseris[l] Capuam[2] nos venisse, nostro te conspectui representes ad purgandum te de crimine iam commisso. Interea autem precipimus et mandamus, quatinus, si aliqui[m] de predicta gente nepharia[n] in provincias nostras et regnum nostrum ingressi[o] fuerint, facias eos more servorum in frontibus et maxillis candenti ferro signari et quibuscumque eos pro servis vendatis, ut signum proditionis et servitutis eis ad dedecus appareat in eternum.

7.

Der beschuldigte Graf weist dem Kaiser gegenüber die Anklagen als Verleumdungen seiner Gegner zurück, da er bei der Belagerung von Gaeta, wie die kaiserfreundlichen Gaetaner in Neapel bezeugen können, das seinige getan habe.

R. fol. 33d.

Suo[a] invictissimo domino F[riderico] imperatori et cet.
2. Reg. 22, 5. Circumdederunt me[b] gemitus mortis et Susanne falsa
Vgl. Dan. 13. crimina super me peccatis exigentibus ceciderunt. Heu miser! Quid dicam, aut quid faciam, nescio. Deficiunt spiritus cordis
4. Reg. 4, 27. mei, anima mea amaritudine funditur, et factus sum velud
Vgl. Esth. 13, 17. umbra mortis in infernum[c] descendens. Conversum est gau-
Vgl. Ps. 37, 17. dium meum in luctum. Exultant in me inimici mei et non
Thren. 1, 2. est, qui consoletur me ex omnibus caris meis, eo quod ira
Vgl. Deut. 23, 5. tanti cesaris cecidit super me. Benedictio patris in maledictionem vertitur et orationes matris in blasphemiam[d] sunt converse. Heu, quantum scelus et gravia commissa et delicta!

---

k) quibus *R.* l) *So wahrscheinlich st.* copiam *R.* m) aliquis *R.* n) *Folgt das Zeichen für* cum, *vielleicht* = g[aietanorum]? *R.* o) *So etwa st.* inventi *R.*

7. a) *Vorher die Inhaltsangabe:* Comes remittit imperatori istam epistolam excusando se *R.* b) *Fehlt R.* c) inferno *R.* d) blaphemiam *R.*

1) *Als Beleg für die über Gaeta verhängte, auch über den Friedensschluß hinaus dauernde Absperrung, die Wink. II, 430 Anm. 3 bereits vermutete, ist diese Stelle zu verwenden; vgl. auch oben nr. 4:* fame et siti — occupamur. 2) *Der Kaiser weilte vom 30. Mai 1230 ab in Capua; die Gaetaner Streitsache bildete den schwierigsten Punkt der von dort geführten Verhandlungen. Aus der Lage im Mai heraus ist obige Stilübung samt der Antwort gedacht.*

Qui me ab amore tanti domini separavit, utinam interfecisset me gladius, ut tantum dolorem oculis meis non viderem. Quid igitur dicam aut quid faciam miser? Ibo a spiritu domini mei et a facie sua quo fugiam? Surgam igitur et ibo ad eum et sub calcaneo suo talia verba dicam: In te, domine, speravi, non confundar in eternum. In tua iusticia libera me, inclina ad me aurem tuam. Educ me de laqueo isto, quem occultaverunt michi, et in manus tuas commendo spiritum meum. In vestro namque servicio semper paratus fui. Servicia vestra summa diligencia percumplevi et ad confusionem Gaietanorum ita viriliter insudavi, ut eos in personis et rebus offenderem et ubicumque pro viribus oppugnarem, quod per Gaietanos fideles vestros[e], qui morantur Neapolim[f], vestra scire poterit celsitudo[1]. Ego autem iuxta mandatum vestrum vestro me dominio presentabo, contra quoslibet viriliter pugnaturus, qui me falso voluerint crimine defamari.

Ps. 70, 1. 2. *Ps. 30, 5. 6.*

8.

Kaiser Friedrich II. macht dem Grafen Heinrich (von Malta) Vorwürfe, daß er sich nicht befehlsmäßig mit vierzig Galeeren zu Neapel eingefunden habe, wodurch das Unternehmen gegen die verräterischen Gaetaner verzögert sei, befiehlt ihm, sie nunmehr in Apulien und Messina auszurüsten und sich damit am 8. Juni zur Belagerung von Gaeta einzustellen.

R. fol. 34b; P. fol. 57a (= L. fol. 160). Auszug Wattenb. nr. 5. R. I. V, 1787.

Fridericus[a] Dei gracia Romanorum[b] imperator semper augustus, Ierusalem et Scicilie rex[b] comiti Henrico[c] [2] fideli suo graciam suam et bonam voluntatem.

---

e) n̄ros *R.* f) *So R.*

8. a) Fr.icus *P.* b) Romanorum — rex *fehlt R; dafür* et cet. c) *Fehlt R.*

1) *Der Kaiser wird also, was zum vorigen Stücke stimmt, nicht weit von Neapel angenommen. Daß dort vor allem die Gaetaner Außenpartei sich aufhielt, dürfen wir wohl der Stelle entnehmen; vgl. Rycc. de S. Germ. zu 1229:* Quidam tamen Gaietanorum in fide cesaris radicati de civitate relictis propriis abierunt. 2) *Über den Admiral Heinrich Piscator Graf von Malta vgl. W. Cohn, Hist. Vierteljahrsschr. Bd. 18 (1906) S. 253 ff. Bei der Rückfahrt des Kaisers aus dem Orient Mai, Juni 1229 wird er zuletzt genannt. Aus obiger Nennung darf man wohl folgern, daß er 1230 noch im Amte war; und daß tatsächlich unter seinem Oberbefehl im Mai 1230 ein Flottenunternehmen im Gange war, scheint auch R. I. V, 13051 zu beweisen. Gestorben ist er wahrscheinlich erst 1239.*

Nemo fidelis vel prudens ascribitur, qui mandata domini sui[d] negligit vel[e] in aliquo vilipendit. Cum itaque a maiestate nostra ter et quater firmiter receperitis in mandatis, ut cum quadraginta[f] galeis bene armatis ad civitatem Neapolis[1] deberetis[g] sine mora venire ad confusionem et destructionem Gaietanorum[h] proditorum nostrorum, tu spreto mandato nostro venire penitus distulisti, propter quod propositum nostrum[i] retardavit[k]. Verum quia parcendum est uni delicto pro multis gratis impensis serviciis, remittimus tibi dictam negligenciam et offensam, fidelitati tue firmiter iniungentes, quatinus dictas galeas[l] bene armari facias in Apulie[m] provincia et Messane, ita ut ad octo dies intrante mense[n] Iunii sis bene munitus[o] in obsidione Gaiete et caveas tibi[p], ne aliter facias, sicut de[q] gracia nostra confidis.

9.

Graf Heinrich (von Malta) macht zu seiner Entschuldigung geltend, er habe den Befehl nicht ausführen können, weil die Ausrüstungsleistungen der Küstenlandschaften Apuliens, Siziliens und Kalabriens seit der Zeit König Wilhelms II. stark zurückgegangen seien; nun aber werde er mit zwanzig Galeeren schleunigst kommen.

R. fol. 34; P. fol. 57b (=L. fol. 160'). Auszug Wattenb. nr. 6. R. I. V, 1787.

Suo invictissimo ac precellentissimo domino Friderico[a] illustri Romanorum imperatori semper augusto, Ierusalem et Scicilie regi[b] comes Henricus[c] suus devotus subditus[d] flexis genibus oscula pedum.

Litteras maiestatis vestre cum timore et tremore reverenter suscepi, ad quarum significata penitus exequenda ab eo die totis viribus insudavi. Sed si in[e] exequendis manda-

---

d) sui domini *P.* e) ac *P.* f) *Korr. aus* -da *P;* XL *R.* g) deberes *P.* h) Gaiatenorum *R.* i) nostrum propositum *P.* k) *So P, R.* l) galleas *R.* m) Apulea *R.* n) presentis mensis *st.* intr. m. *R.* o) limicus *P.* p) *Fehlt R.* q) dei *P.*

9. a) domino ac precellentissimo F. *R.* b) semper — regi *fehlt R.* c) H. *R.* d) subditus suus *st.* suus dev. subd. *R.* e) si in *verlesen in* sub, *dann* si *über der Zeile eingefügt R.*

1) *Daß Neapel Ausgangspunkt für das Unternehmen gegen Gaeta sein sollte, darf man der Stelle wohl entnehmen. Als Abfassungszeit des Stückes ist April, Mai 1230 zu denken.*

tis vestris aliquatenus distuli, non est[f] negligencie imputandum, cum tota maritima Apulie, Scicilie[g] et Calabrie[h] deficiat serviciis adimplendis. Terra enim, que a[i] tempore regis Guillelmi[k] in tribus galeis[l] solita est servire, vix nititur in 5 duabus, et unam vix[m] repromittit, que duas consuevit armare[1]. Et ob hoc distuli et mandatum vestrum adimplere non potui tempore condecenti. Super quo flexis genibus supplico terram humiliter osculando, quatinus iram et indignationem vestram a me servulo vestro si placet dignemini amovere[n] et graciam, 10 quam non meis meritis habui, michi si placet de cetero concedatis. Certo[o] enim cum viginti[p] galeis[q] bene armatis ad honorem et servicium vestrum festinanter accedo[r].

10.

Kaiser Friedrich II. überträgt den Sarazenen Apuliens die 15 *Rache an Gaeta, befiehlt ihnen, mit 15000 Mann die Belagerung aufzunehmen, die Umgebung zu verwüsten, nach der Einnahme die Einwohner zu verstümmeln, die Stadt zu zerstören und nur Kirchen und Geistliche zu schonen.*

R. fol. 34b; P. fol. 58a (L. fol. 160'). Auszug Wattenb. nr. 7. R. I. 20 *V, 1774.*

Fridericus[a] Dei gracia Romanorum imperator semper augustus, Ierusalem et Scicilie rex universis Sarracenis per totam Apuliam constitutis fidelibus suis graciam suam et bonam voluntatem[a].

25 De pura et sincera[b] fidelitate vestra plena fiducia confidentes, quam in cunctis necessitatibus invenimus fructuosam, guerram et vindictam Gaiete tam[c] civitatis quam hominum, proditorum nostrorum, vobis duximus[d] committendam. Hinc est, quod fidelitati vestre sub pena gracie nostre firmiter 30 precipimus et mandamus, quatinus, sicut de gracia nostra[e] confiditis, quindecim[f] milia[g] de vobis[h], quos eligere poteritis

---

f) *Fehlt R.* g) *Korr. aus* Scicilia *P.* h) Apulia Scicilia et Calabria *R.* i) *Fehlt P.* k) Gul(er)mi *P.* l) galleis *R.* m) *Fehlt R.* n) ammovere *R;* removere *P.* o) Ego *R.* p) X *R.* q) galleis *R.* r) ac- 35 cedo festinanter *R.*

10. a) Fr.icus *P;* Fridericus — voluntatem *fehlt R.* b) *Korr. aus* scincera *P.* c) quam *P.* d) diximus *P.* e) *Fehlt P.* f) quindena *R;* quindecin *P; vgl. das folg. Stück.* g) miliaria *P.* h) de vobis *fehlt R.*

1) *Der Rückgang der Leistungen mag aus einer gewissen Kenntnis der* 40 *Verhältnisse heraus beschrieben sein.*

meliores, equis et armis bene munitos festinanter mittatis in obsidione[i] Gaiete. Qui statim cum applicuerint[k] [1], vineas et viridaria radicitus dissipent et devastent. Postmodum ad capiendam terram die noctuque mangonellis[l] et[m] perreriis et trabucis[n] incessanter assistant[o]. Capta vero civitate, quos invenerint[p] de melioribus et nobilioribus terre, abstractis oculis et[q] incisis[r] nasis[s] nudos[t] extra civitatem expellant. Mulieres vero turpiter penetrantes[u] abscisis nasis abire permittant. Pueros vero[v], quos ibidem invenerint, abstractis testiculis in civitate[w] manere permittant[x]. Menia civitatis, domos et turres funditus diruant et devastent preter clericos et ecclesias, quibus nullam inferant lesionem, ut, cum rumor tante vindicte per orbem fuerit ventilatus, quilibet proditor confundatur penitus et tremiscat[y].

11.

Die Sarazenen Apuliens berichten Kaiser Friedrich II., daß sie befehlsgemäß 15 000 Mann zur Belagerung von Gaeta ausgesandt, ersuchen ihn aber, da diese wegen des Hasses der Christen am Nötigsten Mangel leiden, die umliegenden Städte zur Marktgewährung anzuhalten.

R. fol. 34c; P. fol. 58c (= L. fol. 161). Auszug Wattenb. nr. 8. R. I. V, 1774.

Excellentissimo eorum domino Friderico[a] serenissimo[b] Romanorum imperatori semper augusto, Ierusalem et Scicilie regi[b] universi Sarraceni in[c] partibus Apulie constituti sui fideles atque devoti recommendationem et flexis genibus grata servicia[c].

Inter cetera[d], que fidelibus et subditis spectant ad salutem et graciam, nichil adeo gratum adscribitur[e] et acceptum quam dominorum utilitatibus insudare et eorum iussa pro

---

i) *So R, P.* k) *Korr. aus* -runt *P.* l) *So R;* manganis *P wäre natürlich auch möglich.* m) *Fehlt P.* n) tribuctis *P (die Form* tribuccis *wäre möglich).* o) assistent *P.* p) *Korr. aus* inveneritis *R.* q) *Folgt* et *getilgt P.* r) cisis *R.* s) nasibus *P.* t) *Fehlt R.* u) *Fehlt R.* v) etiam *P.* w) civitatem *P.* x) dimittant *P.* y) tremescat *P.*

11. a) F. *R;* Fr.ico *P.* b) dei grā etc. *R st.* serenissimo — regi. c) etcet. *st.* in — servicia *R.* d) *Fehlt R.* e) ascribitur *P.*

1) *Es ist also an ihre Landung von der See her gedacht. Ob tatsächlich Sarazenen an der Belagerung von Gaeta teilgenommen haben, wissen wir nicht. Unwahrscheinlich ist ihre Verwendung nicht, wenn auch natürlich nicht in diesem Ausmaß. Zeitlich weist das Stück mit der folgenden Antwort in das Frühjahr 1230.*

viribus assequi et penitus adimplere. Hinc est, quod cum a maiestate vestra receperimus firmiter in mandatis, ut in obsidione Gaiete equis et armis bene[f] muniti[f] totaliter deberemus adesse[g], iuxta mandatum vestrum quindecim milia de melioribus, quos inter nos invenire potuimus[h], ad confusionem proditorum vestrorum misimus festinanter. A quibus recepimus, quod fame et siti plurimum opprimuntur, equi etiam pro defectu annone penitus consumuntur[i]. Et totum istud accidit, quia genus nostrum valde exosum est hominibus[k] christianis. Quapropter celsitudini vestre attencius supplicamus, quatinus per convicinas civitates vestrorum fidelium bandiri[l] publice iubeatis, ut cum[m] foro[n], mercimoniis et quibuslibet aliis[o] necessariis ad dictum exercitum[p] incessanter accedant[1], ut servicium vestrum ad honorem celsitudinis vestre[q] valeant, prout expedit, adimplere.

12.

Die Bewohner von Ischia erbitten von ihrem am Hofe sehr einflußreichen Grafen Asberus (?) Hilfe gegen ihre alten Feinde, die Neapolitaner, die anläßlich des kaiserlichen Gebotes (zum Feldzug gegen Gaeta?) sie mit zwei Kriegsschiffen angegriffen haben und ihnen die Lebensmittelzufuhr sperren.

R. fol. 35a; P. fol. 59c (= L. fol. 162). Auszug Wattenb. nr. 9.

Eorum inclito domino et assiduo post Deum benefactori viro illustrissimo domino Asbero[2] egregio comiti Yscle maioris[a] sui atque fideles[b] grata cum recommendatione[c] servicia.

Iuxta Salomonis eloquium semper gaudet et meditatur cor domini in pace et prosperitatibus subditorum[3]. Et e con-

---

f) *Fehlt R.* g) *Folgt* et *R, P, das aber doch wohl zu streichen ist.* h) *So doch wohl st.* pot(er)imus *R, P.* i) devastantur *P.* k) omnibus *P.* l) blandiri *P.* m) tam *R.* n) *Folgt* tam *R.* o) *Fehlt P.* p) excercitum *R.* q) vestre celsitudinis *P.*

12. a) Ycle maiori *P.* b) *R hat die gekürzte Adresse:* Eorum inclito domino illustrissimo et egregio comiti T. sui fideles. c) recummendatione *R.*

1) *Hier kann Kenntnis tatsächlicher Verhältnisse zugrunde liegen.* 2) *Dieser Name* Asb(er)o, *den P auch im Antwortschreiben bringt, wird sich, selbst wenn er richtig überliefert ist, kaum identifizieren lassen. Die Hs. R hat die offenbar willkürlichen Buchstaben* T *und (in der Antwort)* P. 3) *Entsprechendes finde ich in der Bibel nicht.*

verso[d] fidelis subditus ad honorem domini sui[e] ad defendendum sui corporis sanguinem non declinat. Ita bonus et pius[f] dominus suis[g] tenetur subditis et fidelibus in cunctis necessitatibus subvenire. Hinc est ergo, quod lacrimabiliter tribulationes nostras vobis exponimus cum merore. Nam cum Neapolitani[h], nostri antiqui hostes, qui semper nobis[i] molestias et iniurias intulerunt, cum duobus baldachis[1] armatis occasione imperialis mandati[2] in obsidionem nostram[k] crudeliter accesserunt, et ad terram nostram victualia adducere non permittunt. Quod in[l] nostrum periculum noveritis[m] redundare, cum de nostro vivere[n] non possimus, nisi aliunde victualia deferamus. Vos ergo[o], qui in aula imperiali velud solis radius prefulgetis, super populum vestrum vobis ad omnia valde devotum benigne si placet dignemini[p] providere, ut vestro benigno auxilio a Neapolitanorum morsibus[q] penitus eruamur et[r] vestro possimus semper[s] felici dominio congaudere.

13.

Asber(us) Graf von Ischia mahnt seine Getreuen zur Selbsthilfe gegen die Neapolitaner, wobei sie sich allerdings in Rücksicht auf den Kaiser nicht auf seine Gutheißung berufen sollen.

R. fol. 35a; P. fol. 59d (= L. fol. 162). Auszug Wattenb. nr. 10.

[A... erus][a] Dei et imperiali[b] gracia comes Yscle[c] maioris[d]

[illegible] ontra *R.* e) sui domini *P.* f) pius et bonus *R.* g) *Fehlt R.* h) [illegible] litani *R.* i) nobis semper *R.* k) obsidione ūra *P.* l) ad *P.* m) [illegible] is periculum *P.* n) mūe *P.* o) enim *R.* p) *Folgt* promo[illegible] *ilgt R.* q) *So R;* incursibus *P ist auch möglich.* r) ut *P.* s) [illegible].

a) [illegible] P. *R.* b) imperialis *P.* c) Yscle *P;* insule *R.* d) maioricar[illegible]

1) *Diese Bezeichnung für anscheinend eine bestimmte Art von Seglern finde ich sonst nicht.* 2) *Da hier offenbar ein bedeutsameres Gebot des Kaisers, das zu der lokalen Unternehmung der Neapolitaner gegen Ischia nur Gelegenheit* (occasione!) *bot, gemeint, in den voraufgehenden Stücken 6, 8, 9, 10, 11 das* imperiale mandatum *aber überall der Feldzugsbefehl gegen Gaeta ist, der als Sammel- und Ausgangspunkt gerade auch Neapel vorsieht (vgl. nr. 8), so handelt es sich auch hier wahrscheinlich um dies Aufgebot, so daß diese und die folgende Stilübung mit den übrigen wenigstens in lockerem Zusammenhang stehen. Ein tatsächlicher Vorgang dürfte zugrunde liegen, wenn auch namentlich die Antwort des Grafen mit ihrer Ermahnung zur Selbsthilfe höchst schülerhaft ist.*

ballivis[e] iudicibus[f] et universis[g] fidelibus suis salutem et sincerum[h] amorem.

Licet dominorum et principum iurisdictio[i] iuste et racionabiliter exigat et requirat[k] totis viribus defendere[l] iura fidelium subditorum, prout ipsi[m] tenentur ad dominorum obsequia debitores, si tales sunt subditi, quod propria possint[n] defensione[o] tueri et hostium insidias expugnare, propriis debent viribus exprobari[p] ad dominorum infamiam palliandam. Si ergo Neapolitani[q] prodigi ad omnia et iniqui contra vos hostiliter agunt, si vos defendere[l] poteritis[r] contra ipsos, satis nobis noveritis complacere ad quodlibet illorum incommodum[s] et iacturam. Ne ergo imperialis excellencia possit aliquatenus indignari, fidelitati[t] vestre firmiter precipimus et[u] mandamus, quatinus super hoc a nobis[v] aliquam licenciam non queratis et cum sageciis[w][1] et barchis[x] bene armatis ad eorum interitum et confusionem penitus intendatis, ut cum rumor ad aures nostras pervenerit, probitatem[y] vestram merito commendemus.

14.

Konsuln, Richter und Volk von Gaeta wenden sich gegen den kaiserlichen Angriff hilfeflehend an Podestà und Konsuln von Genua und bieten dafür ihre v[illegible] Unterwerfung an.

R. fol. 35b; P. fol. 60a (= L. fol. 162'). Auszug W. [illegible] *r. 11. R. I. V, 1773.*

Nobilibus viris et plurimum ad omnia reverend[illegible] tris-sime Ian[uensium] potestati et consulibus eorumdem [illegible]ules, iudices et populus[b] Gaietanus omnimodam revere[illegible] cum salute.

A sapientum discretis proverbiis didicimus [illegible] et specialiter a Catone dicente: Consilium[c], quociens [illegible]pedit,

---

[e]) baulis *korr. aus* blaulis *P.* [f]) et iudicibus *R.* [g]) universo populo *P.* [h]) *Fehlt R.* [i]) iuris dominium *R;* uirisdictum *P.* [k]) exquirat *P.* [l]) deffendere *R.* [m]) *xp̄ı P.* [n]) *Korr. aus* possunt *P.* [o]) deffensione *R.* [p]) exprobrari *R.* [q]) metropolitani *R.* [r]) poterimus *P.* [s]) incomodum *R.* [t]) fidelicitati *P.* [u]) p(re)cip̄. (= precipientes?) *R.* [v]) uobis *P.* [w]) *So R;* saguetis *P.* [x]) brachiis *P.* [y]) prudenciam *R.*

14. [a]) eiusdem *P.* [b]) *Vor* s *ein Buchst. getilgt P.* [c]) Quociens *R.*

1) sagitta, sagetia, *schmales Fischerboot.*

a sapiente semper exquire et auxilium a potente[1]. Cum itaque gracia summi regis vos sitis tocius mundi maritime[d] principes et potentes, decet nos vestrum postulare auxilium[e], subsidium et favorem, qui sumus imperatoris odio deputati et ab eo cotidie[f] prestolamur[g] exilium et ruinam, nisi nobis 5 vestrum succurrat auxilium et succursus. Volumus ergo et[h] de mera voluntate[i] procedit[k], ut terram nostram cameram vestram et nos vestros ad omnia subditos teneatis, dominationi vestre attencius supplicando, quatinus nos in sinu potencie vestre benigne recipere debeatis, et si necesse fuerit, nobis 10 cum gallearum auxilio succurratis.

15.

Der Podestà Ubald und die Konsuln von Genua versichern die Konsuln und Richter von Gaeta ihrer Teilnahme, lehnen jedoch als Untergebene des römischen Imperiums die er- 15 *betene Hilfe gegen den Kaiser ab.*

R. fol. 35b; P. fol. 60b (= L. fol. 162'). Auszug Wattenb. nr. 12. R. I. V, 1773.

Viris providis et discretis[a] consulibus[b] et iudicibus Gaietanis karissimis[c] eorum amicis[d] Ubaldus[e][2] Ianuen[sium] 20 potestas et consules eorumdem salutem et sinceritatis affectum.

Dilectionis et prudencie vestre litteras[f] manu avida et sincera mentis affectione suscepimus. Quarum tenore plena inquisicione perpenso nostra fuerunt viscera plurimum per- 25 turbata[g] de odio et mala[h] voluntate, quam[h] erga vos gerit

---

d) seu maris *st.* maritime *R.* e) *Fehlt P.* f) cottidie *R.* g) prestollamur *R.* h) *Fehlt P.* i) liberalitate *von and. gleichzeit. Hd. auf Lücke P.* k) procedat *P.*

15. a) et discretis *fehlt R.* b) comitibus *R, P.* c) *Fehlt R.* 30 d) amici *P.* e) *Fehlt R.* f) litteraas *P.* g) conturbata *P.* h) malo quod *R.*

1) *In den Dicta Catonis ed. G. Némethy 1895 findet sich ein solcher Spruch nicht; vielleicht liegt aber eine Umgestaltung vor von l. II nr. 22:*

Consilium arcanum tacito committe sodali. 35
Corporis auxilium medico committe fideli.

2) *Aus den Ann. Ian. in SS. XVIII kann man ersehen, daß dieser Name frei erfunden ist.*

dominus serenissimus imperator. Super quo iuxta[i] peticionem vestram vobis consilium et auxilium preberemus, si cum hominibus de Regno vel extra Regnum et non omnino cum[k] tanto domino odium haberetis[l], cum nos simus ad omnia
5 imperio dediti[m] Romanorum. Hoc[n] ergo videtis et perfecte scire potestis[o], quod si[p] imperialem graciam toto corde et viribus acquiratis nos vobis exponimus res et[q] personas ad[r] quodlibet auxilium et consilium exhibendum[s].

---

i) *Fehlt R.* k) *Fehlt P.* l) haberemus *P.* m) dediti imperio *P.*
10 n) Si *P.* o) poteritis *P.* p) *Folgt* per *R;* ut *st.* quod si *P.* q) res et *fehlt P.* r) et *R.* s) exibendum *R.*

1. Verzeichnis der Briefanfänge.

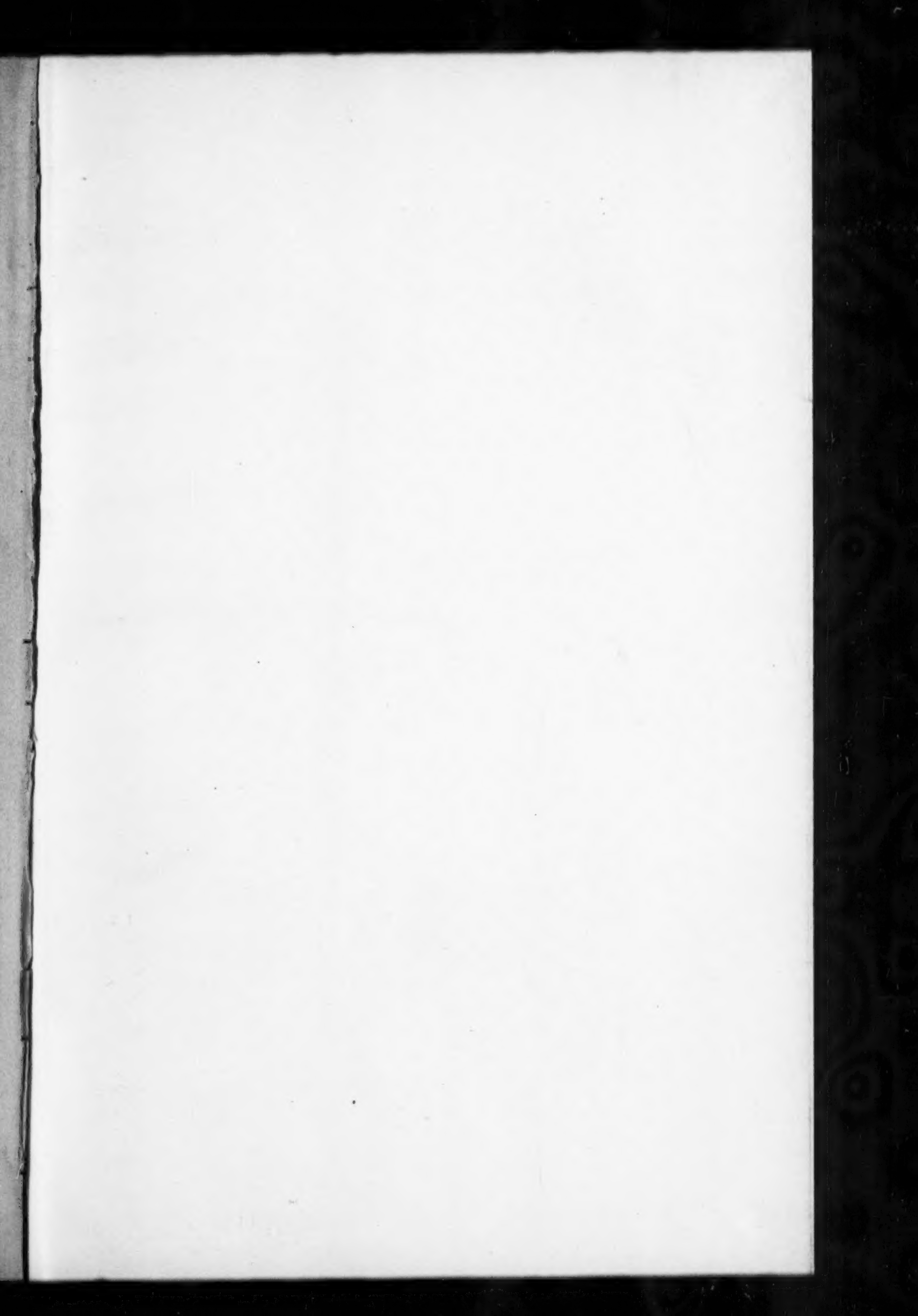
2. Namenverzeichnis.

(Die größere Zahl bezeichnet die Seite, die kleinere die Fünferreihe der Zeilen.)

3. Sachverzeichnis.

(Die größere Zahl bezeichnet die Seite, die kleinere die Fünferreihe der Zeilen.)

Weimar. — Hof-Buchdruckerei.



EPISTOLARUM